

# Neues Pester Journal

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Siebenundzwanzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wainner-Boulevard Nr. 34.

## Das gemeinsame Budget.

Den Völkern der Monarchie ist auch heuer die alte Erfahrung nicht erspart worden, welche ihnen seit Jahrzehnten beim Herandämmern der Delegationsession zutheil wird. Kaum ist der Termin der Einberufung ungefähr sichergestellt, so tauchen Nachrichten von kolossalen Mehrforderungen auf. Nach dem Stattfinden einiger Berathungen der gemeinsamen Minister unter Zuziehung der beiden Landes-Finanzminister wird versichert, es sei den beiden letzteren gelungen, die ungeheuerlichen Forderungen der Kriegsverwaltung erheblich herabzumindern. Und die Ungarn und die Oesterreicher fühlen sich dann wie Menschen, welche soeben vom Ertrinken gerettet sind, und nehmen die noch immer stattlichen Mehrforderungen mit einer gewissen Genugthuung hin. Statt des gemeinsamen Heeres mußte im letzten Frühjahr als schwarzer Mann die Kriegsmarine herhalten, für welche ein Extraordinarium in der Höhe von fünfundfünfzig Millionen Gulden, auf zehn Jahre zu vertheilt, in Aussicht gestellt wurde. Dann wurde verkündet, daß diesmal der Kelch an uns vorübergegangen sei. Und die beängstigte Bevölkerung der Monarchie athmete auf.

Sehen wir nun an dem heute den Delegationen unterbreiteten gemeinsamen Budget für das Jahr 1899, wie es sich thatsächlich mit den Errungenschaften verhält, welche von den Finanzministern Ungarns und Oesterreichs dem gemeinsamen Kriegsministerium abgezwungen sein sollen. Das Gesamterforderniß für die gemeinsamen Angelegenheiten beträgt im laufenden Jahre 167.175.940 Gulden. Von diesen gehen ab als Bedeckung 2.797.558 Gulden, sonach bleibt ein Nettoerforderniß von 164.378.382 Gulden. Von dieser Summe nimmt die gemeinsame Kriegsverwaltung 143.685.251 und die Kriegsmarine 16.341.260, zusammen also nehmen beide 160.026.511 Gulden in Anspruch — eben das Vorjahr ein Plus von zusammen 5.870.034 Gulden, wovon auf das Heer 3.510.034 und auf die Kriegsmarine 2.360.000 Gulden entfallen. Leider sind mit dieser sehr ansehnlichen Steigerung der Wehrlasten die Mehrforderungen nicht abgeschlossen. Denn nicht ohne Schrecken mögen die Leser aus unserer letzten Nummer ersehen haben, daß neben mehreren

nicht schwerwiegenden Nachtragskrediten für die Jahre 1897 und 1898 sich auch ein solcher von 30.646.030 Gulden befindet, welcher durch die letztjährigen Wirren auf der Balkanhalbinsel und auf Kreta verursacht ist. Ueber die Verwendung dieser Summe findet sich außer den genauen Angaben über die Entsendung von Kriegsschiffen nach der Insel des Minos nur noch die allgemein gehaltene Bemerkung: „Für Beschaffung von Waffen und Kriegsmaterial, dann für fortifikatorische Maßnahmen.“ Es ist an dieser Stelle niemals der landläufigen Phrasendrescherei von den die Völker ruinirenden Wehrlasten gehuldigt worden. Oft genug haben wir darauf hingewiesen, daß die Ausgaben für das Beamtenheer in schnellerem Maße gewachsen sind als diejenigen für das Volk in Waffen, und daß der Nationalwohlstand sich enorm vermehrt hat in der Zeit, da anderwärts noch immer die Phrase wiedergekaut wurde, daß unter der Wucht der Gut- und Blutsteuer die Nationen zusammenbrechen müssen. Dennoch können wir schwere Bedenken nicht abwehren darüber, daß eine so enorme Steigerung der Wehrausgaben gerade in einer Zeit der wirtschaftlichen Bedrängniß, des Rückganges der Handelsbilanz der Monarchie erfolgen soll. Im ersten Viertel des gegenwärtigen Jahres ergab sich ein Anwachsen der Einfuhr Oesterreich-Ungarns um 26 Millionen und ein Sinken der Ausfuhr um 42 Millionen Gulden Gold. Das macht in nur drei Monaten eine Abnahme des Vermögens der Völker der Monarchie um mehr als 30 Millionen.

War die Lage im Vorjahre wirklich so bedenklich, daß mit Ueberhaß Waffen und sonstiges Kriegsmaterial beschafft und Befestigungen begonnen oder verstärkt werden mußten? Nach Allem, was über den Verlauf der Wirren in die Deffentlichkeit gedrungen war, wäre die Nothwendigkeit nicht abzusehen. Die Uebereinstimmung der russischen und der österreichisch-ungarischen Balkanpolitik mußte dem gemeinsamen auswärtigen Amte und somit auch der gemeinsamen Kriegsverwaltung schon lange vor der Petersburger Begegnung bekannt sein. Letztere war erst möglich oder gewann doch erst ihren politischen für die Entwicklung des Erdtheils hochbedeutenden Charakter dadurch, daß die Harmonie der beiderseitigen friedlichen Bestrebungen schon vorher von den Höfen und den Regie-

rungen erkannt war. Unsere Monarchie hatte also nicht die Gefahr eines Waffenganges mit dem Czarenreiche zu befürchten, und sie konnte sicher darauf rechnen, daß Bulgarien und Serbien sich dem gemeinsamen Gebote beider Mächte fügen und jeden Anschlag auf türkisches Gebiet unterlassen würden. Und hätte sich diese Rechnung als irrig erwiesen, so hätten wir gegenüber solch' kleinen Nachbarn keiner außerordentlichen Rüstungen bedurft und noch weniger neuer Fortifikationen. Die letzteren scheinen ausschließlich bei Teodo in der Bocche di Cattaro geschaffen zu sein, wo unserer Kriegsmarine ein sicheres Nest bereit werden soll. Aber dieser Befestigungen bedürfen wir doch nur gegen eine überlegene feindliche Flotte, und solche war nicht die unbewegliche türkische oder die ihre Torpedos beim Auslaufen vergessende griechische Marine, und vor den Großthaten des serbischen Admirals brauchten wir uns sicher nicht zu fürchten. Auch die russische Mittelmeerflotte konnte unseren Küsten noch nicht gefährlich werden. Unzulänglich waren unsere See- und Streitkräfte nur gegenüber den italienischen, und im Kampfe mit diesen wären zweifellos die jetzigen, meist noch von den Venetianern stammenden Befestigungen in der Bocche fast werthlos. Aber war es denn wirklich denkbar, daß die trotz der Schlag auf Schlag gefallenen Mißerfolge ihrer Großmannsucht und trotz des inneren Glends, an welchem das vereinigte Königreich dahinsiecht, die Italiener ihre Gelüste nach Albanien und Epirus nicht hätten bezähmen können und deshalb den Dreibundvertrag gebrochen hätten? Hoffentlich erfolgt in vertraulicher Sitzung des Budgetausschusses der österreichischen Delegation oder unseres Ausschusses für Auswärtiges die Lösung des Räthfels aus dem Munde des gemeinsamen Ministers des Auswärtigen.

Leider ist es mit den 36 Millionen thatsächlicher Mehrausgaben nicht abgethan, da uns einzelne Ziffern des Heeres- und des Marinebudgets die Perspektive auf ein mächtiges Anschwellen des Extraordinariums eröffnen. Der Plan zur Herstellung einer neuen, nicht allseitig hinter derjenigen anderer Mächte zurückbleibenden Kriegsflotte ist gelegentlich der angeblichen oder wirklichen Mehrforderung von 55 Millionen im Marinebudget gedacht worden, und in Erinnerung an die Erörterungen, welche in Deutschland während

## Frithjof Nansen.

Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“

Budapest war nie eine Phäakenstadt. Nie hat bei uns das Primadonnenfieber geherrscht wie im ganzen übrigen Europa zu den Zeiten der einst heiligen und nun Gott sei Dank auch seligen Allianz. Man war bei uns überhaupt für den Heroenkult nicht gut eingerichtet. Dazu waren die Ungarn doch stets zu sehr Kuruzen oder auch Rebellen, wie man sie später nannte. Ja selbst in Ludwig Kosjuth huldigte man mehr der legendenumwobenen Personifikation des Unabhängigkeitsgedankens als der Person selbst. Aber seit drei Tagen scheint Budapest wie umgewandelt. Allüberall wird nur die Frage ventiliert: Kommt er oder kommt er nicht? Nun, Budapest kann ruhig sein. Die Wiener Magyarenfreier haben ihn uns nicht abspänstig gemacht. Frithjof Nansen, der modernste aller modernen Helden, kommt, er wird nicht nur ungarische Gastfreundschaft und Begeisterung kennen lernen, sondern auch erfahren, daß wir weder Barbaren noch Bananen sind.

Das uralte Spiel der Gegensätze, die stets dicht nebeneinander liegen, wiederholt sich immer und immer wieder. Mitten in der an geistiger Ueberreife und Ueberanstrengung fast kränkelnden modernen Zeit, da der Spiritualismus seine höchsten Triumphe feiert und man Alles, was Thier am Menschen, sowie alle elementare, rein körperliche Kraftäußerung schon für endgiltig in Geist umgewandelt dachte, taucht plötzlich das körperliche Leben wieder auf und fordert immer breiteren Raum in unserem Sinn. Nur wird das körperliche Leben nicht

wie einst zu Zeiten des absoluten Rechtes des Stärkeren intuitiv gelebt, sondern in Normen und Systeme gefaßt und als allartiger Sport zu fast ungehörter Kraft und Bethätigung entwickelt. Will man aber ein rechter moderner Held sein, so muß man beiden Richtungen gleichzeitig Genüge thun. Man muß dem Geiste opfern, ein Mann des großen Gehirns sein, aber man muß auch körperlich das Höchste leisten. Wissenschaft gepaart mit Meford, die machen den modernen Helden. Ach, wie leicht war es doch früher, Held zu sein, im Vergleiche zu heute. Sigurd, der Schlangentöbter und Kompatriot Nansen's, der vor tausend und noch mehr Jahren gelebt hat, brauchte bloß einen Drachen zu töbten, um als Held zu gelten, und dann bedurfte es nur so viel Verstand, als ein Efel hat, und so viel Kraft, wie drei Löwen haben. Aber Frithjof Nansen, der mußte die Natur selbst besiegen, und dazu bedurfte es so viel Verstandes, wie ihn etwa ein großer Erfinder hat, so viel Wissens, wie das eines großen Gelehrten, so viel Entfagung, daß damit ein ganzes Trappistenkloster sein Auskommen finden würde, und schließlich auch noch so viel Kraft, daß es fast übermenschlich scheint.

Die persönliche Leistung Nansen's ist viel zu bekannt, als daß ich dieselbe hier nochmals schildern wollte. Seine Fahrt mit dem „Fram“, die fast an das Märchenhafte grenzende, mehr als ein Jahr währende Reise über's Eis, die er in Begleitung des Lieutenants Johannsen gemacht, die Gefahren und Strapazen dieser Reise, die in ihrer Eintönigkeit doch grandiosen Ergebnisse während derselben, das Alles ist schon längst Gemeingut, förmlich in Volksmund übergegangen, und die ganze Welt hat

einstimmig Nansen den Lorbeer gereicht für dieses herrliche Beispiel an Willensmuth und Kraft, an körperlicher und moralischer Ausdauer. Mehr umstragt — nicht umstritten — sind seine wissenschaftlichen Erfolge. Das große Publikum fragt sich oft mitten in der Begeisterung: Ja, was hat denn Nansen wissenschaftlich geleistet? Und wozu das Ganze? Nun, praktisch greifbare und für unser materielles Leben verwendbare Resultate hat wohl die arktische Forschung überhaupt nur wenige. Aber solch' ein Standpunkt ist auch wirklich gar zu banausenmäßig, zu kleinräumig, um ernstlich beachtet zu werden. Wo aber rein wissenschaftliche Leistung noch etwas gilt, kann man Nansen volle Anerkennung nicht verweigern. Hier gilt es aber nicht als entscheidend, daß unser Gast dem Nordpol am nächsten gekommen, daß er sogar Lockwood, der 1883 bis zu 83° 24' gelangte, um nahezu 4 Grad, also etwa um 350 Kilometer, übertraf. Das Erreichen des Nordpols wird von der arktischen Forschung und selbst auch von Nansen schon längst nur als Refordjade betrachtet. Aber die „Fram“-Expedition hat in geographischer, geologischer, biologischer, astronomischer und in noch vielen anderen Beziehungen eine ganze Reihe hochwichtiger Forschungsergebnisse gebracht. So hat jetzt — um nur Einiges zu erwähnen — die Vermuthung, daß auch am Nordpol kein Land vorhanden ist, sondern ebenfalls nur ein eisbedecktes Meer, an Wahrscheinlichkeit sehr gewonnen. Ferner ist die ursprünglich von Professor Mohr aufgestellte Vermuthung, die dann Nansen zu einer Theorie aufbaute, auf die er seine Expedition stützte, daß der Golfstrom in die höchsten Eismeerregionen verlaufe, nun bewiesen durch die Beobachtung, daß in den höchsten Eismeerregionen das

Die heutige Nummer umfaßt zwanzig Seiten.

der letzten Jahre über die Nothwendigkeit einer Kriegsstotte gepflogen wurden, welche die vaterländische Küste offen zu vertheidigen, die Blokade zu durchbrechen, die See dem heimischen Handel offen zu halten vermag, dürfen wir unsere Marineverwaltung nicht übermäßiger Begehrlichkeit zeihen. Wir müssen uns darauf gefast machen, daß das österreichisch-ungarische Marinebudget auf längere Jahre hinaus eine Steigerung bis zu fünfzig Prozent aufweisen werde. Sympathisch wird eine Mehrforderung aufgenommen werden: jene für die Verbesserung des Mannschaftsnachmahls, wofür 853,909 Gulden präliminirt sind. Eine nicht erfreuliche Aussicht dagegen eröffnet uns eine im Extraordinarium des Heeresbudgets enthaltene Post von 40,000 Gulden als „Erforderniß für Versuche zur Schaffung eines neuen Feldgeschüßes“. Sobald diese Versuche beendet sind, wird wohl unsere Armeeverwaltung zur Fabrikation der neuen Schnellfeuerkanonen schreiten. „Was muß geschehen, mag's bald geschehen.“ Wir können uns des Friedens nicht völlig erfreuen, wenn uns das Bewußtsein fehlt, daß wir in jedem Augenblicke kriegsbereit sind. Aber tief beklagenswerth ist, daß sich die Mehrfordernisse gerade in einem Augenblicke einstellen, da sich die wirtschaftliche Entwicklung beider Staaten der Monarchie und die Staatsfinanzen hüben und drüben auf einem kritischen Punkte befinden, sich hoffentlich aus der gegenwärtigen Heimfuchung bald herausarbeiten werden, doch leider auch dem Stillstande oder gar dem Rückgange verfallen können. Nicht nur die Kriegsz-, auch die Finanzverwaltung soll stets für alle Möglichkeiten „bereit“ sein.

Budapest, 9. Mai.

\* Die reichstägige liberale Partei hielt heute unter dem Präsidium des Baron Friedrich Podmaniczky eine Konferenz, in welcher die Spezialdebatte über die Vorlage betreffend die wirtschaftlichen und gewerblichen Kreditgesetze in fünf Abschnitten fortgesetzt und nach Annahme einiger Modifikationen auch beendet wurde. Unter Anderem wurde das Minimum des Geschäftsanteils mit fünfzig Kronen festgesetzt, ferner die Bestimmung aufgenommen, wonach aus dem nach der Auszahlung der Schulden und der Geschäftsanteile verbleibenden Reste der Reservefonds der in Liquidation getretenen Genossenschaften 50 Prozent dem Gemeindefonds zuzuführen sind. In der Debatte theiligten sich Ministerpräsident Baron Bánffy, die Minister Erdély, Lukács und Darányi, der Referent Armin Neumann, ferner Graf Stephan Tisza, Ernst Kammere, Gyurkovics, Géza Wapp, Paul Mandel, Albert Bedö und Karl Hieronymi.

\* Wie wir erfahren, wurde der Obergespan des Bespriner Komitats Graf Moriz Esterházy auf sein eigenes Ansuchen seiner Stelle entzogen und der Reichstagsabgeordnete Franz Fejervessy zum Obergespan des Bespriner Komitats ernannt. Die betreffenden allerhöchsten Entschlüsse werden in der morgigen Nummer des Amtsblattes veröffentlicht. — Der neue Obergespan, der auch bis vor Kurzem dem „Magyar Ujság“ als Chefredakteur vorstand, gehörte fast anderthalb Jahr-

zehnte hindurch dem Abgeordnetenhaus an, das ihn wiederholt in die Delegation entsandete. Im Hause zeichnete er sich stets als temperamentvoller, schlagfertiger Redner aus, dem man von allen Seiten wärmste Sympathien entgegenbrachte. Das Parlament und die Sozietät, in der er eine hervorragende Rolle spielte, werden die Ernennung Fejervessy's, der voraussichtlich auch in seinem neuen Wirkungskreise Ersprißliches leisten wird, mit Befriedigung aufnehmen.

Aus den Delegationen.

— Eröffnungssitzungen vom 9. Mai. —

Heute Nachmittags hielten beide Delegationen, die ungarische im Museumsaal, die österreichische in ihrem eigenen Hause in der Akademiegasse, ihre ersten Plenarsitzungen, in welchen die Präsidien und Ausschüsse gewählt und die gemeinsamen Budgetvorlagen entgegengenommen wurden. Die gewählten Präsidenten hielten die konventionellen Antritts-Ansprachen, welche den Ernst der Situation diskret andeuteten, trotzdem sie sich enthielten, auf die inneren Wirren direkt hinzuweisen. Sowohl Präsident Széll wie Präsident Javorsek gaben den Friedensbedürfnissen der Völker dieser Monarchie, sowie der Anerkennung für die auswärtige Politik des Grafen Goluchowski warmen Ausdruck. Koloman Széll erwähnte auch den spanisch-amerikanischen Krieg und betonte, daß derselbe unsere Interessen nicht berühre. Beide Präsidenten beklagten die allgemeinen Nothstände, welche auch uns immer größere Opfer auferlegen, sie bezeichneten als Richtschnur für das diesbezügliche Verhalten der Delegirten die Förderung der Machtstellung und Wehrkraft des Monarchen unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Lage. Beide Redner schlossen mit wärmsten Wünschen für das Wohlergehen der Monarchie, welche begeisterten Widerhall fanden. In der österreichischen Delegation gaben die Vertreter der deutschen Volkspartei, der deutschen Fortschrittspartei und der Christlichsozialen kurze Erklärungen ab, welche den Vorbehalt markirten, unter welchem sie in die Delegationsberatungen eintreten. Der Vorbehalt bezieht sich darauf, daß sie schon heute erklären, daß man aus ihrer Theilnahme keine Rückschlüsse auf ihre Haltung in der Ausgleichsfrage und namentlich hinsichtlich der Note machen dürfen. In der ungarischen Delegation gab es keinerlei Verwahrung und Alles lief programmgemäß glatt ab.

I. Oesterreichische Delegation.

Heute Nachmittags trat die österreichische Delegation zur konstituierenden Sitzung zusammen. Der Beginn derselben war wohl für halb 4 Uhr anberaumt, doch konnte die Sitzung erst eine Viertelstunde später eröffnet werden, da die vierzehn Mann hohe Opposition unterdessen im Klubzimmer des österreichischen Hauses über eine gemeinsam abzugebende Erklärung berieth. Als dann um dreiviertel 4 Uhr auch die Opposition im Beratungssaal erschienen war, verstummte die bis dahin geführte zwanglose

Konversation und die Delegirten begaben sich auf ihre Plätze. Die Delegirten, die mit Ausnahme von sechs Mitgliedern sämmtlich erschienen sind, waren schwarz gekleidet, nur R. v. Madeyski, der gewesene polnische Landmannminister, und Bielewieser polnische Landmannminister, und Bielewieser, der bühenscheu Biedermann der Christlichsozialen, trugen helle Kleider. Auf der Ministerbank nahmen Minister des Neujern Graf Goluchowski, Kriegsminister Coler v. Kriehammer, gemeinsamer Finanzminister v. Kállay und Vizeadmiral R. v. Spayn Platz; auf der Bank der Regierungsvertreter saßen Sektionschef Graf Szécsen, Sektionschef Szentgyörgyi, Sektionschef R. v. Horowitz und Hofrath Dr. v. Fettel. Rechts von der Estrade nahmen längs der Wand wohl ein Duzend hoher Militärs verschiedener Waffengattungen Stellung, die den Chefs der Kriegsverwaltung und der Marine in der Ertheilung von Aufschlüssen beizustehen beufen sind. Die Galerien waren nur spärlich besetzt. Ueber Aufforderung des Ministers des Neujern Grafen Goluchowski übernahm Freiherr v. Helfert als Alterspräsident den Vorsitz. Nachdem er die Sitzung eröffnet hat und die Delegirten Freiherrn v. Walterstücken und Dr. Bergelt zu provisorischen Schriftführern designirt wurden, erfolgten die Abgaben der Eingangs erwähnten Erklärung der Opposition.

Kienmann gibt im Namen der Delegirten, die der deutschen Volkspartei angehören, folgende Erklärung ab: Die innerpolitischen Verhältnisse Oesterreichs und die Beziehungen zwischen Reichshälften sind zur Zeit derart schwankend und ungeklärt, daß für eine parlamentarische Erledigung des Voranrages für die gemeinsamen Angelegenheiten im gegenwärtigen Zeitpunkte eine feste Grundlage geradezu fehlt. Wir können uns daher an den Verhandlungen der hohen Delegation nur unter dem Vorbehalt betheiligen, daß aus dieser Betheiligung kein Rückschluß auf unsere Stellung zu etwaigen, gelegentlich der Ausgleichsverhandlungen auftauchenden staatsrechtlichen Fragen, sowie zur Frage einer den wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechenden Vertheilung der Lasten zwischen beiden Reichshälften gezogen wird.

Dieser Erklärung schloßen sich Dr. Bergelt im Namen der deutschen Fortschrittspartei und Kienmann Namens der christlichsozialen Mitglieder der Delegation an.

Es wurde nun zur Konstituierung des Bureaus geschritten. Die Saaldierer sammelten in zierliche Körbe die Stimmzettel für die Wahl des Präsidenten. Von 53 Stimmzetteln entfielen 43 auf den Delegirten R. v. Javorsek, der John zum Präsidenten gewählt erscheint; 10 Stimmzettel waren leer.

Präsident v. Javorsek übernahm hierauf den Vorsitz, dankt für die ehrenvolle Berufung, verspricht Unparteilichkeit und volle Objektivität in der Leitung der Beratungen und fährt dann folgendermaßen fort: Wir erwarten im Finanzausschusse das Exposé des Herrn Ministers des Neujern über die auswärtige politische Lage. Wir zweifeln nicht, daß wir, dank der allgemein anerkannten zielbewußten Leitung des Herrn Ministers, befriedigende Erklärungen entgegennehmen werden über die so erwünschte Fortdauer des Friedens, über das beste Einverständnis mit den Nachbarstaaten. Wir gewärtigen auch die Vorlagen der hohen Regierung hinsichtlich des gemeinsamen Budgets. Wir wollen uns der Hoffnung hingeben, daß die gemeinsame Regierung bei der Zusammenstellung der Erordernisse von der ernstlichen Absicht geleitet war, die Anforderungen, welche für die Größe und Macht des Staates notwendig sind, mit der wirtschaftlichen Lage der Monarchie und mit der

Wasser unterhalb 200 Meter Tiefe höhere Wärmegrade zeigt als in den oberen Schichten. Auch wurde durch die Forschung Nansen's entgegen den bisherigen Annahmen gezeigt, daß das europäische Nordmeer nördlich von Spitzbergen sich als ein Tiefmeer gegen Osten hin fortsetzt. Ich könnte noch eine ganze Reihe solcher, von der Wissenschaft als hochbedeutend anerkannter Resultate herzhählen, doch gehört das ja nicht recht eigentlich in diese Zeilen, die ja mehr der Person Nansen's als seiner Wissenschaft gelten sollen.

Nicht den allerkleinsten Theil an dem Niesenerfolge Nansen's bei der Mitwelt hat seine Persönlichkeit. Alle jene Eigenschaften, welche die modernen Reisenden auszeichnen, finden wir in ihm vereinigt und bis zum Höchsten entwickelt. Er ist ein moderner Gelehrter, ursprünglich ein Zoologe, durchaus ernst, streng kritisch und überaus umsichtig. Er ist aber auch eine Art Feldherr und Organisator. Das beweist nicht nur die wunderbare Vorausicht, mit der er sein Schiff und die ganze Expedition ausgerüstet, sondern auch die nicht bloß unbedingte Ergebenheit, und rührende Liebe, mit der die ganze Expedition an ihrem Führer hing. Als der „Fram“ während der Rückfahrt bei Spitzbergen vorbeikam und dort von der Dampfbaraffe Andreés mit brausendem Hurrah begrüßt wurde, wurde der Gruß nicht erwidert. „Wir können nicht Hurrah rufen“, sagte Kapitän Sverdrup, „wir sind zu betrübt, denn unser Führer hat uns vor anderthalb Jahren verlassen und wir wissen nicht, was aus ihm geworden ist. Wir gingen am liebsten gar nicht nach Europa und wollen auch nur unsere Rückkehr melden, weil es unsere Pflicht ist, dann aber sogleich wieder umkehren und Nansen suchen.“ In der Zwischenzeit war aber Nansen

seinem „Fram“ schon zuvorgekommen. Nansen hatte auf Franz Joseph-Land die Expedition Jackson getroffen, wobei jene in ihrer lapidariischen Kürze so bereite Begrüßung stattand. Jackson trifft am Eise einen Fremden. (Auf Franz Joseph-Land ein Unikum.) Gegenseitige Vorstellung: „Ich bin Jackson!“ — „Ich bin Nansen!“ — „Sehr erfreut!“ — „Sehr lebenswürdig von Ihnen.“ Drei Jahre lang hatte Nansen kein fremdes Gesicht gesehen, über ein Jahr lang nur von Johannsen begleitet am Eis umhergeirrt. Nun findet er einen Menschen, sieht sich von allen Gefahren befreit und er begrüßt dieses Ereigniß, als ob er Jemandem am glatten Parket vorgestellt würde. Ebenso charakteristisch für diese Nordlandsmänner ist die Heimfahrt Nansen's von Franz Joseph-Land. Kapitän Brown kommt mit dem Schiffe „Windward“, um Jackson Proviant und Nachrichten zu bringen. Kaum erfährt er Nansen's Anwesenheit, drängt er auf die Rückfahrt. Er hat sofort gefunden, daß wenn der „Fram“ noch existirt, müsse er jetzt eisfrei geworden sein und sich auf der Rückfahrt befinden. Der „Fram“ darf aber nicht früher nach Europa kommen als Nansen, denn sonst wird das sofort in alle Welt hinaus telegraphirt und wer weiß, was dann der armen Frau Nansen vor Schreck geschieht. Diese alten brummigen, wortfargen Seebären haben doch noch ein Herz im Leibe. Kapitän Brown erzwang sich die Rückfahrt von Franz Joseph-Land nach Vardö, trotz Eis und Nebel, in der außerordentlich kurzen Zeit von sechs Tagen. Er siegte im Rekord. Er kam richtig sechs Stunden früher an als der „Fram“.

Neben dem Gelehrten, dem Feldherrn, dem bis zur Unglaublichkeit gestählten und widerstandskräftigen Sportsman steckt aber in Nansen auch ein gut

Stück moderner Aktualitätsmensch, fast möchte ich sagen etwas vom Journalisten. Die süßeste Kultur des Nordens bringt überhaupt gar manches köstlich-feine Menscheneremplar hervor. Einfach, beinahe kindlich naiv, voll überströmender Jugendkraft, wie es einst die alten Wikinger waren, und doch voll Selbstbewußtsein, volle Individualitäten, beinahe wie sie Nietzsche in seinem Uebermenschlichen erträumte. Wir finden diese Art häufig bei den norwegischen Schriftstellern. Jbsen hat gegen eine ganze Welt angekämpft, Aron Garborg hat sich und seine Familie in eine Eishütte verbannt, in der er beinahe Hungers starb, um seine Unabhängigkeit zu wahren. Das prächtigste Exemplar dieser Gattung ist aber Nansen. Seiner Energie und mächtigen Lebenskraft, seinem impulsiven, fast gewaltigen Muthe paart sich auch noch Feuer und Temperament.

Zur vollen Charakteristik Nansen's kann ich mir aber keine bessere Szene denken als jene bei dem Feste, welches vor zwei Jahren am 22. August, bei der Rückkehr Nansen's und seiner Genossen, zu deren Ehren in Tromsö gegeben worden ist. Die Fluthen der Begeisterung wogt'n hoch. Selbst die wortfargsten Herren hielten Toaste. Als es keine Worte mehr gab, da wurden dann die Helben des Festes einer nach dem anderen unter himmlischen Jubel im Saale herumgetragen. Schließlich erhob sich Nansen. Er nahm seine Frau Eva, die neben ihm saß, trotz ihres Sträubens auf seine Arme und trug sie durch die Reihen seiner jubelnden Genossen. Die Mitwelt hat er sich erobert, die Geliebte wieder erkämpft. Mit jugendlicher Heldekraft trägt er beide auf starken Armen.

Skriptor.

Leistungsfähigkeit der Bevölkerung in Einklang zu bringen. Alle Delegationen waren jederzeit bereit — und ich glaube, es wird auch künftighin der Fall sein —, der Wehrkraft des Reiches, unserer tapferen Armee, auf welche wir mit Recht mit Stolz blicken, in deren Reihen unsere Söhne und Väter sich befinden, die größte Sorgfalt und Liebe zuzuwenden. Das gleiche gilt von unserer vorzüglichen Marine, deren Zweck nicht nur in der Verteidigung der Meeresküste, sondern auch darin besteht, durch eine achtung gebietende Stellung die Möglichkeit einer Expansion unseres überseeischen Handels herbeizuführen. Die gemeinsame Regierung und die Delegation müssen immer von dem Bestreben befeuert sein, die Anforderungen, die in dieser Hinsicht an uns gestellt werden, mit der wirtschaftlichen Lage des Staates in Einklang zu bringen, insbesondere nachdem im vorigen Jahre ganze Länder und Gebirge von gewaltigen Elementarkatastrophen und Miswachs betroffen wurden, die Bevölkerung mit Noth zu kämpfen hat und der Staatskassa in hohem Maße in Anspruch genommen werden mußte, um theilweise Abhilfe zu schaffen. Nichtsdestoweniger glaube ich, daß es bei gutem Willen und gegenseitigem Entgegenkommen gelingen wird, auch in dieser Hinsicht dasjenige, was für das Wohl des Staates notwendig ist, zu erreichen.

Hohes Delegation! Zu Ende dieses Jahres feiert die Bevölkerung, feiern die Völker Oesterreichs ein großes Fest. (Die Versammlung erhebt sich.) Millionen der Bevölkerung, Hoch und Nieder, werden an diesem Tage Schutz und Segen erleben für unseren innigstgeliebten Kaiser und Herrn. Es ist die Feier des fünfzigjährigen Jubiläums des Regierungsantrittes unseres allerliebsten Kaisers, und ich glaube, aus dem Herzen aller Herren zu sprechen, wenn ich Sie um die Erlaubnis eruche, bei dem allergnädigst gewährten Empfange der Delegation neben den ehrwürdigen Homagialen Gefühlen der Treue, Anhänglichkeit und Hingebung auch die innigst gegebenen Glückwünsche, wie sie im Herzen aller Mitglieder der Delegation gefühlt werden, Sr. Majestät zu Füßen zu legen. (Lebhafte Beifall.) Hohes Delegation! Wir sind am Anfang unserer Arbeit. Beginnen wir sie mit dem begeistertsten Rufe: Se. Majestät, unser allergnädigster Kaiser und König lebe hoch! hoch! hoch! (Die Versammlung bringt ein dreimaliges, begeistertes Hoch aus.)

Hierauf wurden zum Vizepräsidenten Graf Bette von der Lilie, zu Schriftführern die Delegierten Janda, Graf Kottuliska, Freiherr v. Wallerstein und Bielowlauek, schließlich in den Verifikationsausschuß die Delegierten Graf Chotek, Freiherr v. Hayden, Janda, Dr. Schücker und Fürst Trauttmansdorff gewählt.

Es kommt sodann eine Zuschrift des Ministers des Aeußern zur Verlesung, laut welcher am Mittwoch, den 11. d., die österreichische Delegation um 12 Uhr in der königlichen Burg zu Budapest von Sr. Majestät empfangen wird.

Nachdem noch Präsident Ritter v. Jaworski die Mitteilung gemacht hatte, daß die Delegierten Ritter v. Jalesti und Dr. Bazzanella ihr Mandat aus Gesundheitsrückständen niedergelegt haben, demzufolge im ersten Falle die Neuwahl veranlaßt, im letzteren Falle der Ersatzmann Dr. Panizza einberufen wird, wurden die Zuschriften des Ministers des Aeußern und des gemeinsamen Finanzministers verlesen, mit denen die Minister ihre eventuellen Vertreter, ferner sonstige Funktionäre namhaft machen.

Sodann erhob sich Minister des Aeußern Graf Goluchowski, um die gemeinsamen Vorlagen einzubringen, die wir im Auszug an anderer Stelle veröffentlichen.

Folaten die Wahlen in die Ausschüsse. Es wurden gewählt: in den Budgetausschuß: Arman, Barwinski, Chlumetz, Czedik, Dumba, Zieduszyci, Gorayski, Hohenburger, Kienmann, Krmarz, Soblowy, Madzyski, Bergelt, Kutowski, Stürgkh, Bergemann, Bette, Walterkirchen, Wassilko, Jacek, Zedtwitz, und in den Petitionsausschuß: Lehrenthal, Bielowlauek, Compers, Jagic, Janda, Korcian, Panizza, Pogacnik, Tufel.

Schluß der Sitzung um 5 Uhr.

Nach der Eröffnungssitzung versammelte sich der Budgetausschuß und wählte zum Obmann Freiherrn v. Chlumetz, zum Obmann-Stellvertreter Dr. Jacek und zu Schriftführern Arman, Freiherr v. Wassilko, Graf Bette und Freiherr v. Wallerstein. — Die Referate wurden in nachstehender Weise verteilt: Ministerium des Aeußern Dumba, Ordinarium des Heeres Freiherr v. Wallerstein, Extraordinarium Dr. Ritter v. Madenski, Kriegsmarine Graf Karl Marzedowicz, Okkupationskredit Barwinski, gemeinsames Finanzministerium, Zollgesetze und gemeinsamer oberster Rechnungshof Graf Zieduszyci, Schlußrechnung Freiherr v. Czedik.

Der Budgetausschuß der österreichischen Delegation tritt Donnerstag, den 12. d., um 2 Uhr Nachmittags zu einer Sitzung zusammen, in welcher Minister des Aeußern Graf Goluchowski sein Exposé über die auswärtige Lage halten wird. Es verlautet, daß die Opposition eifrig in die Debatte einzugreifen gewillt ist. Im Allgemeinen soll in derselben eine Stimmung herrschen, die eine ziemlich ablehnende Haltung gewärtigen läßt. Wahrscheinlich wird ein Theil der Opposition gegen das Budget stimmen.

**II. Ungarische Delegation.**

Um 5 Uhr Nachmittags hielt im Verathungssaale des Magnatenhauses die ungarische Delegation ihre konstituierende Sitzung. Anwesend waren fast sämtliche Delegirte; von Seite der gemeinsamen Regierung: Minister des Aeußern Graf Goluchowski, gemeinsamer Finanz-

minister Kállay, gemeinsamer Kriegsminister Adler v. Krieghammer und Admiral Freiherr v. Spaun, die Sektionschefs Graf Szecsen, Dóczy, Szentgyörgyi, Kócska und J. M. Szoldos, Generalmajor Canisius und die Obersten Klar, Gluckmann, Terkulja, Elmaner, Krobotiu und Seefranz. Von der ungarischen Regierung: Ministerpräsident Baron Bánffy und Finanzminister Lukács.

Nachdem Alterspräsident Graf Koloman Nátkó die Erschienenen begrüßt und den Grafen Johann Zichy ersucht hatte, das Amt des Alterspräsidenten zu übernehmen, eröffnete er die Sitzung und forderte die Delegation auf, die Konstituierung vorzunehmen.

Es werden einstimmig gewählt: zum Präsidenten Koloman Széll, zum Vizepräsidenten Graf Julius Szapary, zu Schriftführern Aurel Münnich, Alexander Hegedüs und Baron Joseph Rudnyánsky und zum Quästor Baron Albert Wodianer.

Hierauf übernahm Präsident Koloman Széll den Vorsitz. Er dankte für die ihm zu theil gemordene Auszeichnung, und werden er und seine Amtsgenossen beschreiben, dem in sie gesetzten Vertrauen zu entsprechen. Dann setzte er folgendermaßen fort: Mit demselben Eifer wie unsere Vorgänger, welche die Traditionen des Vorgehens der Delegation begründet haben, gehen auch wir an die Arbeit. Unsere Politik ist wie seit dreißig Jahren beständig auch heute nur die Politik des Friedens, welche mit allen Mächten in freundschaftlichem und gutem Verhältnisse zu bleiben wünscht und auf den Dreieck aufgebaut ist. An diesem Bunde, dessen glückliches Zustandekommen sich an den Namen eines unvergeßlichen großen ungarischen Staatsmannes knüpft, halten wir aufrichtig und mit ganzer Innigkeit fest. Wir wünschen die freie Entwicklung unserer nächsten östlichen Nachbarn, der Balkanstaaten, auf Grund der bestehenden internationalen Verträge und des Status quo mit Ausschluß aller woher immer kommenden Einmischungen und jedes Uebergriffes. Unsere auswärtigen Angelegenheiten leitet mit bewährter Hand und wahrhaftem Auge derselbe Staatsmann, der vor kaum fünf Monaten über Erfolge berichtete, und dessen zielbewußte, klar und entschlossene, unseren Interessen nach jeder Richtung entsprechende richtige Politik der ungetheilten Anerkennung, Zustimmung und dem vollen Vertrauen der damaligen Delegationen begegnete. Wir hoffen, daß dieselbe Politik mit demselben Takt, Selbstbewußtsein und Kraft geleitet, unter voller Wahrung unserer Interessen die Segnungen des Friedens für lange Zeit erhalten wird.

Aus weiter Ferne, aus einem überseeischen Gedächtnis dringt Kriegsgetöse zu uns herüber. Unsere Interessen berühren diese kriegerischen Ereignisse nicht. Wir bedauern den ausgebrochenen Streit aus humanitären Gefühlen. Für die Sicherheit der österreichisch-ungarischen Monarchie und des Landes zu sorgen, ist eine Hauptaufgabe der g. Delegation. Die fortwährenden Kriegsvorbereitungen bürden der finanziellen und volkswirtschaftlichen Kraft aller Länder Europas immer neuere und schwerere Lasten auf. Auch wir müssen all jene Lasten tragen, welche soweit unabweislich erscheinen, zur Entwicklung unserer Wehrfähigkeit als unbedingt notwendig sind; jedoch darf man jene Grenzen, welche die wirtschaftliche Kraft des Landes steck, nicht überschreiten. Zwischen den beiden entscheidenden Gesichtspunkten, von welchen jedes ein vitales staatliches Interesse bildet, das richtige Maß einzubehalten, ist die erste und pflichtgemäße Aufgabe der Delegation. Auf welchem Gebiete wir auch in den Angelegenheiten des Landes thätig sein, erhebt sich unser Blick ininniglich zu Demjenigen (die Mitglieder der Delegation erheben sich), der in dem erhabenen Erfassen seines großen Herrscherberufes das Ideal dessen ist, wie man mit großer Seele und großen Herrschertugenden nur für ein großes Ziel: die Beglückung seines Volkes, leben kann. Das Innere des Ungars erwärmt das Feuer der Begeisterung, wenn er nur an Demjenigen denkt, den die ungarische Nation als Ungars großen König in ihr Herz geschlossen, um ihn mit homagialer Verehrung und hingebungsvoller Anhänglichkeit zu umgeben. Von diesen Gefühlen durchdrungen, bitten wir Gott, er möge Se. Majestät, unseren glorreichen König Franz Joseph erhalten, mit Kraft und Glück segnen, damit er je länger herrsche über seine treue ungarische Nation. (Langanhaltende, begeisterte Claqueur.)

Eine Zuschrift des Ministerpräsidenten Baron Bánffy theilt mit, daß Se. Majestät die ungarische Delegation am 11. d., Nachmittags 1 Uhr, empfangen werde.

Präsident Széll theilt mit, daß Graf Andor Festetics sein Mandat niedergelegt habe; statt seiner sei das Ersatzmitglied Joseph Kristóffy einberufen worden.

Nachdem sodann noch der gemeinsame Finanzminister Benjamin v. Kállay die Vorlagen des gemeinsamen Ministeriums unterbreitet hatte, wurden die Ausschufwahlen vorgenommen. Bei denselben drang die offizielle Kandidationsliste, die wir bereits mitgetheilt haben, vollständig durch, worauf sich die Ausschüsse konstituirten. Die Konstituierung erfolgte in nachstehender Weise: Der Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten wählte Koloman Tisza zum Präsidenten und Mar Falk zum Referenten. Der Heeresausschuß wählte zum Präsidenten den Grafen Julius Szapary, zum stellvertretenden Präsidenten August Pálffy, zum Referenten Aurel Münnich und entsandte Franz Bolgár, Alexander Hegedüs und den Grafen Stephan Keglevich in den Schlußrechnungsausschuß. Der Finanzausschuß wählte zum Präsidenten den Baron Friedrich Hartányi, zum Referenten Georg Szerb und entsandte den Baron Albert Wodianer, Heinrich Francisci und Georg Szerb in den Schlußrechnungsausschuß. Der Marineausschuß

wählte zum Präsidenten den Markgrafen Eduard Pallavicini, zum Referenten den Grafen Nikolaus Therooczky und Sotogor Kuffevich in den Schlußrechnungsausschuß. Der Diariumsausschuß wählte Sotogor Kuffevich zum Präsidenten und Joseph Gáll zum Schriftführer. Schließlich wählte der Schlußrechnungsausschuß zum Präsidenten den Grafen Stephan Keglevich und zum Schriftführer Alexander Hegedüs.

Schluß der Sitzung um 6 Uhr.

**Tagesneuigkeiten.**

Budapest, 9. Mai.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: Aus dem Abgeordnetenhaus, das gemeinsame Budget für 1899, Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Gerichtshalle (Ein Brief an den Gerichtspräsidenten etc.), Der Kapitalist (Die Kreditgenossenschaften etc.), telegraphische Kursberichte, Marktberichte, Wiener Effectenbörse, Budapest Waaren- und Effectenbörse, Wasserstand, sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: die „Heilbron-Zeitung“ („Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans: „Im hohen Preis“), ferner den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate.

Wetterbericht. Heute hatten wir hier einen heiteren, sehr milden Tag; die Temperatur stieg bis 16 Gr. R., der Barometerstand blieb unverändert. In Europa ist das Wetter veränderlich und zumeist regnerisch; die Verteilung ist eine unregelmäßige. In Ungarn hat es noch, und zwar im Südosten geregnet, hier und da stellten sich Gewitter mit Hagel ein. In der Verteilung der Temperatur ist keine Veränderung eingetreten. Es ist mildes Wetter und in manchen Gegenden Gewitter zu erwarten.

Der König trifft morgen, Dienstag, 7 Uhr 20 Minuten Abends am Westbahnhof in Budapest ein. Se. Majestät wird während seines diesmaligen Aufenthaltes in Budapest sämtliche Truppen der Garnison inspizieren; nach den bisherigen Dispositionen soll Mittwoch Früh auf der Generalwiese eine große Truppenrevue abgehalten werden.

Eröffnung der Wiener Stadtbahn durch Se. Majestät. Ein bedeutendes Ereignis für Wien hat sich heute vollzogen: ein Theil der Linien der Wiener Stadtbahn, die Porzellan-, obere Wienthal- und Gürtellinie wurde heute in Anwesenheit Sr. Majestät feierlich eröffnet und wird übermorgen dem allgemeinen Verkehr übergeben.

Die Eröffnungsfestung fand auf dem Michelbeuern-Bahnhofe der Stadtbahn statt. Die Strecke, welche der eröffnende Hohezug zu passieren hatte, sowie die Straßen, durch welche sich Se. Majestät zum Michelbeuern-Bahnhof begab, hatten reiche Festbeleuchtung angelegt. Auf die Ansprachen des Cienbahndirektors, des Landmarschalls und des Bürgermeisters Lueger erwiderte Se. Majestät: „Gern bin ich der Einladung der Kommission für Verkehrsbaueinrichtungen gefolgt, an der feierlichen Eröffnung der ersten vollendeten Strecke der Wiener Stadtbahn theilzunehmen. Durch das einträgliche Zusammenwirken der autonomen Kurien und des Staates geschaffen, wird dieser Bahnbau, wie ich zuversichtlich hoffe, der Bevölkerung mannigfache Vorteile bringen und die mir am Herzen liegende gedeihliche Entwicklung Wiens wirksam fördern. Ich danke den Herren für die kundgegebenen lokalen und patriotischen Bestimmungen und spreche den ausführenden Organen für ihre der österreichischen Technik zur Ehre gereichenden Leistungen, deren künstlerische Ausgestaltung wohlthuend hervortritt, meine vollste Anerkennung aus.“ Hierauf folgte die Vorstellung der Dignitäre, worauf Se. Majestät den elegant ausgestatteten Hofwaggon bestieg. Unter jubelnden Ovationen setzte sich der Zug in Bewegung. Auf dem ganzen Wege brachte das massenhafteste Publikum Sr. Majestät begeisterte Ovationen dar. Se. Majestät sprach sich während der Fahrt wiederholt außerordentlich befriedigt über die Anlaue und die technische Einrichtung des Bahnbauwerks aus. Bei dem Gürtel verabschiedete sich der König in huldvollster Weise von den begleitenden Funktionären und kehrte unter dem enthusiastischen Jubel der Bevölkerung in die Hofburg zurück.

Erzherzog Leopold. Aus Wien telegraphirt man uns: Nachdem aus Schloß Hörnstein wieder beunruhigende Nachrichten über das Befinden des Erzherzogs Leopold hier eintreffen, verschob Erzherzog Kainer seine für heute Abends anberaumt gewesene sechsstägige Inspektionstournee. Die Erzherzoge Ernst und Kainer besuchten gestern ihren kranken Bruder.

Abgeordnetenhaus-Präsident Desider Szilaghi gab heute ein Diner, zu welchem geladen waren:

die Abgeordnete Albert Berzevichy und Ludwig Láng, Graf Koloman Esterházy, Johann Bod, Nikolaus Lakatos, Anton Molnár, Ladislaus Nyegre, Benjamin Perczel, Stephan Rakovszky, Georg Dedovics, Bela Szávossy, Ludwig Biro, Adam Bornemissa, Franz Buzáth, Martin Dániel, Edmund Jónás, Stephan Róbel, Baron Alexius Nopcsa, Joseph Oláh, Emich Vargics, Graf Bela Wass, Franz Blaskovics, Koloman Ferilitata, Joseph Goldis, Franz Herczeg, Valentin Jlnés, Ernst Kammerer, Karl Kálmán, Anton Lehotsky, Nikolaus Szaplóczay und Graf Theodor Széchenyi.

Unterrichtsminister Dr. Julius Wlassics besuchte heute — wie aus Wien telegraphirt wird — das Theresianum, um sich von den Fort-

Dienstag, 10. Mai 1898

Schritten der dort lernenden ungarischen Zöglinge zu überzeugen.

Der Minister, den Direktor Baron Bido II an der Spitze des Professorenkorps empfing, ließ sich die gesamten ungarischen Zöglinge vorstellen, richtete zahlreiche Fragen an sie und eiferte sie zum fleißigen Studium an, um dereinst nützliche Bürger ihres Vaterlandes zu werden.

Der Direktor stellte dem Minister auch ungefähr fünfzehn österreichische Zöglinge vor, die sich zum Studium der ungarischen Sprache gemeldet hatten, worüber der Minister seiner Freude Ausdruck gab.

**Budapester Frühjahrsrennen.** Morgen, Dienstag, stattfindende dritte Meeting wurde folgendes Programm ausgegeben:

1. „Esterházy-Preis.“ (2000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 11 Unterchriften. — 2. „Verkaufserennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) 16 Unterchriften. — 3. „Damenpreis.“ (Ehrenpreis und 500 Dukaten, Distanz 2400 Meter.) 13 Unterchriften. — 4. „Staatspreis.“ (3000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 17 Unterchriften. — 5. „Bathány-Hungary-Preis.“ (400 Dukaten, Distanz 1600 Meter.) 11 Unterchriften. — 6. „Waidenrennen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 22 Unterchriften. — 7. „Reunen der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 23 Unterchriften.

**Frühjahrstag** trifft morgen, Dienstag, Nachmittags 1 Uhr 50 Minuten, am Westbahnhof ein, von wo die Wagen über den Theresienring und die Andrássystraße zum „Grand Hotel Hungaria“ fahren werden. Die Vorlesung findet Abends um 7 Uhr im großen Redoutensaal statt, wo Professor Armin Bamberger, der Ehrenpräsident der geographischen Gesellschaft, präsidieren wird. Auch das Municipium der Hauptstadt wird dem berühmten Nordpol-fahrer Ovationen darbringen. Die geographische Gesellschaft hat die Hälfte der Eintrittskarten dem Bürgermeister zur Verfügung gestellt. Im Parkklub werden unter der Leitung des Baron Bela Helyi Verbesserungen im großen Saal für die Soirée zu Ehren Nanjens's getroffen.

**Damen gegen den Sozialismus.** Im Dobrogósz, das vor einigen Wochen noch der Schauplatz sozialistischer Unruhen gewesen, wurde dieser Tage von den Damen der dortigen Gesellschaft eine Bewegung initiiert, um auf gesellschaftlichen Wege die sozialistische Agitation zu paralysieren, ihre Ursachen zu beheben und Mittel und Wege zu finden, um auf die religiöse und sittliche Bildung der Bevölkerung einen Einfluß zu üben. Am 6. d. fand zu dem angebotenen Zwecke in Király-Helyecz eine zahlreich besuchte Konferenz von Damen der besten Gesellschaft statt.

Als Hauptrednerin in der Konferenz fungierte Frau Gräfin Joseph Maillath, welche — wie „Kempfen“ meldet — auf die Hauptursache hinwies, durch welche das Volk so vertrauenslos und so zugänglich für die sozialistischen Lehren wurde. Als erste Hauptursache bezeichnete die Rednerin die Unwissenheit des Volkes, als zweite die damit verbundene Neigung, jede un sinnige und unmögliche Sache zu erdenken, anzuhören und weiter zu verbreiten. Das Volk müsse aufgeklärt werden, es muß ihm Gelegenheit geboten werden, gute Bücher zu lesen, damit Geist und Herz veredelt werden, und damit das Volk mit der Zeit das gute vom schlechten Buche zu unterscheiden vermag, das erstere liebe und das letztere meide. Wenn das Volk durch wiederholtes Lesen des guten Buches endlich die Pflichten des wahrhaft christlichen Lebens kennen lernt, wenn es seine Armuth in wahrhaft christlicher Weise zu ertragen, sein kleines Vermögen durch ehrliche Arbeit erhalten und vermehren lernt, dann wird es auch einsehen, daß es Gleichheit auf dieser Erde nicht geben könne, daß die vermögende Klasse nicht dazu da ist, um sein Blut zu saugen, sondern zu seiner Existenz notwendig ist, weil sie ihm einerseits Arbeit gibt, andererseits mit ihrer Bildung und Aufgeklärtheit den Armen auch mit Rath beistehen kann. Mit der Zeit wird das gute Buch den tiefen Graben Haß und das Mißtrauen ausmerzen, welches jedem „Herren“ entgegengebracht wird. Das Volk wird all Jene lieben und achten, welche sich dessen verdient machen, es wird deren Rath erbitten, und dann werden die falschen Propheten und gewissenlosen Agitatoren keine Opfer mehr finden. Das Volk wird sich solchen Bewegungen fernhalten, welche sein Wohlergehen nicht zu begünstigen vermögen. Diese Bemühungen können erst nach jahrelanger aufopfernder Arbeit einen Erfolg haben, und Niemand ist mehr berufen diese Arbeit zu beginnen und zum Ziele zu führen als die Frau, die der Allmächtige in seiner Allgüte dazu geschaffen, zu leiden, zu dulden und zu lieben. Die Rednerin wies im weiteren Verlaufe ihrer Ausführungen darauf hin, wie die seelische Krankheit sich unter der irreführenden Bevölkerung im Bodrogköz verbreitete und richtete an die Versammelten die Aufforderung, sich zu vereinigen, wodurch nicht nur das Wohl des Volkes, sondern auch das eigene Wohl gefördert wird. Es sei dies umso notwendiger, da es eine peinliche Lage war, unter dem aufgehetzten und irreführenden Volk zu leben, auf dessen Gemüth und Herz man nicht zu wirken vermag, die Scheidewand zu ziehen, welche die Vertrauenslosigkeit und die Hingelossigkeit der Leidenschaften errichtet, eine Scheidewand, welche zu zerschüren später unmöglich sein wird. Bei der nach dieser Rede erfolgten Verhandlung der Vorschläge wurde beschlossen, behufs Gründung von Volksbibliotheken am 18. d. ein Konzert und im Sommer einen Basar zu veranstalten und später einen Bodrogköz Frauenverein zu gründen. Für die Bibliothek wird als Richtschnur genommen, daß dieselbe ohne konfessionellen Charakter zusammengestellt wird. Zum Schlusse sprach noch Frau Johann v. Szmercsányi, welche beantragte, mit vereinten Kräften die intirierte Bewegung fortzusetzen und zum Erfolge zu führen.

Witwe Baronin Paul Senyey hatte tele-

graphisch ihre Sympathien für die von den Damen eingeleitete Bewegung kundgegeben.

**Zur Wahlbewegung in Altosfen.** Das Exekutivkomitee der Vészi-Partei hielt heute Abends in der Parteikonferenz, Tempelgasse Nr. 11, eine Beratung, in welcher das Programm der morgigen, Dienstag, Abends halb 8 Uhr, im „Café Polifan“ abzuhaltenden Parteikonferenz festgestellt wurde. Im genannten Café fand heute eine gutbesuchte Wählerversammlung statt. Neben hielten der Abgeordneten kandidat Joseph Vészi und mehrere Reichstagsabgeordnete, welchen seitens der Wähler stürmische Ovationen bereitet wurden. Abends 7 Uhr sprach Vészi in der Mihály'schen Restauration, Ludwiggasse, vor mehreren hundert Wählern, die ihn unter großer Begeisterung zu ihrem Kandidaten anklammerten. — Die Drágah-Partei hielt heute Abends unter Vorsitz Dr. Adolf Tataby's eine Konferenz. Dr. Tataby erörtert, weshalb die Führer des Bezirks Drágah als Kandidaten aufgestellt haben, und appellirt schließlich an die Wähler die liberale Regierung zu unterstützen und den dieser Partei angehörenden Abgeordneten kandidaten zum Siege zu verhelfen. Redner fordert die Wähler auf, sich Mittwoch Abends möglichst zahlreich um halb 8 Uhr im Saale „zur Krone“ einzufinden, da Dr. Drágah seine Programmrede halten wird. Für die Kandidatur Dr. Drágah's sprachen noch der Kaufmann Anton Kämeier, Dr. Moriz Reisz, die Schulprofessoren Edmund Kecsközy und Stephan Hákos, der Beamte der Schiffswerfte Géza Kúhcz.

**Der neue Oberfurator.** Reichstagsabgeordneter Alexander Hegedüs hielt gestern anlässlich seiner Wahl zum Oberfurator der Pester reformirten Kirchengemeinde eine längere gehaltvolle Rede.

Er sei sich — sagte er — dessen vollkommen bewußt, daß er mit seiner neuen Würde auch Pflichten übernommen habe. Dank der Unterstützung der Regierung ist die Existenz des reformirten Obergymnasiums gesichert. Es sei aber zugleich notwendig, daß mit dem äußeren Aufschwung der Lehranstalt auch der innere Fortschritt, das geistige und moralische Niveau Schritt halten müsse. Die echte Wissenschaft sieht keinesfalls dem Glaubenseifer und der sittlichen Heiligkeit feindlich gegenüber, sie reinigt und erleuchtet vielmehr das religiöse Leben. Beide Faktoren, die Kirche und die Schule, müssen vereint wirken, um den sozialen Frieden zu erhalten. Die Kirche muß aber auch mit den Verhältnissen rechnen und darf nicht den zeitweise aufsteigenden Reformbestrebungen schroff gegenüberstehen. Die christlichen sittlichen Kräfte sollen aber nicht allein in der Kirche und in der Schule, sondern auch im gesellschaftlichen und politischen Leben zur Geltung kommen. Es genügt nicht allein die den Armen dargebotene Geldunterstützung, man muß auch den vom Schicksal Verfolgten den Segen der ständigen moralischen Hilfe zukommen lassen. Dadurch wirkt man mit Erfolg der Verbreitung des irreligiösen und vaterlandlosen Sozialismus entgegen. Die höheren ethischen Kräfte des Evangeliums müssen auch das politische Leben beherrschen; aber keinesfalls in parteipolitischen oder konfessionellem Sinne. Die Tagespolitik und die Staatsverwaltung kann nur dann prosperieren, wenn sie auf moralischen Prinzipien aufgebaut und von religiösen Ideen durchdrungen ist. Mit der rapiden Entwicklung der Hauptstadt sind auch die Bedürfnisse der Kirchengemeinde größer geworden. Schon in der nächsten Zukunft muß in der Hauptstadt die Zahl der Kirchen vermehrt werden; auch die Seelsorger- und Lehrerstellen müssen einen Zuwachs erhalten.

**Verband der Provinzjournalisten.** Man berichtet vom Westigen aus Temesvár:

Heute hat hier die erste Generalversammlung des Verbandes der Provinzjournalisten stattgefunden. In seiner Eröffnungsrede hob der Präsident Sigmund Kulny hervor, daß die auf das ganze Land sich erstreckende Vereinigung der Provinzjournalisten nicht nur die materielle Selbsthilfe bezwecke, sondern auch die Wahrung der moralischen Interessen der Journalisten sich zur Aufgabe mache. Laut dem vorgelegten Jahresbericht beträgt der Verband schon ein 31,000 fl. betragendes Vermögen, von welchem 15,000 fl. dem Pensionsfonds und 5000 fl. dem Hilfsfonds zugeführt werden. Die diesjährigen Einnahmen werden mit 12,000 fl. präliminirt. Die Generalversammlung beschloß, die Ausarbeitung des Pensionsstatuts der Direktion zu übertragen und die nächstjährige Generalversammlung in Treme abzuhalten. Gewählt wurden in die Direktion Michael Magary (Klausenburg), Ludwig Halász (Großwardein), Arpad Benedek (Urad), in den Aufsichtsrath Abgeordneter Franz Blaskovich und Sparfassektor Emerich Gál. Nachmittags fand in der Redoute ein Festbanket statt, an welchem auch die Sommitäten der Stadt theilnahmen. Den ersten Toast sprach Obergespan Molnár auf den König. Bürgermeister Tebih kehrte sein Glas auf die Vertreter der Provinzpresse und auf den Präsidenten Kulny. Es toastirten noch Armin Warát, Kulny, Edvi Illés und Andere. Nachmittags fand ein Landesradwettsfahren statt.

**Vereinsjubiläum.** Der Altosfener Fröbel-Frauenverein feierte gestern in der Bürgerschule des III. Bezirks das Jubiläum seines fünfundsanzwanzigjährigen Bestandes.

Der reichgeschmückte Turnsaal war von einem distinguirten Publikum gefüllt. Auf der Estrade hatten der Richter am Verwaltungsgerichtshofe Alexander Benedek, Bürgermeister Halmos und Schulinspektor Dr. Emerich Neményi Platz genommen. Anlässlich des Jubiläumsfestes wurden den Gründern und Präsidenten des Vereins, Frau Dr. Adolf Tataby und Schuldirektor Jakob Gergelyi herzliche Ovationen dargebracht. Nachdem Alexander Benedek die Festszung eröffnet hatte, wurden Frau Dr. Tataby

und Schuldirektor Gergelyi durch eine Deputation eingeholt. Beim Erscheinen der beiden Vereinspräsidenten ertönten stürmische Ovationen. Sodann wurden die Gefeierten vom Schulinspektor Neményi im Namen des Unterrichtsministers begrüßt. Hierauf verdoletschichte Bürgermeister Halmos die Gratulationen der Hauptstadt. Nachdem Johann Végel (im Namen des Schulraths des III. Bezirks), Oberrabbiner Elias Adler (als Vertreter der Altosfener isr. Kultusgemeinde), Pfarrer Dr. Adam Ott (im Auftrage des Volkskuchenskomites des III. Bezirks), Bürger Schul-Professor Komites des III. Bezirks, Dr. Jakob Krauß (als Sprecher des Altosfener Frauenvereins) und David Rohu (im Namen des Arbeiterkassinos des III. Bezirks) die menschenfreundliche Thätigkeit der Jubilare gewürdigt hatten, folgte eine erhebbende Episode. Im Namen des jubilierenden Vereins hielt Frau Ludwig Reumayer an die Gründer des Vereins eine warme Ansprache und überreichte sodann Frau Dr. Tataby einen prachtvollen silbernen Kranz und Herrn Gergelyi einen künstlerisch gearbeiteten Silberkelch. Es sprachen außerdem Fräulein Irma Rohr im Namen der Kinderbewahrerinnen und schließlich dankten mehrere Zöglinge Festgedichte. Tief gerührt dankten Frau Dr. Adolf Tataby und Direktor Jakob Gergelyi für die herzlichen Ovationen. Mit dem Abklingen des „Szózat“ nahm die erhebbende Feier ihr Ende.

**Die Theorie Schenk.** Das aufsehenerregende Buch des Wiener Professors Leopold Schenk ist heute im Verlage von Robert Lampel (P. Wodianer u. Söhne) in ungarischer Uebersetzung unter dem Titel: „A nem viszonyokra gyakorolt befolyás“ erschienen. Professor Schenk hat zur ungarischen Ausgabe ein besonderes Vorwort geschrieben, in welchem er seiner Freude darüber Ausdruck gibt, eines seiner Werke in der Sprache seiner engeren Heimath veröffentlicht zu können. Die Unterschrift des Vorwortes lautet: „Schenk, Urményröl, Magyarországnak“ (aus Urmény, Ungarn). Die Ausstattung der ungarischen Ausgabe ist eine gediegene; Preis 2 fl.

**Eine Skandalzene im Odéon-Theater.**

Aus Paris wird telegraphirt:

Freitag fand im Odéon-Theater die erste Aufführung von Victor Hugo's Drama „Grosvenor“ statt. In einer Loge saß der Graf des Dichters, Georges Hugo, mit seiner Gattin, einer geborenen Menard-Dorian, und dem ihm befreundeten Léon Daudet, dem Sohne Alphonse Daudet's. Der Zufall fügte es, daß in einer benachbarten Loge die Schwester Georges Hugo's saß, welche die frühere Gemahlin Léon Daudet's gewesen und von diesem geschieden ist. In zweiter Ehe ist sie mit Jean Charcot, dem Sohne des berühmten Arztes, vermählt. Ihr Gatte Jean Charcot zeigte sich sehr aufgeregt darüber, daß der Bruder seiner Frau den Verkehr mit ihrem geschiedenen Ekgatten Daudet fortsetze. Im Zwischenakte stellte Charcot seinen Schwager Georges Hugo darüber zur Rede. Der Wortwechsel artete in Thätlichkeiten aus, da Charcot auf Hugo mit einem Stöck loslich. Die Szene machte peinliches Aufsehen. Vorgesert ließ Georges Hugo seinen Schwager Jean Charcot durch Octave Mirbeau und Marieton zum Duell fordern. Jean Charcot lehnte es jedoch ab, sich mit seinem Schwager Georges Hugo zu schlagen, da er mit einem Mitglied seiner Familie nicht die Waffen kreuzen wolle. Darauf antwortete Hugo mit einem beleidigenden Brief gegen Charcot. Es heißt in demselben: „Charcot behauptet, ich gehöre seiner Familie an, er gehört gewiss nicht zu der meinen, da dieselbe niemals Feiglinge aufgenommen hat. Mir bleibt nichts übrig, als gegen Charcot das Mittel zu ergreifen, dessen er einzig würdig ist.“

**Sozialistisches.** Auf die einer Lokalcorrespondenz entnommene Nachricht der Blätter, daß die Partei der Sozialdemokraten eine auf die ganze Hauptstadt sich erstreckende allgemeine Streikbewegung einzuleiten gedente, hat Handelsminister Baron Ernst Daniell sofort geeignete Verfügungen getroffen, um im Wege der Behörden von dieser vermeintlichen Bewegung genaue Kenntniß zu erhalten. Es wurden eingehende Erhebungen gepflogen und konstatiert die eingetroffenen Berichte übereinstimmend, daß gegenwärtig, abgesehen von dem vorübergehenden und geringfügigeren Strike der Handschuhmacher gar keine Streikbewegung wahrzunehmen sei. — Zur Frage des Schmitterstrikes meldet „Rel. Cri.“ aus verlässlicher Quelle:

Trotz der im Offenen und Geheimen betriebenen Agitation der hauptstädtischen sozialdemokratischen Parteileitung kann heute bereits mit Bestimmtheit angenommen werden, daß die Versuche, auch heuer einen Schmitterstrike hervorzurufen, diesmal mit einem noch größeren Mißstoß enden werden als im vorigen Jahre. Namentlich in den Gegenden, in welchen im vorigen Jahre die Feldarbeiter in den Strike eintraten, gilt dies heuer nach den gemachten Erfahrungen als völlig ausgeschlossen. So haben die Arbeiter im Vékéser Komitate zum größten Theile Kontrakte abgeschlossen, weil sie sich überzeugten, daß die Grundbesitzer im vorigen Jahre noch rechtzeitig rüthentliche Arbeiter erhielten und sie somit ohne Erwerb blieben. Verühigende Nachrichten kommen auch aus dem Torontáler Komitat; hier nahm der Strike im vorigen Jahre die größten Dimensionen an, was neben der Miferate in erster Reihe einen allgemeinen Nothstand im Kreise der unteren Bevölkerung zur Folge hatte, welcher nur durch die Hilfsaktion der Grundbesitzer gemindert wurde. In diesem Komitate werden die Kontrakte überall ordnungsgemäß geschlossen, und lösen die Arbeiter ihr Certifikat, weil sie die Wiederholung des vorjährigen Mißstoßes fürchten. Selbst der Arbeiterführer Michael Kelerle, der im vorigen Jahre einer der renitentesten Agitatoren war, hat in Tor. Várfahely seinen Kontrakt abgeschlossen. In mehreren Gemeinden des Pester Komitates, in welchen im

vorigen Jahre Strikerruhen stattfanden, wurden, durch die Erfahrungen eines Besizers belehrt, die Kontrakte ebenfalls anstandslos geschlossen, so in Albert-Felsa, Szecss, Monor, ja selbst in Czegled. Auch aus den anderen Komitaten langer ahnliche Nachrichten ein.

**Begnadigt und — gestorben.** Der Fürst von Montenegro hat seinen Vetter, den Wojwoden Mascha Vrbica, begnadigt und ihm die Heimreise nach Montenegro gestattet. Derselbe lebte, nachdem er ins Exil gegangen war, mit Genehmigung Sr. Majestät lange Zeit in Losinj nächst Banjaluka. „Körperlich und geistig gebrochen“, kehrt der Wojwode — so wird heute gemeldet — nun in das Land der Schwarzen Berge zurück, wohin ihn sein Sohn Labud begleitet. — Gleichzeitig mit dieser Meldung jedoch traf heute eine Depesche ein, welche berichtet, daß der gewesene montenegrinische Wojwode Mascha Vrbica heute Nachts 1 Uhr in Banjaluka im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß Vrbica unter dem 3. d. im „N. W. Tgl.“ eine Erklärung veröffentlichte, in welcher es hieß: „Wer sich schuldig fühlt, fleht um Gnade; mir hingegen ist vom Fürsten Nikolaus ein so großes Unrecht zugefügt worden, das ich mit mir ins kühle Grab mitnehmen werde. Aus dieser meiner Erklärung ist deutlich zu ersehen, daß ich beim Fürsten Nikolaus wegen unserer Aussöhnung keinerlei Schritte unternommen habe. Alles, was die Zeitungen in dieser Richtung gebracht, erkläre ich als tendenziöse Erfindung.“

**Selbstmordversuch im Gefängnis.** Der 23jährige Kellner Julius Dodelt wurde wegen eines Diebstahlvergehens zur Stadthauptmannschaft des VIII. Bezirks gebracht und verhaftet. Im Arrestlokale legte er aus seinem Taschentuche eine Schlinge zurecht und begann sich zu würgen; er wurde noch rechtzeitig bemerkt und in bewußtlosem Zustande ins Krankenhaus gebracht.

**Ein Konstabler überfahren.** Gestern früh 8 Uhr kehrte der Eigentümer des Kisters Nr. 1110 auf der äußeren Sorokfärerstraße in ein Wirthshaus ein und ließ mittelweile Wagen und Pferde ohne Aufsicht. Vor einem einherrollenden Wagen der elektrischen Straßenbahn scheuten der Pferde plötzlich und ließen in Carriere in die Richtung nach der Stadt, wo sich ihnen vor der Zwischischen Brantweinfabrik der daselbst postirte Konstabler entgegenstürzte; er ergriff das eine Pferd so unglücklich am Zügel, daß er zu Boden geschleudert und lebensgefährlich verletzt wurde. Der herbeigeeilte Eigentümer des Wagens brachte den bewußtlosen Polizisten ins Krankenhaus.

**Stabliement Somoff.** Der berühmte amerikanische Biograph, welcher lebende Persönlichkeiten mit frappanter Ähnlichkeit darstellt, tritt vom 10. d. angefangen im Stabliement Somoff auf. Der Biograph, dessen Darstellungen in der ganzen Welt Sensation erregen, hatte auch die Ehre, sich vor Kaiser Wilhelm II. zu produzieren und das allerhöchste Lob des Monarchen zu erhalten.

**Sturz aus dem Eisenbahnwaggon.** Auf der Reise von Orsova nach Budapest stürzte gestern der 19jährige Matrose Joseph Bata in der Nähe der Station Steinbruch so unglücklich aus einem Waggon des in vollem Gange befindlichen Zuges, daß er mit zerquetsertem Kopfe bewußtlos liegen blieb; er wurde ins Krankenhaus gebracht.

**Der Nationalverband** entsendete am jüngsten Sonntag eine Deputation unter Führung Dr. Michael Herczegh's nach dem Süden Siebenbürgens, um in den von zahlreichen Rumänen bewohnten Ortshauptorten Orsova, Brad und Kristinor-Bärza den Nationalverband zu konstituieren. In den genannten Ortshauptorten, die festlich dekoriert waren, wurde der Deputation sowohl von der ungarischen als auch von der rumänischen Bevölkerung ein festlicher Empfang zutheil. Bei der Konstituierung des Nationalverbandes wurden patriotische Reden gehalten und bei dem Festessen wiederholt in ungarischen und rumänischen Tönen das Gefühl der Zusammengehörigkeit und der Freundschaft der beiden Nationalitäten betont.

**Haubtmord.** Man telegraphirt aus Droshaga: In Dotskoms ereignete sich gestern ein blutiges Verbrechen. Der dortige Einwohner Johann Szentekfi und dessen Gattin wurden ermordet und ihrer 1000 fl. betragenden Baarschaft beraubt. Die Polizei recherchiert nach den Thätern.

**Frauenkrieg.** Aus Szatmar wird berichtet: Die Nachbarinnen Frau Anton Bakos und Frau Stephan Balik befeindeten sich schon seit langer Zeit, wiederholt kamen zwischen den genannten kleinere-großere Streitigkeiten und Schlägereien vor. Gestern, Sonntag, Vormittags 9 Uhr kam es wieder zu einem Streit, in dessen Verlaufe die Bakos das Messer ihres Mannes herbeiholte und mit demselben den Hals ihrer Feindin durchschneidte. Die Balik fiel zusammen und gab nach einigen Augenblicken den Geist auf. Als die Bakos zum Bewußtsein dessen gelangte, daß sie einen Mord beging, schnitt sie sich mit demselben Messer auch ihren eigenen Hals durch, und zwar mit solcher Gewalt, daß das Messer brach. Die Mörderin starb auch nach wenigen Augenblicken.

**Sonntagsruhe.** Folgende Leinwandfirmen haben beschlossen, ihre Geschäfte während der Sommer-

aison an Sonn- und Feiertagen geschlossen zu halten, und zwar: vom 15. Mai bis 15. September: Adolf Joel u. Söhne, Harris, Zeillinger u. Komp. und Stephan Steinhauf; vom 1. Juni bis 15. September: Joseph Möhner, Kunz u. Möhner, Joseph Kollarits u. Söhne und Hermann Hoepfner; vom 1. Juni bis 31. August: Joseph Sigmund, Dotts u. Kren, Karl Wein u. Komp., Franz Kautz u. Komp., Franz Schüller und Wilhelm Preisach.

**Ein zerrissener Wechsel.** Wir berichteten vor einigen Tagen von der Verhaftung des rumänischen Gutsbesizers und Eigentümers der Mineralwasserquelle „Venus“, Alexander Olteanu, der in einem Kaffeehause auf der Ullersstraße von Detektivs ausgeforscht, zur Oberstadthauptmannschaft gebracht und von hier der Staatsanwaltschaft übergeben wurde. Olteanu ist einer Wechselfälschung angeklagt, die er in der Weise begangen hat, daß er einen Wechsel, welchen er einem Freunde girirte, die Gefälligkeit bereuend, zerrissen hat. Mittlerweile war Olteanu nach Bukarest gereist, und während er in der rumänischen Hauptstadt weilte, erstattete sein Freund, welcher auf dem Wechsel als Acceptant figurirte, gegen Olteanu die Anzeige wegen Wechselfälschung. Von dieser Anzeige hatte Olteanu bis zu seiner Verhaftung keine Kenntniß. Der Untersuchungsrichter des Budapesters Gerichtshofes konnte nämlich dem abwesenden Olteanu die Vorladung nicht zustellen lassen und veranlaßte deshalb die Kurrentierung Olteanu's, der nach seiner Rückkehr aus Bukarest nicht verhaftet, sondern dem Untersuchungsrichter stellig gemacht wurde.

**Spende.** Für den armen Ingenieur Namens F. B. ist uns heute weiters von Jil. Sarika K. aus Jankirchen 1 fl. zugegangen.

**Familien-Nachricht.** Herr Dr. Ador Löwien, Arzt in Trensau, verlobte sich mit Fräulein Regine Friedmann aus Szepes-Sümegh.

**Sanitäts-Anzeige.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 9. Mai. Injektionskrankheiten kamen vor 47, und zwar: an Typhus 1, Blattern — Variolois — 4, Schafblattern 4, Scharlach 5, Masern 16, Diphtheritis u. Coup 9, Dysenterie — Reuchheiten 2, Infuenza — Puerperal-Fieber —, Rothlauf 4, Trachoma 5, Ohrenentzündung 1, Gehirn- u. Rückenmarkentzündung —. Kranke in d. im Krankenhaus 2103, im Johannesspital 359. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 36, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk 8, 4. Bezirk 2, 5. Bezirk 4, 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 3, 8. Bezirk 1, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk 2, unbekannt Wohnort 1.

**Die anerkannt besten Strümpfe** und Tricotagen bei J. J. Sigmund, Budapest, Rathhausgasse.

**Die Krieger des Mahdi im Thiergarten.** Der Direktion ist es gelungen, dem regen Zuspruch entsprechend, die Karawane aus noch eine Woche zu engagieren, und ist dieselbe bis inklusive Sonntag, 15. d., hier im Thiergarten zu sehen.

**Eröffnung des Ladislaus-Kinderheims.** (Priv.-Tel. des „Neuen Pester Journal“.)

**Fiume, 9. Mai.**

Eine frische Morgenbrise weht über die von der lachenden Frühlingssonne beschienenen, silberglänzenden Wogen der Adria. In der Nacht hat sich die böse Bora ausgetobt; jetzt ist's nur mehr ein wohlthuernder Hauch, den die leicht gekräuselte See überweht auf die Moli und Quais der wunderschönen Hafenstadt Fiume. Am Molo Adamich steht ein eleganter, schneeweißer Dampfer verankert: der „Clöre“, das Schiff des Gouverneurs. Punkt 9 Uhr Morgens steigt auf die höchste Mastspitze die schwarzgelbe Fahne des Herrscherhauses und in offenen Wagen fahren die fürstlichen Gäste vor: Erzherzog Joseph mit seiner erlauchten Gemahlin Erzherzogin Klotilde und seinen beiden jüngsten Töchtern, den noch beinahe im Kindesalter stehenden Erzherzoginnen Elisabeth und Klotilde. Der andere Hofwagen bringt die Suite: die schöne Hofdame Gräfin Szirma, die Erzieherin Fräulein Goldházy, den Husaren-Oberlieutenant Unterauer und den Güterdirektor Libits. Nachdem die hohen Herrschaften und das Gefolge sich an Bord begeben, folgen ihnen die wenigen geladenen Gäste: Obergespan Drkolics, Vizegespan Barda und ein Häuflein Vertreter der Budapesters Tagespresse. Die ganze Schiffsgesellschaft zählt keine zwanzig Personen.

Und nun setzt sich der „Clöre“ in Bewegung. Er nimmt seinen Kurs entlang der recht unwirthlichen kroatischen Küste, und in rascher Fahrt geht es an dem malerisch gelegenen Portore vorüber in den von der Feslandküste und der Insel Veglia begrenzten Kanal Mal Tempo. Rechts und links kahle Felsen, nichts Schönes außer der tiefblauen Fluth mit den silbernen Wogenfämmen. Und dennoch ist die Fahrt eine unvergleichlich schöne. An Bord lauter strahlende Gesichter, denn mit einer Leutseligkeit, wie sie sonst fürstlichen Persönlichkeiten nur selten eigen, macht das erzherzogliche Paar seinen Gästen die Honneurs. Und auch auf dem Antlitze des populären Erzherzogs und seiner hohen Lebensgefährtin widerspiegelt sich die Freude über das hohe Fest, das sie heute im Begriffe sind zu begehen.

Durch den in der Blüthe seines Lebens erfolgten Tod des jugendlichen Erzherzogs Ladislaus wurde das Mutterherz der Erzherzogin Klotilde schwer getroffen, und die hohe Frau glaubte dem Liebbling kein schöneres Denkmal errichten zu können, als durch die Schaffung eines großartigen Asyls für arme kranke Kinder. Dieses Asyl, das Ladislaus-Kinderheim, ist das Meisziel.

Nach anderthalbstündiger Seefahrt, während welcher auf dem Verdeck des Dampfers rege und animirte Konversation herrscht, ändert sich der Charakter der linksufrigen Gegend mit einem Schlage. Statt der kahlen Felswände plötzlich saftiges Grün, schönbebaute, sanft aufsteigende Hügel, eine Landschaft von italienischem Charakter mit allem Zauber des Südens. Freundlich blicken die hübschen Häuser von Cirkvenica zu uns herüber; am unteren Ende des hübschen Ortes, hart am Meeresstrande, steht ein stattliches, alterthümliches Schloß mit Erker und Thürmen. Vor Jahrbunden war es eine feste Burg, in der das mächtige Geschlecht Derer von Frangepani hauste. Heute sind die Wälle und Gräben verschwunden, sie sind durch Terrassen und Biergärten ersetzt, und in den neu in Stand gesetzten lustigen Gemächern wohnen statt stolzer Burggrafin demüthig fromme Nonnen und arme kleine, bleiche Geschöpfe, skrophulöse und rachitische Kinder, die hier in der wunderthätigen Seelust und unter sorgfamer Pflege ihrer Genesung entgegensehen. Durch die edle Opferwilligkeit der Erzherzogin Klotilde ist aus dem frangepanischen Schloße das Ladislaus-Kinderheim geworden. Unter Pflanzungen und den stürmischen Eichenruhen der am Ufer verammelten Bevölkerung landet der „Clöre“ am hübschen Molo von Cirkvenica. Da stehen in Reih und Glied die besetzten Orts-honoratioren, in deren Namen Bezirksvorstand Djocovic eine warme Begrüßungsansprache an die hohe Wohlthäterin richtet. An den stammalukitren Bewohnern des Offiziers-Sanatoriums vorbei gehen nun die Gäste zu dem ländlichen, aus frischem Tannenlaub geflochtenen Triumphbogen, wo an der Spitze der Ortsinsassen und der festlich gekleideten Schuljugend der Bürgermeister Car die Ankommenenden in kroatischer Rede begrüßt, die vom Erzherzog in fließendem Kroatisch beantwortet wird. Ein kleines Mädchen, ein Pfingling des Kinderheims, überreicht der Erzherzogin einen duftigen Rosenkranz und empfängt dafür herrlichen Lohn: eine Umarmung und einen Kuß auf die blasse Stirn. Durch das fortwährend „Zivili“ rufende Menschenpalier bewegt sich der Zug durch den Ort nach dem Schloße und vor Allem in die Schloßkirche. Die hohen Herrschaften placiren sich im Sanatorium des heute mit vielen Blumen geschmückten, sonst unscheinbaren Gotteshauses, und am Hochaltar celebrirt der Messther Hofgeistliche Saue ein Veni sancte, dem er eine Festmesse folgen läßt. Ursprünglich hätte der Bischof von Zengg Dr. Marovits pontifizieren sollen, und in eingeweihten Kreisen sagt man, daß die Ankunft des Bischofs aus dem Grunde unterblieb, weil von hoher Stelle ein lateinischer Gottesdienst gewünscht wurde, der Bischof hingegen die Messe nur mit slavischer Liturgie lesen wollte. Also auch bei solchem Feste ein Stückchen leidiger Sprachenfrage. Doch fürte die Abwesenheit des Bischofs in keiner Weise die Harmonie der Feier.

Nach der Messe wurde das imposante Gebäude des Kinderheims vom Ortsvorstand Car — in Cirkvenica heißt jeder zweite Mensch Car — eingeweiht und dann machten die Gäste unter persönlicher Führung des erzherzoglichen Paares einen Rundgang durch die geräumigen Säle der vorläufig für 53 kranke Kinder eingerichteten, unter der Leitung des erzherzoglichen Hofarztes Dr. Coltelic von Roccamare stehenden Anstalt. Die Hände der Wohlthätigkeit haben da ein wirkliches Paradies für die unglücklichen Geschöpfchen geschaffen. Beinahe aus allen, durchwegs musterhaft eingerichteten Sälen die herrlichste Aussicht auf's Meer und auf die Gärten, Alles sauber und spiegelblank, Badeanstalten und Spielplätze, Seeterassen, Aussichtsthürme, und Alles durchfluthet von der gesunden, würzigen Seeluft, welche für Kinder, die mit den oberwähnten Krankheiten behaftet sind, als das beste Heilmittel bezeichnet sind. Es sind bereits elf kranke Kinder in der Anstalt untergebracht. Wir besuchen sie auch auf ihrem Spielplätze, und rührend und erheiternd war es anzuhören, wie degagirt die kleinen Ruben und Mädels, die da ohne Konfessionsunterschied aufgenommen werden, auf die freundlichen Fragen des hohen Paares gar ausführliche Antworten ertheilten. Keines von ihnen — sie sind meist Budapesters — sehnt sich aus diesem Eden zurück nach der staubigen, rauchigen Stadt.

Zu Mittag speisten die Budapesters und Fiumaner Gäste, die Anstaltsleiter und die Cirkvenicaer offiziellen Persönlichkeiten im Kinderheim an der erzherzoglichen Tafel, an welcher Erzherzogin Klotilde präsidirte. Es war ein opulentes Mahl mit dalmatinischem Schaumwein und ohne Toaste. In Cirkvenica nahm die jugendliche Erzherzogin Klotilde, die heute ihren vierzehnten Geburtstag feiert, mehrere Gratulationstelegramme entgegen, darunter eines vom Fürstenpaare von Bulgarien. Nach der Tafel erfolgte wieder mit dem „Clöre“ die Rückfahrt nach Fiume, wo



Newyork, 9. Mai. Nach einer Depesche der "Tribune" aus Washington ist General Woodford gestern Abends daselbst eingetroffen und begab sich direkt nach dem Weißen Hause, wo ihm seitens des Präsidenten Mac Kinley ein herzlich empfangen wurde.

Newyork, 9. Mai. "World" veröffentlicht ein Schreiben des Insurgentenführers Gomez vom 30. v. M., in welchem derselbe den Vereinigten Staaten für den den Aufständischen angebotenen Schutz dankt. Dieser soll ein Band der Solidarität und ewigen Freundschaft zweier Völker bilden. Gomez sagt dann weiter, er wisse, daß die Regierung der Aufständischen bereit sei, die angebotene Allianz anzunehmen.

Washington, 9. Mai. Präsident Mac Kinley theilte in seiner Botschaft an den Kongreß den Sieg fast in den Ausdrücken der Depesche Dewey's mit und sagt, die materiellen Vortheile dieses anfänglichen Erfolges werden übertroffen von dem moralischen Effekte. Das große Herz der Nation vibriert noch, aber nicht aus Eitelkeit oder Eroberungssucht, sondern aus tiefer Dankbarkeit, daß die Amerikaner den Sieg einer gerechten Sache erfochten haben, und daß dank dem Himmel ein erfolgreicher Schritt zur Erreichung des Friedens gemacht wurde. Die Botschaft schließt mit dem Ersuchen an den Kongreß, dem Contreadmiral Dewey, den Offizieren und der Mannschaft den Dank auszudrücken. Beide Häuser nahmen hierauf sofort die Dankvotationen an und stimmten der Ernennung Dewey's zum Admiral zu.

Chicamanga, 9. Mai. Wie offiziös gemeldet wird, werden 40,000 Freiwillige sofort nach ihrer Anwerbung mobilisiert werden, so daß mit den bereits ausgestellten zehn regulären Regimenten die gesammte Streitmacht von 50,000 Mann gebildet sein wird.

Die spanischen Operationen.

Lissabon, 9. Mai. Die Blätter melden, daß eine aus 9 Schiffen bestehende spanische Flotte gestern Nachmittags am Cap Espichel im Süden von Lissabon in der Richtung nach dem Süden vorübersegelt sei.

St. Thomas, 9. Mai. Der spanische Kreuzer "Isabella II." traf heute morgens hier ein und lief nach erfolgtem Austausch von Mittheilungen mit dem hiesigen spanischen Konsul mit unbekannter Bestimmung wieder aus.

Madrid, 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Die Regierung hält die Lage auf den Philippinen nur dann für verzweifelt, wenn sich bedeutende Insurgentenabtheilungen den Amerikanern anschließen. Der Gouverneur von Manila kablet, daß die Mehrheit der Einwohner für Spanien sei und die Eindringlinge zurückdrängen werde. Sagasta wird unter allen Umständen auf seinem Posten ausharren. Die Nahrungsmittelpreise haben eine unglaubliche Höhe erreicht. Es herrscht große Aufregung namentlich in den Vorstädten. Der Uebelstand wird durch die enorme Steigerung der Steinkohlenpreise verschärft. Der Kohlenmangel hat die Schließung vieler Fabriken bewirkt. Das kubanische Revolutionskomitee in London soll über 70 Millionen Kapital verfügen. Die canarischen Inseln werden rasch bebaut. Der amerikanische Konsul von Las Palmas, ein naturalisierter Spanier, ist mit wichtigen Plänen verschwunden. Drei spanische Torpedoboote sind bei den canarischen Inseln eingetroffen. Die Reservestotte geht nach den Philippinen. In mehreren Provinzen (Guenza, Alicante, Jaen Palma) wurde der Belagerungszustand erklärt. In Binare's fanden Straßenkämpfe mit den Gendarmen statt. 12 Personen wurden getödtet, 50 verwundet.

Die Vorgänge in Spanien.

Madrid, 9. Mai. Die "Agencia Fabra" meldet: Die Ministerkrise wird erst nach der Annahme der Indemnitätsbill durch die Kammer zur Thatsache werden. Der Präsident des Senats rath der Königin-Regentin, das Kabinett zu rekonstruieren. Man glaubt, es werde mit Hilfe Camar'o's gebildet. Die Situation auf den Philippinen wird nicht als eine verzweifelte angesehen. Spanien könne noch die Amerikaner vertreiben.

Paris, 9. Mai. Die "Agence Havas" meldet aus Madrid: Gestern kam es in Linare's zu einem Aufruhr. Die Aufrehrer plünderten das Rathhaus, in welches sie durch die Fenster eindrangen. Gendarmerie erzwang sich den Eingang und gab auf die Aufrehrer Feuer. Diese erwiderten mit Revolvergeschüssen. Die Gendarmerie mußte sich in die benachbarte Gasse zurückziehen. Die Aufrehrer setzten sich in den Besitz von Munition und unterhielten ein erbittertes Feuer. Zwölf Personen wurden getödtet und fünfzehn verwundet. Ebenso werden aus Cadix und anderen Orten Unruhen gemeldet.

Rom, 9. Mai. "Servatore Romano" veröffentlicht die nachstehende Note:

Einige liberale Journale verbreiten betreffend das Verhalten des heiligen Stuhles in dem spanisch-amerikanischen Kriege die Insinuation, als ob er für den einen oder den anderen der kriegführenden Staaten Partei nehmen würde. Es ist überflüssig, diese Gerüchte zu dementiren, da die vollkommen korrekte Haltung, die der heilige Stuhl gegenüber den beiden Nationen eingenommen hat und einnimmt, allgemein bekannt ist, indem sein alleiniger Wunsch auf den Frieden gerichtet ist.

Brüssel, 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Don Carlos veröffentlicht ein neues Manifest, worin er auffordert, jene Carlisten, welche an den sozialistischen Aufständen theilnehmen, aus der Partei auszuschließen. Der Präsident bezeichnet den Sturz der Dynastie als zweifellos, die gegenwärtigen Unruhen dienen jedoch nur dem Sozialismus.

Die Kammerwahlen in Frankreich.

Paris, 9. Mai. Die allgemeinen Kammerwahlen vollzogen sich in sehr ruhiger Weise, wenn man von einigen Lärmereien, welche sich in Algier abspielten, und von einigen demonstrativen Umzügen abzieht, welche in den Sozialistenquartieren der Hauptstadt stattfanden, um die Wahl sozialistischer Deputirter zu feiern oder um gegen Rochefort zu manifestiren und ihn zu verhöhnen. Rochefort's Kandidaten in Paris sind fast ausnahmslos durchgefallen, speziell auch Vervoort vom "Jour". Jaures war in Albi und Carmaux Gegenstand lärmender, ihn verhöhnender Kundgebungen, nachdem das Wahlergebnis bekannt wurde, welches zeigte, daß der sozialistische Führer Jaures gegen Baron Solage (einen Monarchisten) unterlegen sei. Soweit sich bis zur Stunde das Bild der heutigen Wahlen übersehen läßt, haben die Wahlen die Politik des Cabinets Meline, welches die Monarchisten auf den Boden der Republik ziehen und sie den Regierungsparteien angliedern will, gebilligt. Außer Jaures unterlag Jules Guesde, welcher im Norddepartement gegen den Opportunisten Motte, einen Industriellen, in der Minorität blieb. Auch in Paris konnten mehrere sozialistische Deputirte nicht die Majorität erlangen und müssen sich Stichwahlen unterziehen, so Sembat gegen Vervoort, im XVIII. Pariser Bezirk Flovis Hugues gegen den Aristokraten Grafen Pontoue de Sabran, einen Stiefsohn des verstorbenen österreichisch-ungarischen Ministers des Außeren Grafen Kaloky.

Eine andere bemerkenswerthe Erscheinung hat sich gezeigt: die Dreyfus-Frage hat keinen unmittelbaren Einfluß auf die Wahlen gewinnen können. Fast alle Kandidaten Rochefort's unterlagen. Kein Kandidat, welcher sich direkt als Antisemit erklärte, wurde gewählt. Alphons Humbert kommt in die engere Wahl in seinem alten Pariser Bezirke. Die Wahl Derouléde's in Angoulême, sowie die Niederlage Joseph Reinch's in Digne (einem Alpenbezirke) ist auf die Dreyfus-Affaire zurückzuführen. Reinch erhielt kaum 800 Stimmen und kommt nicht einmal in die Stichwahl. In diesem Bezirke erhielt der ehemalige Polizeipräsident Andrieux die meisten Stimmen, er wird wahrscheinlich aus der engeren Wahl hervortreten. Der Sozialist Verthelet kommt im VI. Bezirke in die Stichwahl; im VIII. Pariser Bezirke wurde der liberale Monarchist Denys Cochin mit 4700 Stimmen gegen den Republikaner Roger Allou gewählt, der 3600 Stimmen erhielt. Es heißt, daß Felix Faure für Cochin stimmte. Im XIII. Bezirke konnte der beghnadigte Anarchist Cyvoct nur 800 Stimmen erlangen; der Boulangist Paulin Merly ward gewählt. Alle Minister, die sich um Mandate bewarben, sind gewählt. Eine interessante Wahl vollzog sich im Departement Basses-Alpes. Hier wurde Graf Boni Castellane im Bezirke Castellane gewählt, als rallyierter Kandidat gegen den Republikaner Deloncle, einer Autorität in Kolonialfragen. Castellane ist der Schwiegersohn des amerikanischen Eisenbahnkönigs Jay Gould. Er hat sich den Stammsitz seiner Ahnen als Wahlbezirk gewählt. In Algier wurde Drumont mit riesiger Mehrheit gewählt gegen Samarg, welcher auch mit einem antisemitischen Programm vor die Wähler trat.

Rom, 9. Mai. Hier sowohl als in der Provinz Rom herrscht andauernd Ruhe. Nur im Marktflecken Guenza kam es gestern Abends wegen Steigerung der Brodpreise zu einer Kundgebung. Die Manifestanten bewarfen die Organe der öffentlichen Gewalt mit Steinen und versuchten einige Bäckereien zu stürmen. Die Truppen gaben Feuer, wobei zwei Ruhestörer getödtet und einige verwundet wurden. Nach einer Meldung aus Pisa fanden gestern Abends in Pontedera Demonstrationen statt. Die Demonstranten zogen vor das Bürgermeisteramt und verlangten Brod und Arbeit. Trotz wiederholter Ermahnung seitens der Behörde dauern die Tumulte fort. Die Truppen und die Polizeiwache

wurden mit Steinen beworfen. Da die gefesseltliche Aufforderung vergeblich war und der Steinhagel fortgesetzt wurde, mußte das Militär zum Waffengebrauch schreiten. Drei Personen wurden getödtet und drei verwundet.

Rom, 9. Mai. General Bava fendete an den Ministerpräsidenten Marchese di Rudini folgende Depesche aus Mailand von heute früh 8 Uhr: Ich habe heute Morgens die Eröffnung der industriellen Etablissements in der inneren Stadt angeordnet und die Ermächtigung zur Eröffnung einiger Etablissements in den Vorstädten ertheilt. Die Nacht verlief vollständig ruhig.

Die Unruhen in Italien.

Rom, 9. Mai. (Privat-Telegramm.) In Mailand wachen die Barrikaden förmlich aus der Erde. An deren Errichtung theilnehmen sich vorwiegend Frauen und junge Burchen. Bisher soll der Aufstand 200 Opfer gefordert haben. Heute kam es nur in Lodi und Brescia zu unbedeutenden Kundgebungen.

Neapel, 9. Mai. Heute fanden Demonstrationen statt, die darauf abzielten, unter den Arbeitern der mechanischen Fabrik in Luca einen Ausstand zu inszeniren. In Arenaccia zerstreut, suchten sich die Demonstranten an anderen Orten zu sammeln. In Monte Calavaria kam es zu einem Zusammenstoße mit den Organen der öffentlichen Gewalt. Eine Person wurde getödtet, zwei Soldaten verwundet.

Fiume, 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Das Municipium Ancona entsendete drei Deputirte zum Weizenankauf hieher. Dieselben haben 50 Waggons zur sofortigen Verladung gekauft.

Agram, 9. Mai. (Privat-Telegramm.) In Belovar geriethen Honvedoberleutenant N. und der Leutenant des 16. Inf.-Reg. v. M., die schon seit längerer Zeit in Feindschaft lebten, in einem Wirthshaus in Streit, wobei der Leutenant dem Oberleutenant, der an ihn anstöß, einen schweren Kopfschlag versetzte.

Kijingen, 9. Mai. Zum Besuche der Kaiserin Königin Elisabeth, welche die Abreise nach Brückenau auf den 18. d. verschoben hat, ist Erzherzog Franz Salvator mit Gemahlin heute Abends hier eingetroffen.

Paris, 9. Mai. Der aus Basel kommende Zug stieß heute Nachmittags um 2 Uhr bei der Station Boulay in mit einem Postzuge zusammen. Es wurden einige Personen verwundet.

Petersburg, 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Der Besuch des bulgarischen Fürstenaars gilt nur der Vorstellung des Prinzen Boris. Die Nachricht, daß auch Fürst Ferdinand zum orthodoxen Glauben übertreten wolle, wird als un wahr bezeichnet.

Athen, 9. Mai. Kardiki und Giorgis wurden heute früh in der Festung Palamidi in Nauplia hingerichtet.

Paris, 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Die Börse folgte der günstigen Berichte der auswärtigen Märkte und verkehrte in besserer Disposition, insbesondere spanische Exterior's stiegen bis 31.85 mit fast zwei Francs. Pariser Renten notiren 3.20 und 20. Brasilianer und Argentinier stiegen, Türken ruhig, aber gut gehalten, Italiener fortwährend schwach. Der Bankmarkt sah günstige Kauflust bei gesteigerten Preisen. Banque de France waren 40 Francs höher, Eisenbahnen fest. Schluß in bester Disposition. (N. Fr. Pr.)

London, 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Die Börse haufferte lebhaft. Amerikaner setzten unter der Newyorker Parität ein, begannen über dieselbe zu steigen. Die Festigkeit theilte sich dem übrigen Markte mit. In Folge der Gerüchte von spanischen Friedensofferten stiegen Spanier um 2 Prozent. Der Banenfeingang in Gold beträgt 180,000 Pfd. St. in Varen. (N. Fr. Pr.)

Hamburg, 9. Mai. Die die "Hamburger Börsenhalle" meldet, daß sich die Firma Schütt u. Fischer genöthigt, ihren Gläubigern ihre augenblickliche Zahlungssituation anzuzeigen. Die Verbindlichkeiten der hauptsächlich nach Haiti arbeitenden Firma übersteigen dem Vernehmen nach eine Million Mark. Der Niedgang der Wechselkurse und des Kaffeepreises in Haiti dürfte die Ursache der Störung sein. Betheiligt sind zumeist hiesige Banken und Bankiers durch Kreditgewährung.

Ferner meldet die "Hamburger Börsenhalle", daß die Firma C. Kiderlen wegen Steigerung des Schmalzpreises ihre Lieferungsverpflichtungen per April nicht erfüllen konnte. Die Differenzen werden auf eine halbe Million Mark geschätzt. Einige größere Häuser in Hamburg und der Berliner Schmalzmarkt sind theilhaftig.

Newyork, 9. Mai. Wehl 4.90, Weizen per Mai 185.50, per Juni 185.50, per September 102, Mais per September 42.25.

Chicago, 9. Mai. Weizen per September 94.25, Mais per September 37.5.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: "Hungaria" Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Szabadalmazott, tüzbiztos, hézag nélküli, surolható és melegeit tartó

## XYLOLITH-PADLÓKAT

malmok, sör- és szeszfőzdek, cukorgyárak, kórházak, iskolák, irodahelyiségek, folyosók, fürdőszobák, verandák stb. számára készít

### Neuschlosz Ödön és Marcel padolatgyára

BUDAPEST, V. kerület, Feiső-rakpart 10. szám.

**PARKÉTA KAT** állandóan nagy készletben tart. Mintalapok, árjegyzékek és költségvetésekkel díjmentesen szolgál. Számos kiténtetés.

Ugyszintén mindennemű kemény- és puhafapadlókat, egyszerű és díszes



**Jedes zweite Los gewinnt.**

Grösster Gewinn eventuell

# Eine Million

Kronen.

100,000 Lose mit in 6 Klassen vertheilten 50,000 Gewinnen.

**Erste Ziehung 11. und 12. Mai 1898.**

Preise der Lose erster Klasse: 1/1 Los ..... fl. 6.— 1/2 Los ..... fl. 3.— 1/4 Los ..... fl. 1.50 1/8 Los ..... fl. .75	Preise der Lose für alle 6 Klassen: 1/1 Los ..... fl. 80.— 1/2 Los ..... fl. 40.— 1/4 Los ..... fl. 20.— 1/8 Los ..... fl. 10.—
---	---

Bestellungen führe gegen vorherige Einsendung des Betrages od. Postnachnahme aus.

## JULIUS ANGER,

Hauptkollekteur der kön. ung. priv. Klassenlotterie,  
**BUDAPEST, IV., Muzeum-körut 19. szám.**

**J. SEMLER, BUDAPEST,**  
 k. u. k. Hoflieferant

Tuchhandlung, Ecke Deák- u. Wienergasse.

Eleganteste Neuheiten in Hochsommerstoffen für Herrenanzüge, Nouveautés in echt englischen Lawn-Tennistoffen. Englische Himalaya-Nettoblais und Wagendecken. Beste Qualitäten in Direkter Herren- u. Damenmoden

**A „Budapest jobbpárti korona takaré- és hitelszövetkezet 1898. évi május hó 19-én, délelőlt 11 órakor a budai polgári kör (Fő-uteza 10. sz.) disztermében tartja**

## I. rendes évi közgyűlését,

melyre a t. tagokat ezennel meghívjuk.

- Napirend:**
1. Az igazgatóság jelentése a lefolyt üzletévről, a mérleg és zárszámadások előterjesztése és a nyereség hovaforrditása feletti határozat.
  2. A felügyelő-bizottság jelentése és határozathozatal a felmentvény megadása tárgyában.
  3. A felügyelő-bizottság és az igazgatóság díjazásának, úgy a választmány jelenléti díjainak megállapítása.
  4. Két igazgatósági tagnak 6 évre, a felügyelő-bizottság 5 rendes és 2 póttagjának 1 évre, valamint a választmány 14 rendes és 8 póttagjának megválasztása.
  5. Netáni indítványok.

**Jegyzet:** A tagsági igazolványok, melyek a közgyűlésen való részvételhez és a szavazati jog gyakorlásához okvetlenül szükségesek, a betéti könyv felmutatása ellenében f. hó 16-ig bezárólag a szövetkezet helyiségében a hivatalos órák alatt (d. e. 9—12-ig, d. u. 3—6-ig) ártanak ki.

A mérleg és a zárszámadások a szövetkezet helyiségében beekintés végett a t. tagok rendelkezésére állanak.

Kelt Budapeston, 1898. évi május hó 9-én.

**Az igazgatóság.**

## ASTHMA

mit  
(Emphysem)

Herr Hauptmann a. D. Sch. in Breslau schreibt mir am 12. September 1897.

I. Brief.

71307 C. Emphysematiker nennt man wohl medicinisch die Abtheilung, zu der ich gehöre. Anfang des Asthma 1877, Ursache starke Erkältung bei großer Anstrengung durch eine militärische Dienstleistung. Ein Arzt behauptet Rippenfellentzündung, danach große Heißbarkeit der Schleimhäute, Nase besonders, unerträgliche Niesstürme beim Reiten und Fahren, dann allmähliche Steigerung der Athemnoth, schließlich außer Stande im Bett zu schlafen. Zur Erleichterung rauchte ich Asthmatica, retten, die bei starken Anfällen nur unerheblich nützen. Bei schweren Befennungen wird mir das Gehen und Bewegen sehr schwer, Treppensteigen besonders so. so.

Sch., Hauptmann a. D.

Derselbe Herr schreibt nach dem Gebrauche meiner Kur dieser Tage an mich: So, nun bin ich meistens folgsam gewesen, habe ihre Anordnungen mit kleinen Unterbrechungen befolgt und damit meinen Bronchialkatarrh beseitigt und die Neigung dazu ganz erheblich verringert und befinde mich so erheblich viel wohler, daß ich zufrieden sein kann, wenn ich mich so erhalte. Das Essen schmeckt mir ausgezeichnet, ich schlafe gut, oft ganz ohne Unterbrechung. Allmählich habe ich die sonst nöthig gehabte steile Lage des Oberkörpers beim Schlafen erniedrigt und liege jetzt ganz niedrig und lang ausgestreckt. Also, und das muß ich Ihnen mit großem Dankgefühl aussprechen, Sie haben mir sehr geholfen und kann ich mich mit diesen so einfachen und natürlichen Mitteln auch fern in diesem Zustande des Wohlbefindens und der körperlichen Frische, wie ich sie ganz merklich gut empfinde, erhalten, dann muß ich Sie als meinen großen Wohlthäter anerkennen. Ich bin Ihr dankbarer ergebener

Sch., Hauptmann a. D.

Die genaue Adresse des Herrn Hauptmann Sch. theile ich Interessenten gern mit, auch bürge ich für die Wahrheit und Echtheit obiger Veröffentlichungen.

**Paul Weidhaas,**  
Niederlöpnitz, Nr. 6. Dresden, Köpchenböda.

## Gegen den Heu- u. Sauerwurm

bisher wirksamstes Mittel ist

# TIRGRIN.

Ein Probepostcolli fl. 3.50 per  
Nachnahme franko jeder Poststation.  
Gebrauchsanweisung wird jeder Bestellung  
gratis beigelegt.

## Grünbaum & Gross,

Wien,  
II., Nordbahnstrasse 32. 94732

Non plus ultra feine  
Kammgarn-Anzüge von  
fl. 18—24 beim „Englischen Schneider“  
Heilmann Kohn u. Söhne, Budapest, Károly-  
körut 12. Grösstes Waarenhaus. Festgesetzte  
Preise. Die Adresse bitte genau zu beachten.

### Frühjahrs- u. Sommerfaison 1898.

## Gute Brünnner Stoffe

1 Coupon Witt. 3.10 fl. 2.95, 3.70, 4.80 b. guter  
lang, compl. Herren fl. 6.— von besserer  
August (Nack, Hote fl. 7.75 von feiner  
und Gilet) gebend, fl. 9.— von feinsten  
Touzet nur fl. 10.50 von hochfeinsten

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10.—, sowie Nebes-  
zieherstoffe. Sommermoden, feine Kammgarne so. so. verleiht  
zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestellene Tuchfabrik-  
Niederlage:

### Siegel-Imhof in Brünn.

Auster gratis u. franco. Austergetreue Lieferung garantiert.  
Die Vortheile der Privatbankgeschäft. Stoffe direkt bei obiger  
Firma am Fabrikort zu beziehen, sind bedeutend.

## 35 Gegenstände.

- 1 Buch, der Welttheil Europa, mit 37 Abbildungen, ca. 250 Seiten stark.
- 1 Buch, das Wissen der Gegenwart, mit vielen Abbildungen.
- 1 Tagebuch eines armen Bräutlings.
- 1 Buch, Romane, Novellen und Erzählungen von Berthold Auerbach.
- 1 Buch, Neue Dramen von Wilh. Walloth, circa 250 Seiten.
- 1 Buch, die arme Frau, Roman von Maurus Jofai.
- 1 Märchenbuch.
- 1 Vortragbuch.
- 1 Briefsteller.
- 1 Liederbuch.
- 1 Gelegenheitsbichter.
- 1 Geheimniß von Berlin.
- 1 Spiel Zauberarten.
- 6 Gratulationskarten.
- 6 Ansichtskarten von Berlin.
- 1 Buch, die Kunst jungen Damen zu gefallen.
- 1 Miksch pikante Witze.
- 1 Rogebue's Verzweiflung.
- 1 Schäfer Thomas Prophezeiungen bis zum Jahre 1900.
- 1 6. und 7. Buch Moses. (Geheimnißvoll u. interessant).
- 1 Kalender 1898.
- 1 Traumbuch.
- 1 Punktirbuch.
- 1 Buch mit 1000 der neuesten Witze.
- 1 Räthselbuch.

Diese 35 verschiedenen Gegenstände liefern ich bei Ein-  
sendung von nur fl. 2.50 (auch Briefmarken) franko  
und zollfrei. Nachnahme 30 kr. mehr.  
Außerdem erhält jeder Käufer, der sich auf dieses Inserat  
bezieht, noch ein Buch unsonst. (Pardesendung.) Zu-  
beziehen nur durch die Buchhandlung von  
**Slegfried Feith, Berlin, N. W., Klopsstockstr. 21.**



# Aus dem Abgeordnetenhaus.

## Geschlossene Sitzung. Kreditgenossenschaften.

Die kleine Volkspartei gibt dem Hause viel zu schaffen; sie liefert die meisten Interpellationen, ihre Mitglieder machen den größten Spektakel, halten die längsten Reden, bringen die meisten Anträge ein und — genießen die ungetheilte Antipathie aller übrigen Parteien. Man erinnert sich noch der Eruption des allgemeinen Unwillens, welcher sich während der letzten Sitzung anlässlich einer Civilehe-Interpellation des Abtes Molnár gegen die Volkspartei in elementarer Weise entlud. Diese Szenen hatten nun heute ein Nachspiel. Gleich nach Eröffnung der Sitzung ertheilte Präsident Szilágyi dem Abgeordneten Géza Kubinyi nachträglich einen Ordnungsruf für einen in der erwähnten Sitzung gebrauchten scharfen Ausdruck, den der Präsident damals überhört hatte. Die liberale Volkspartei begnügte sich aber nicht mit dieser Präsidialverfügung, sondern forderie die Abhaltung einer geschlossenen Sitzung, welche stattfinden mußte, weil der bezügliche Antrag mit den erforderlichen Unterschriften versehen war.

In dieser geschlossenen Sitzung spielte die Volkspartei die verfolgte Anschuld, indem ihr Wortführer Rakovszky sich darüber beklagte, daß nicht nur die liberale Partei, sondern auch die äußerste Linke eine systematische Hege gegen die Volkspartei betriebe, ihre Redefreiheit beschränke etc. Rakovszky forderte Abhilfe und drohte, daß sonst die Volkspartei Mittel zur Geltendmachung ihrer vermeintlichen Rechte finden werde. Diese schreckliche Drohung hatte aber nur die Wirkung, daß den liberalen Kampfhähnen nicht nur aus den Reihen der liberalen Partei, sondern auch aus jenen der Unabhängigkeitspartei tüchtig die Wahrheit gesagt wurde. Unter solchen Umständen fand es Rakovszky für angezeigt, zum Rückzug zu laffen, indem er erklärte, sich mit der Versicherung August Pulszky's, derzufolge keine Planmäßigkeit in der Haltung der Volkspartei gegenüber vorhanden sei, zu begnügen und auf die Fortsetzung der geschlossenen Sitzung zu verzichten.

Mit dieser Inzidenzfall erledigt und es wurde der Tagesordnung gemäß die Generaldebatte über den Gesetzentwurf betreffend die landwirthschaftlichen und gewerblichen Kreditgenossenschaften begonnen. Allen Anzeichen nach wird diese Debatte größere Dimensionen annehmen, da auch im Schoße der liberalen Partei gegen einzelne Bestimmungen gewichtige Einwendungen erhoben werden. Als Ausschussreferent fungirte Armin Neumann, welcher in einstündiger Rede eine sehr instruktive Darstellung der Entwicklung des ganzen Genossenschaftswesens bot und dann den Werth und die erhofften Erfolge der Vorlage sachgemäß erläuterte. Die tüchtige Leistung Neumann's wurde sehr aufmerksam angehört und auch von der Opposition durch beifällige Zwischenrufe gewürdigt. Neumann wurde nach Schluß seiner Rede mit lebhaften Eifens begrüßt und viele Abgeordnete gratulirten ihm. Sodann sprach Edmund Varta von der Unabhängigkeitspartei, welcher wohl die Vorlage als Basis für die Spezialberatung annahm, aber gleichzeitig starke Bedenken aussprach, weil seiner Ansicht nach die Reform nicht den armen Leuten, sondern nur den wohlhabenderen nützen werde. Schließlich brachte er einen Antrag ein, demzufolge die Postsparkasse und die Notenbank zur größeren Befriedigung des landwirthschaftlichen Kredits herangezogen werden sollen. Als letzter Redner sprach heute Joseph Kristóffy für die Vorlage, worauf die Fortsetzung der Debatte auf morgen verschoben wurde.

Präsident Desider Szilágyi eröffnete die Sitzung Vormittags um 10 Uhr und brachte zunächst das Ableben des Abgeordneten des Vács-Almáser Bezirks Thomas Siskovich dem Hause zur Kenntniß, das durch Erheben vom Sitze seiner Theilnahme Ausdruck gab und zugleich den Präsidenten ermächtigte, beauftragt der Neuwahl die nöthigen Verfügungen zu treffen. Nach Erledigung der Einläufe reichte Benjamin Bellis den Bericht der Verwaltungsausschusses betreffend die Einverleibung einer Besitzfläche in die Gemeinde Velebe ein, worauf sich Finanzminister Lufács erhob, um eine Vorlage betreffend die hinsichtlich der Steuern- und indirekten Gebühren, Konsumstempel und Prämien zwischen dem ungarischen und österreichischen Ministerium abgeschlossene Vereinbarung dem Hause zu unterbreiten.

Präsident Szilágyi kommt nun auf Grund der bezüglichen stenographischen Aufzeichnungen auf einen in der jüngsten Sitzung während der Rede Molnár's gefallenen Zwischenruf des Inhaltes: „Man werfe

die Schufte hinaus“ zurück. Dieser Ton und solche Ausdrücke sind im Hause unstatthaft (Lebhafter Beifall) und dürfen absolut nicht gebraucht werden (Lebhafter Beifall), da hiedurch der Ton der Berathung auf das niedrigste Niveau sinken, das Parlament selbst einer unheilbaren Krankheit verfallen würde. (Beifall.) Vom Präsidentenfrage aus war der Zwischenruf nicht vernehmbar, auch Andere dürften ihn nicht gehört haben, da man sonst die Aufmerksamkeit des Präsidenten auf denselben gelenkt hätte. Der Präsident würde es vorgezogen haben, wenn der Abgeordnete Géza Kubinyi, der den betreffenden Zwischenruf gemacht hat, heute in der Sitzung anwesend wäre, aber auch in seiner Abwesenheit ertheilt er ihm für den Zwischenruf, der gegen die Hausordnung verstößt, den Ordnungsruf. (Beifall.)

Vor Eingang in die Tagesordnung ging dem Präsidenten das schriftliche Ansuchen Stephan Rakovszky's und zwölf seiner Genossen um Anberaumung einer geschlossenen Sitzung zu, dem auch gemäß der Hausordnung stattgegeben wurde. Nachdem die Galerien geräumt wurden, begann

### die geschlossene Sitzung.

Stephan Rakovszky, der um dieselbe angefragt hat, erklärt zunächst, weshalb es mit dem Ordnungsrufe, den der Präsident für den die Volkspartei beleidigenden Zwischenruf ertheilt hat, nicht sein Bewenden haben könne. Seine Partei sehe in den Vorgängen der jüngsten Sitzung ein Symptom für die Absicht der Regierungspartei, die Volkspartei zu terrorisiren und ihre konstitutionellen Rechte zu verkürzen. (Lebhafter Widerspruch rechts.) Rufe: Es fällt Niemandem ein! Redner erinnert an die Wahlmährbrände und greift den Ministerpräsidenten an, weil er das schlechte Beispiel zu einer unwürdigen parlamentarischen Kampfweise gegeben. (Widerspruch rechts.) Selbst das Interpellationsrecht wird der Volkspartei verkürzt. (Heiterkeit rechts.) Rufe: Die Herren interpelliren doch bei jeder Gelegenheit! Die Angriffe, welche gegen Molnár in der jüngsten Zeit gerichtet wurden, seien eine abgetarnte Sache gewesen. Die liberale Partei will die Volkspartei mundtot machen. (Stürmischer Widerspruch rechts.) Rufe: Jeder muß das Gesetz anerkennen! Präsident lünet.) Hieszu habe man auch die Unabhängigkeitspartei herangezogen, die der Volkspartei ob ihres Beschlusses in der Angelegenheit Zimándy-Zelenyák gram ist. Redner mahnt nun die Unabhängigkeitspartei auf den diesbezüglichen Beschluß der Regierungspartei aufmerksam, der nicht einmal soviel sagt als derjenige der Volkspartei. Rakovszky erklärt, daß er die Gesetze anerkenne, doch verlangt er, die Regierungspartei soll nicht nur die Civilehe, sondern auch die von der Volkspartei gebilligte Ehe anerkennen. (Heiterkeit.) Bevor er schließt, fragt er die Majorität, ob dieselbe die Redefreiheit ferner achten und die Volkspartei nicht mehr bedrängen wolle? (Bewegung.) Rufe rechts: Der Präsident schützt die Redefreiheit! Redner hat die geschlossene Sitzung verlangt, weil er, gewissermaßen wie in einer Familie, vertraulich reden wolle. (Rechts: Wir danken, vertraulich reden wolle.)

August Pulszky billigt den Vorgang des Präsidenten und behauptet, daß im Parlament solche Ausdrücke ungezügelter Leidenschaft fallen konnten wie bei Molnár, doch könne hieraus noch auf kein System gefolgert werden, und überdies fallen solche Zwischenrufe von jeder Seite des Hauses. Die Ausfälle und Drohungen Rakovszky's weist Redner energisch zurück. (So ist's! rechts.) Die Versuche der Terrorisirung, die beleidigenden Zwischenrufe sind gerade bei der Volkspartei gebräuchlich. (So ist's! Beifall.) Es seien übrigens nur leere Drohungen, die man von Rakovszky zu hören bekam; bleibt die Volkspartei in den Grenzen der Hausordnung, so fürchtet sie die Regierungspartei nicht; verstoßen aber ihre Ausfälle gegen die Hausordnung, so wird wohl der Präsident dieselben abnden können. Schlimm sei es, daß die beleidigendsten Dinge von solchen Mitgliedern der Volkspartei gesagt werden, die hierfür keine Genugthuung zu geben in der Lage sind. Redner konstatirt schließlich, daß die Nothwendigkeit für eine geschlossene Sitzung fehlt.

Koloman Thaly verwahrt sich dagegen, daß Rakovszky zur Rechtfertigung seines kirchenpolitischen Verhaltens auf die Haltung der Unabhängigkeitspartei gegen den 1867er Ausgült sich berufe. Redners Partei bekämpft zwar die 1867er Gesetze, doch erkennt sie jene Gesetze als solche an, während die Volkspartei, beziehungsweise Molnár das Gesetz über die Civilehe nicht anerkennt. Redner bestritt schließlich, daß die Unabhängigkeitspartei je mit der Volkspartei Waffenbrüderschaft geschlossen hätte; Redners Partei habe auch bei jenen Fällen, in denen sie einer Ansicht waren, nur ungerne den Anschluß der Volkspartei gesehen.

Koloman Major glaubt, über das Verhalten der Volkspartei seien nur die Wähler berufen, ein Urtheil zu fällen. Die Volkspartei greife in jede Debatte objectiv ein, doch möge man sie ruhig anhören. (Gelächter.) Béla Komjáthy ist der Ansicht, daß gepfeffertere Zwischenrufe immer nur auf gewisse provozirende Aeußerungen gemacht werden. Und da sei zu bedenken, daß der Provozirende Zeit genug hat, seine Ausdrücke zu dreheln, der Zwischenruf aber einer Sekunde der Aufwallung entspringt und sohin weniger rigoros zu beurtheilen ist. Redner muß es aufs schärfste geißeln, daß die provozirenden Aeußerungen meistens von Solchen stammen, die dafür keine Genugthuung bieten können. (Beifall.)

Hierauf nahm abermals Stephan Rakovszky das Wort, um die Versicherung Pulszky's, wonach der fragliche Zwischenruf kein Vorzeichen einer planmäßigen Aktion sei, zur Kenntniß zu nehmen. Komjáthy gegenüber bemerkte Redner, daß, als er jüngst in seiner Aufwallung dem Minister Wlajics ein beleidigendes Wort zugerufen hat, er hiesfür nicht nur dem Hause Abbitte leistete, sondern diesen auch außer dem Hause um Verzeihung anging, da er sehr wohl begriff, daß es dem Minister vermöge seiner Stellung nicht wohl ansteht, Genugthuung zu fordern

Nach dieser Erklärung einzuwirte Präsident Szilágyi, daß die geschlossene Sitzung beendet, die Sitzung wieder öffentlich sei und sohin zur Tagesordnung geschritten werde. Auf derselben stand die Generaldebatte über die Vorlage betreffend die wirthschaftlichen und gewerblichen

### Kreditgenossenschaften.

Nachdem inzwischen den Präsidenten des Abgeordneten Hauses Ludwig Láng eingenommen hat, nahm Referent Armin Neumann das Wort, um zunächst die Entwicklungsgeichte des Genossenschaftsrechts darzulegen und sodann die Grundprinzipien zu erörtern, die die Regierung ins Auge bringen müßte, bevor sie an eine Reform des Genossenschaftswesens schritt, wobei Referent gleichzeitig den vorliegenden Entwurf mit dem feineren im Auftrage Szilágyi's vom Professor Dr. Desider Nagy ausgearbeiteten Entwurfe verglich und die Abweichungen von demselben motivirte. Nachdem er noch die wesentlichsten Bestimmungen des Entwurfes betont und auf die hervorragenden jener Einwendungen, die sowohl in der Presse wie in den Sachauschüssen gegen einzelne Verfügungen erhoben wurden, reflektirt hat, befaßte sich der Referent eingehend mit dem besonders angefeindeten §. 23 des Entwurfes, der der Centralgenossenschaft bezüglich ihrer Forderungen an die Mitglieder der Genossenschaft die Priorität gegenüber jeder anderen Forderung einräumen will. Referent stellte die Nothwendigkeit fest, die Bonität der durch die Centralgenossenschaft zu emittirenden Obligationen durch wirksame Garantien zu sichern. In dieser Hinsicht müßte nun unter anderen Garantien, die der Entwurf stipulirt, hauptsächlich auf das Vermögen der Schuldner der Genossenschaft Bedacht genommen werden, das daher jeder Gefahr entzogen werden muß. Durch die Priorität der Genossenschaft werde die Kreditfähigkeit der Schuldner ebensowenig beschränkt wie diejenige der Grundpächter, auf deren gesamtes Vermögen befaßlich der Pachtgeber intabulirt, beziehungsweise pfandrechtlich vorgemerkt ist. Auch sei hinsichtlich der Schulden, die das Mitglied der Genossenschaft gegenüber belasten, die vollste Publizität gewahrt, da Jedermann sich über die Höhe derselben vergewissern kann. Am gewichtigsten spreche für die Zweckmäßigkeit des §. 23 der Umstand, daß, da die Priorität der Centralgenossenschaft bezüglich der Forderungen an die einzelne Genossenschaft, wie sie §. 60 bestimmt, von keiner Seite bemängelt wurde, es nur logisch ist, wenn jene Priorität auch der Genossenschaft hinsichtlich ihrer Forderungen an die Mitglieder zugestanden würde. Referent schloß seine Ausführungen damit, daß er die Vorlage wärmstens zur Annahme empfahl. (Lebhafter Beifall und Clenrufe rechts. Redner wird vielfach beglückwünscht.)

Edmund Varta hegt Bedenken in der Richtung, daß die Vorlage auf die Selbstthätigkeit der Genossenschaften lähmend wirken und selbe ganz der Gewalt der jeweiligen Regierung überantworten werde. Redner bemängelt sodann das Emittirungsrecht der Centralgenossenschaft. Wen werden die Börsendifferenzen hinsichtlich der Obligationen belasten? Nur den Schuldner, dem doch die Vorlage auf die Füße helfen will. Anstatt direkte Darlehen zu gewähren, operirt die Regierung mit Obligationen.

Béla Kubik: So ist's!

Justizminister Erdély: Nein.

Béla Kubik: Aber ja. (Heiterkeit.)

Edmund Varta reichte schließlich einen Beschlußantrag ein, laut welchem die Einlagen der Postsparkasse zur Befriedigung der Kreditansprüche der Genossenschaften verwendet, die Wechsel der letzteren von der österreichisch-ungarischen Bank zum Bankausfuße eskomptirt werden sollen und der landwirthschaftliche Kredit überhaupt in den Geschäftskreis der Notenbank aufgenommen werde. (Beifall äußerlich.)

Joseph Kristóffy sieht in der Vorlage, die im Zeichen der agrarsozialistischen Hebelstände entstanden ist, die Gewährleistung dafür, daß der Kleingrundbesitzer, wenn ihm einmal die Vortheile der Vorlage zu Gebote stehen, von nun an vollkommen fern den agrarsozialistischen Umtrieben stehen werde. Der Redner nimmt die Vorlage an. (Lebhafter Beifall und Clenrufe rechts. Redner wird vielfach beglückwünscht.)

Hierauf wurde die Debatte abgebrochen und ihre Fortsetzung auf morgen vertagt. Schluß der Sitzung Nachmittags um 2 Uhr. Nächste Sitzung morgen Vormittags um 10 Uhr.

### Das gemeinsame Budget für 1899.

In den heutigen Eröffnungsitzungen der beiden Delegationen wurde das gemeinsame Budget für 1899 unterbreitet. Wir lassen im Nachfolgenden die Hauptsummen dieses Voranschlages mit der Bemerkung folgen, daß neben denselben in Parenthese erwächtlich gemacht ist, inwiefern der Voranschlag für 1899 von dem für heuer bewilligten Budget abweicht.

#### Erforderniß.

Ministerium des Meßern: Ordentliche Ausgaben 4.194.100 fl. (+ 126.600 fl.), außerordentliche Ausgaben 80.100 fl. (+ 2700 fl.), zusammen brutto 4.274.200 fl. (+ 123.300 fl.).

Kriegsministerium: Für das Heer: Ordentliche Ausgaben 132.468.237 fl. (+ 4.273.444 fl.), außerordentliche Ausgaben 11.217.014 fl. (- 763.393 fl.), zusammen brutto 143.685.251 fl. (+ 3.710.051 fl.). Für die Kriegsmarine: Ordentliche Ausgaben 11.195.260 Gulden (+ 532.200 fl.), außerordentliche Ausgaben 5.746.000 fl. (+ 1.827.500 fl.), zusammen brutto 16.941.260 fl. Das Gesamtvermögen des Kriegsministeriums beträgt also brutto 160.626.511 Gulden (+ 5.870.050 fl.).

Finanzministerium: Ordentliche Ausgaben 184.704 fl. (- 2703), außerordentliche Ausgaben 10.780 fl. (- 1120 fl.), zusammen Brutto 195.484 fl. (- 3323 fl.).

Dienstag, 10. Mai 1898

Pensionsetat: Ordentliche Ausgaben 2.941,700 fl. (- 5200 fl.)
Rechnungs-Kontrolle: Gemeinamer oberster Rechnungshof: ordentliche Ausgaben 188,045 fl. (+ 887 fl.), außerordentliche Ausgaben sind nicht präliminirt.
Die Gesamtsumme des Erfordernisses beträgt also brutto 167.175,940 fl. (+ 5.990,915 fl.).

Bedeckung.

Zur theilweisen Bedeckung des Erfordernisses haben als eigene Einnahmen präliminirt:
Das Ministerium des Neupern 132,000 fl., das Kriegsministerium beim Heere 2.500,389 fl., bei der Kriegsmarine 100,000 fl., zusammen 2.660,389 fl., das Finanzministerium 144 fl., die Rechnungskontrolle 305 fl., bösnische Einkommensteuer 4000 fl., zusammen 2.797,558 fl. Hierzu kommt das zur theilweisen Bedeckung des gemeinsamen Erfordernisses bestimmte gemeinsame Zollgefälle, dessen Reinertrag für 1899 mit 50.210,430 fl. in Oesterreich und mit 7.313,100 fl. in Ungarn, also zusammen mit 57.523,530 fl. (+ 4 Millionen und einige hundert Gulden) präliminirt ist.
Die Gesamtsumme der Bedeckung ist daher mit 60.321,088 fl. präliminirt (+ 3.222,921 fl.).

Die Quote.

Dieselbe wird diesmal nur bedingungsweise für den Fall der Belassung der Zollgemeinsamkeit angegeben, und zwar heißt es in der Vorlage:

Das von den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern, dann von den Ländern der ungarischen Krone gemeinsam zu bedeckende ordentliche Erfordernis für das Jahr 1899 ist folgendermaßen festgesetzt:

I. Ministerium des Neupern 4.062,100 fl. II. Kriegsministerium: A. Heer 129.907,848 fl., B. Kriegsmarine 11.095,260 fl. III. Finanzministerium 2.121,540 fl. IV. Rechnungskontrolle 137,740 fl. Zusammen also ein Ordinarium von 147.324,488 fl. - Das von den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern, dann von den Ländern der ungarischen Krone im Jahre 1899 gemeinsam zu bedeckende außerordentliche Erfordernis wird folgendermaßen festgesetzt:

I. Ministerium des Neupern 80,100 fl. II. Kriegsministerium: A. Heer 11.217,014 fl., B. Kriegsmarine 5.746,000 fl. III. Finanzministerium 10,780 fl. Zusammen 17.053,894 fl. -

Das ordentliche Erfordernis beläuft sich demnach auf 147.324,488 fl. - fr. das außerordentliche Erfordernis auf 17.053,894 fl. - fr. somit das gesammte gemeinsame zu bedeckende Erfordernis auf 164.378,382 fl. - fr.

Insofern für das Jahr 1899 die Gemeinsamkeit der Zolleinkünfte zwischen den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern und den Ländern der ungarischen Krone in Geltung bleibt, ist jeder Theil dieser Zolleinkünfte, welcher sich nach Abzug der Gefällsbeiträge und Rückgaben der Zollregie-Pauschalien und des an die Landesregierung Bosniens und der Herzegovina zu entrichtenden Zollpauuschals ergibt, von dem Erfordernisse für gemeinsame Angelegenheiten vorweg abzuziehen.

Der unbedeckte bleibende Theil der gemeinsamen Ausgaben ist zwischen dem im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern und den Ländern der ungarischen Krone unter Berücksichtigung der festzustellenden Beitragsverhältnisse aufzuteilen. Eine siffermäßige Quote fehlt natürlich.

Offupationskosten.

Zur Bedeckung der für die Kommanden, Truppen und Anhalten in Bosnien, in der Herzegovina und im Lim-Gebiete gegen den Friedenssetat resultirenden Mehrkosten wird für das Jahr 1899 das außerordentliche Deereserfordernis von 3.479,000 fl. bewilligt.

Zwischen den in diesem Voranschlage bewilligten Titeln und Rubriken findet ein Virement nicht statt.

Das gemeinsam zu bedeckende außerordentliche Erfordernis für das Jahr 1899 per 3.479,000 fl. ist zwischen dem im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern und den Ländern der ungarischen Krone nach dem festzustellenden Beitragsverhältnisse aufzuteilen. Die unter den verschiedenen Titeln und Rubriken bewilligten Ausgaben und Einnahmen haben im Allgemeinen eine Rechnungs-gültigkeitsdauer bis Ende Juni 1900; doch können die Betriebsüberschüsse der Militärbahn noch durch sechs Monate über die achtzehmonatliche Periode hinaus verwendet werden.

Nachtragskredite.

Die unangenehmste Ueberraschung bilden die großen Nachtragskredite namentlich des Kriegsministeriums. Den Löwenantheil nehmen zwei Nachtragskredite in Anspruch: 1. Für die Kreta-Expedition im Betrage von 453,030 fl. und 2. zur Beschaffung von Waffen und Kriegsmaterial im Betrage von dreißig Millionen 100,000 fl.

Die Motivierung für den Mehraufwand, welcher sich anlässlich der politischen Wirren in der Levante (Kreta) durch vermehrte Indienststellung von Schiffen, sowie durch die beschleunigte Instandsetzung des Flottenmaterials im Jahre 1897 ergeben hat, sagt:

Ueber Erjuden des gemeinsamen Ministeriums des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Neupern wurde S. M. Schiff Kaiserin und Königin Maria Theresia, der Sommer-Eskadre 1896 angehörig, am 27. Mai dieses Jahres zum Schutze der österreichischen und ungarischen Staatsangehörigen, sowie der emer eigenen Konsularvertretung entbehrenden deutschen Unterthanen auf Kreta während der Konflikte zwischen den mohamedanischen und christlichen Inselbewohnern nach Canea entsendet.

Nach Vornahme des Kommando- und Beman-

nungswechsels in Pola wurde dieses Schiff über Wunsch der auswärtigen Vertretung Ende Oktober erneuert in die levantinischen Gewässer dirigirt, wo dasselbe zunächst einen mehrowöchentlichen Aufenthalt in Salonich nahm, und erfolgte wegen der neuerlichen ersten Wirren auf Kreta über Einschreiten des dortigen k. und k. Konsulats, um Schutz für die österreichischen und ungarischen Staatsangehörigen und die deutschen Unterthanen am 4. Februar 1897 dessen abermalige Entsendung nach Canea. Mit S. M. Schiff Kaiserin und Königin Maria Theresia ging auch S. M. Schiff Sebenico, welches bis dahin Instruktionsfahrten in den levantinischen Gewässern unternommen hatte, nach Canea ab. Ende August 1896 eruchte der k. und k. Botschafter in Konstantinopel angehts der Gährung unter den Mohamedanern und Armeniern und der zu befürchtenden Unruhen um die Beistellung eines zweiten Stations-Schiffes; als solches wurde S. M. Schiff Hunn sofort in Dienst gestellt und am 3. September nach Konstantinopel zur Verfügung der k. und k. Botschaft entsendet, wobei selbst es noch gegenwärtig in dieser Verwendung steht.

Durch die bewaffnete Theilnahme Griechenlands an den Kämpfen der Griechisch-Christlichen gegen die muselmanischen Kretenser fanden sich die europäischen Großmächte in der ersten Hälfte des Februar 1897 zum Einschreiten veranlaßt und unternahmen die Basisitation der Insel, wozu jedoch größere Streitkräfte, als der bloße Schutz der Konnationalen erfordert, notwendig waren. Aus diesem Grunde wurden von der zu Schulweben in Dienst stehenden Eskadre die Schiffe Landon und Nautilus außer Dienst, dafür aber S. M. Schiffe Kronprinzessin Erzherzogin Stephanie, Satellit, dann die drei Torpedoboote erster Klasse Sperber, Ester und Ribis befehligt in Dienst gestellt und unter dem Befehle des Eskadrenkommandanten, Contre-Admirals Johann Eiden v. Hünke, nach Canea entsendet. Die stete Verschärfung der Lage auf Kreta veranlaßte die Kommandirenden der großmächtigen Flotten strengere Maßnahmen zu beantragen, zunächst eine strikte Blokade der Insel, um die Zufuhr für die Aufständischen hintanzuhalten, weiters dann die Besetzung der Haupthäfen durch Truppen.

Nach Aufzählung einiger Details heißt es: Der Ende Oktober wegen des inoffiziellen Vorgehens der türkischen Lokalbehörden in Moresing gegen den Agenten des österreichischen Lloyd entstandene Konflikt machte die Entsendung S. M. Schiffe Leopold und Satellit dahin notwendig und verblieben diese beiden Schiffe dortselbst vom 6. bis 25. November, bis der als Genugthuung verlangte Ehrenschat für die k. und k. Flotte abgegeben war.

In Folge der durch den türkisch-griechischen Krieg geschaffenen geänderten Situation der kretenischen Verhältnisse konnte gegen Jahreschluss eine weitere erfolgreiche Reduzierung der Eskadre erfolgen und wurde S. M. Schiff Komiet nebst den Torpedobooten Star, Krähe, Flamingo und Marabu am 16. Oktober, S. M. Schiffe Ribis am 3., Satellit am 27. und Cyklop am 30. Dezember 1897 zur Außerdienststellung nach dem Centralhafen beordert.

Die durch diese vermehrte Indienststellung von Schiffen und durch die beschleunigte Instandsetzung des Flottenmaterials dem Marine-Verar gegenüber dem normalen Indienststellungsprogramm erwachsenen unvorhergesehenen Mehrauslagen beziffern sich für die Zeit vom 1. Januar bis Ende Dezember 1897 mit 453,030 fl.

Die Motivierung des Ansuchens um die Bewilligung eines Nachtragskredits von 3.010.000 fl. für das Jahr 1898 zur Beschaffung von Waffen und Kriegsmaterial, dann für fortifikatorische Maßnahmen lautet:

Wie das gemeinsame Kriegsministerium bereits im Vorjahre in der Vorlage betreffend die Bewilligung eines Nachtragskredits von 7.500,000 fl. für das Jahr 1897 zur Beschaffung von Waffen und Kriegsmaterial, dann für fortifikatorische Maßnahmen dargelegt hat, war es die unsichere politische Lage zur Zeit des Ausbruchs des türkisch-griechischen Krieges, welche die Kriegsverwaltung nöthigte, mit Zustimmung der gemeinsamen und der beiderseitigen Regierungen Maßnahmen zur Förderung der Vereitstellung des Deeres zu treffen.

Mit Rücksicht darauf, daß dieser Zweck nur so erreicht werden konnte, daß jene auf die Vereitstellung des Deeres abzielenden Maßnahmen, welche auf einem schon vor Jahren diesbezüglich aufgestellten Programme beruhen, in einem rascheren Tempo als ursprünglich beabsichtigt, getroffen wurden, was naturgemäß zugleich an Stelle der bisherigen normalen Erhöhung des Budgets die stärkere Zuanpruchnahme der erforderlichen Geldmittel notwendig machte: hat das k. und k. gemeinsame Ministerium anlässlich der letzten Delegationsverhandlungen angedeutet, daß außer dem für diesen Zweck beanpruchten Kredit von 7.500,000 fl. noch weitere Beträge beanprucht werden müssen. Die siffermäßige Höhe dieser Beträge konnte jedoch bei diesem Anlasse noch nicht angegeben werden, weshalb die Einstellung derselben in den Voranschlag unterbleiben mußte.

Nunmehr sieht sich das gemeinsame Kriegsministerium genöthigt, für die aus dieser Ursache im Jahre 1898 fällig werdenden Zahlungen einen Betrag von 30.100,000 fl. Anspruch nehmen zu müssen. Deyon entfallen auf die einzelnen Bedarfgruppen: a) für Handfeuerwaffen und Stellungartillerie-Material 22.675,000 fl., b) für sonstiges Kriegsmaterial (Feld-Sanitätsmaterial, Trainmaterial, technisches und sonstiges Ausrüstungsmaterial) 3.875,000 fl. und c) für fortifikatorische Maßnahmen 3.550,000 fl. Zusammen 30.100,000 fl. Zur theilweisen Bedeckung dieses Erfordernisses haben die Regierungen beider Staaten der Monarchie die Verwendung eines Betrages von 15.000,000 fl. aus den gemeinsamen Aktiven in Aussicht genommen. Die näheren Ausführungen rücksichtlich der diesem Kredit zugrunde liegenden Maßnahmen und der

noch aus diesem Anlasse in Aussicht genommenen restlichen Erfordernispositionen müssen der mündlichen Erörterung vorbehalten bleiben. Es wird daher ersucht, die hohe Delegation wolle in Berücksichtigung dieser Verhältnisse beschließen: Dem gemeinsamen Kriegsministerium, A. Heer, wird für Beschaffung von Waffen und Kriegsmaterial, dann für fortifikatorische Maßnahmen für das Jahr 1898 ein Nachtragskredit von 30.1 Millionen Gulden bewilligt.

Das Budget Bosniens.

Das vom gemeinsamen Finanzminister unterbreitete Budget der Verwaltung Bosniens und der Herzegovina schließt mit einem kleinen Ueberschuss, und zwar betrug das Erfordernis: Centralleitung 1.687,447 fl., innere Verwaltung 8.123,897 fl., Finanzverwaltung 6.600,221 fl., Justizverwaltung 850,580 fl., Bauverwaltung 2.834,645 fl. Summe des Erfordernisses 19.496,780 fl. - Die Bedeckung: Centralleitung 13,400 fl., innere Verwaltung 1.091,910 fl., Finanzverwaltung 15.931,640 fl., Justizverwaltung 59,300 fl., Bauverwaltung 2.453,000 fl. Summe der Bedeckung 19.549,250 fl. - Erfordernis der Bedeckung entgegengesetzt 19.496,780 fl., zeigt sich ein Ueberschuss von 52,470 fl.

Resolutionen.

Die von der ungarischen Delegation im Vorjahre gefaßten Resolutionen werden vom Kriegsministerium im folgenden Besonderen beantwortet:

Die Resolution in Betreff der Aspiranten um Aufnahme in die Militärakademien wird dahin beantwortet, daß Tabellen vorgelegt werden, aus welchen die Zahl der Aspiranten um Aufnahme in die Militärakademien im Jahre 1897, der in dieselben aufgenommenen und der Stand der Militärakademien zu entnehmen ist.

Die Resolution betreffend den Unterricht der ungarischen Sprache erhält folgende Beantwortung: In den Militär-Unterrichtsschulen in Eisenstadt, Güns und Rajchau sind die Zöglinge aller Jahrgänge zum Lernen der ungarischen Sprache verpflichtet. Die Fortschritte der Zöglinge im Unterrichtsgegenstande „Ungarische Sprache“ mit Schluß des Schuljahres 1896/97, dann der Erfolg der Aufnahmsprüfung der den Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten mit Beginn des Schuljahres 1897/98 zugewiesenen Aspiranten ungarischer Sprache sind aus den beigelegten zwei Nachweisungen zu entnehmen.

Die Resolution betreffend die Konkursaus-schreibungen für Ausrüstungs- und Bekleidungsgegenstände erhält die folgende Beantwortung: Bei der Sicherstellung der Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände für das k. u. k. Heer wird der für die ungarische Infanterie reservirte Antheil derselben auch in Zukunft vorbehalten bleiben. Falls das ungarische Kleinverwe den ihm zugeordneten Theil einmal nicht in Anspruch nehmen sollte, so wird auch dieser Theil der ungarischen Infanterie, und zwar bei thunlicher Berücksichtigung der verschiedenen Fabriken überlassen werden.

Die Resolution betreffend die Einjährig-Freiwilligen wird durch detaillierte Ausweise beantwortet.

Schlussrechnungen.

Der Schlussrechnung für die gemeinsamen Ausgaben und Einnahmen Oesterreichs und Ungarns im Jahre 1896 entnehmen wir Folgendes:

Im Ordinarium waren mit Hinzurechnung der Kreditreste und Nachtragskredite als Ausgaben präliminirt zusammen 136.470,379 fl., verausgabt zusammen 136.896,337 fl. 94/100 fr.; als Einnahmen waren präliminirt zusammen 2.692,175 fl., thatsächlicher Erfolg zusammen 2.897,752 fl. 28 fr. Die Mehrausgaben im Ordinarium stellen sich auf 425,968 fl. 94/100 fr.

Im Extraordinarium waren als Ausgaben präliminirt zusammen 19.086,087 fl. 52 fr., verausgabt zusammen 15.804,961 fl. 19 fr.

Es wurden sonach um 3.281,126 fl. weniger ausgegeben, doch wurde auf das Jahr 1897 Kreditreste von 3.495,956 fl. 16 fr. übertragen, so daß sich eigentlich ein Mehrexfordernis von 214,829 fl. 83 fr. ergibt.

Die Zolleinnahmen betragen 53.983,210 fl. 43/100 fr., nach Abzug des bösnischen Pauschals von 445,923 fl. 21 fr. 53.537,287 fl. 22/100 fr.; präliminirt waren 49.047,140 fl., daher ein Plus von 4.490,147 fl. 22/100 fr.; gegenüber dem bewilligten Erfordernis von 110.028,326 fl. 52 fr. ist das thatsächliche Erfordernis um 7.465,540 fl. 9 fr. geringer. Von dem Erfordernisse entfallen auf Ungarn: das Präzipium von 2.051,255 fl. 73 fr. und 30 Prozent von dem nach Abzug dieser Summe verbleibenden Betrag = 30.153,459 fl. 21 fr. oder insgesamt 22.047,114 fl. 94 fr.

Für das Jahr 1897 liegt die Gebahrungsrechnung vor. Nach derselben wurden verausgabt im Ordinarium 139.569,069 fl., im Extraordinarium 24.689,982 fl. 50 fr., demnach insgesamt 164.259,052 fl. Die Zolleinnahmen betragen 62.267,037 fl. 57/100 fr. gegenüber dem veranschlagten Betrage von 50.573,100 fl., so daß sich eine Plus-einnahme von 11.693,937 fl. 57/100 fr. ergibt.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 9. Mai.

\* Ein interessanter Refurs, bei dem es sich um bedeutende Summen handelt, wurde heute im Verwaltungsausschusse verhandelt. Im Sinne des Gesetzes ist bekanntlich nach den Zinsen der bei den Finanzinstituten fruchtbringend angelegten Kapitalien eine sechszehnjährige Staatssteuer zu entrichten. Seinerzeit (es dürfte dies ungefähr 15 Jahre her sein) rief bekanntlich dieses Gesetz großen Meßens hervor, bis schließlich die Geldinstitute diese Last auf

sich nahmen und die Steuer anstatt der Einleger aus Eigenem zu decken erklärten. Im Jahre 1891 und feither, zur Zeit des knappen Geldstandes, streckte die Regierung zehn-zwölf Budapester Finanzinstitute wiederholt viele Millionen Gulden vor, welche von denselben zum bestimmten Termine sammt den vereinbarten Zinsen auch zurückgezahlt wurden. Das Steuerinspektorat fordert nun von den Geldinstituten die Steuer nach den Zinsen dieser Millionen und sämtliche Institute rekurrirten hiegegen an den Verwaltungsausschuss. In dem Refurse wird insbesondere auf zwei Momente hingewiesen. Erstens können diese Summen nicht gleich den Geldern der übrigen Einleger betrachtet werden, welche ihre Kapitalien fruchtbringend placiren. Es war dies ein Darlehen zur momentanen Unterstützung des nothleidenden Geldmarktes. Weiterhin hätten die Institute die Zinsensteuer sofort in Abzug gebracht, wenn sie auch nur einen Moment daran gedacht hätten, daß das Steuerinspektorat diese Forderung stellen werde. An den Refurs knüpfte sich eine längere Diskussion, welche damit endete, daß die Finanzinstitute mit ihrem Refurse abgewiesen wurden. Eugen Wagner meldete ein Separatvotum an.

**Demolirungen in der inneren Stadt.** Der hauptstädtische Bauath läßt bekanntlich jetzt die Häuser, welche in die zur Schwurplatzbrücke führende Straße fallen, niederreißen. Heute wurde mit der Demolirung der auf dem Sebastianiplatz, am Rosenplatz und in der Rosengasse befindlichen alten Gebäude begonnen. Dem Spaten und der Haxe fällt auch das älteste Gebäude der inneren Stadt, welches sich an der Ecke der Donau- und der Thurmgasse erhebt, zum Opfer; dieses alterthümliche Haus wurde angeblich noch zur Zeit des Königs Mathias errichtet. In den Siebziger Jahren entdeckte Florian Römer, daß der auf der Donauseite gelegene Trakt dieses Hauses die Reste einer Kapelle bilde. Das Gebäude wurde vom Maler Robert Adler auf einem Aquarell verewigt; für das hauptstädtische Museum wurde von dem Gebäude ein Gipsmodell angefertigt. Die Demolirungsarbeiten werden sehr vorichtig bewerkstelligt, damit die etwa an's Tageslicht beförderten Alterthümer unverfehrt für das hauptstädtische Museum erhalten bleiben sollen. In der Donaugasse wird noch ein anderes altes Haus, der „Grüne Hof“, von der Oberfläche verschwinden. Dasselbe diente bekanntlich ein Jahrhundert hindurch als eine Art Markthalle.

**Der hauptstädtische Verwaltungsausschuss** hielt heute seine diesmonatliche ordentliche Sitzung. Den Vorsitz führte Oberbürgermeister Joseph Márkus. Zunächst gelangten die Berichte der Sachreferenten zur Vorlage.

Oberphysikus Dr. Schermann berichtet, daß die Gesundheitsverhältnisse im Monat April günstig waren. Geboren wurden 1828 Kinder, gestorben sind 1208 Individuen. Die Zahl der Infektionskrankheiten hat um 114 abgenommen, darunter 19 Scharlach- und 53 Diphtheritisfälle. Mit Rücksicht auf die bevorstehende wärmere Jahreszeit wurden die nothwendigen sanitären Verfügungen getroffen. — Das Steuerinspektorat berichtet über eine Abnahme der Steuerleistungen. Als Ursache werden theils die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse, theils das geringe Personal in den Steuerämtern angegeben, welches eine systematische Eintreibung der Rückstände nicht gestattet. Im Monat April wurden an Staatssteuern 1.048,215 fl. eingezahlt, im Ganzen um 275 fl. mehr als in derselben Periode des Vorjahres. An Stempel- und Rechtsgebühren wurden in demselben Monat 154,217 fl. mehr eingezahlt als im April des Vorjahres. — Im Anhang an den Bericht des Schulinspektors meldet Bürgermeister Halmos, der Magistrat werde in der nächsten Versammlung beantragen, die Konfiskation der schulpflichtigen Kinder möge gleichzeitig mit der nächsten Volkszählung stattfinden.

Dem Berichte der Oberstadthauptmannschaft entnehmen wir folgende Daten: Im Monat April sind 1156 strafbare Handlungen zur Kenntniß der Polizei gelangt. Von den 1156 strafbaren Handlungen waren 186 gegen das Leben von Menschen gerichtet (im Monat März nur 131), gegen das Vermögen Anderer gerichtete strafbare Handlungen (Diebstähle, Defraudationen, Betrugsfälle u. s. w.) gab es 837, darunter waren 662 größere und kleinere Diebstähle. Wegen gerichtlich abzuurtheilender Delikte wurden 337 Individuen verhaftet (im Monat März 324), von diesen wurden 223 den kompetenten Gerichten zugeführt, 66 auf freien Fuß gesetzt, 13 ins Spital befördert, 9 administrativ behandelt; gegen 26 ist das Verfahren im Zuge. In der Gefängnis- und Schublingsabtheilung befinden sich 2269 Individuen (im Monat März 2098, also + 171). Von diesen wurden wieder auf freien Fuß gesetzt 1225, den kompetenten Behörden wurden überstellt 133, abgehoben wurden 463, mit gebundener Marschroute entlassen 274, ausgewiesen aus der Hauptstadt wurden, und zwar für die Dauer von 1-5 Jahren 22, 5-10 Jahren 1, für immer 37, zusammen also 68 Individuen, darunter 9 Ausländer. (Im Monat März wurden 62 Individuen, darunter 7 Ausländer, ausgewiesen.) Daß diese zahlreichen Abschiebungen und Ausweisungen auf's Kerbholz der großen Heise gegen die Sozialdemokraten zu schreiben seien, ist in dem Bericht nicht erwähnt. (Sämmtliche Berichte wurden zur Kenntniß genommen.)

Im Anschlusse an den Polizeibericht richtet Johann Gelleri-Szabó an den Oberstadthauptmann in Angelegenheit des immer mehr zunehmenden schuldlosen Fahrens auf der Straße eine Frage. Die Unglücksfälle seien auf der Tagesordnung und selbst an de

Kreuzungsstellen wird nicht die gehörige Vorsicht beobachtet. Auf dem Franz-Josephsplatz wäre unlängst der Vizepräsident der kön. Tafel, Joseph Sárkány, nahezu überfahren worden. Er frage, ob das Fahrstatut noch in Wirksamkeit sei und warum auf die Einhaltung desselben nicht streng geachtet werde. Oberstadthauptmann-Stellvertreter Pékárny erwidert, das Statut befinde in Kraft und er werde die Polizeiorgane anweisen, eine strengere Kontrolle des Schnellfahrens zu üben. — Schließlich erledigte der Verwaltungsausschuss eine größere Anzahl von Refursen in Steuer- und Dienstbotenangelegenheiten.

**Vom Neuenmarktplatz.** Bürgermeister Halmos erhielt heute im Namen eines Konfortiums, für welches ein in weitesten Kreisen unbekannter Herr zeichnete, eine Eingabe, in der um die käufliche Ueberlassung von 10,000 bis 12,000 Quadratlasten dieses Neuenmarktplatzes behufs Verbaueung dieses Terrains gebeten wird. Dem Offerte war zwar („um den Ernst desselben zu erhärten“) keine Kautions-, aber eine — Retourmarke zum Zwecke der Beantwortung beigelegt. Der Bürgermeister hat die Marke dem Armenfonds übermittleit und die Eingabe in den Papierkorb geworfen.

**Disponibler Gelder.** An hauptstädtischen Geldern sind derzeit fruchtbringend placirt: Konsumgelder 990,000 fl., Grundverkaufsgelder 400,000 fl., Anlehensgelder 7.100,000 fl., Pfner Lottoanlehen 272,000 fl., Fondsgelder 1.707,594 fl., Waifengelder 475,000 fl., zusammen 10,944,594 fl.

**Öffentliche Arbeiten.** Unter der Leitung des Magistratsraths Bahilievits fand heute eine Beamtenkonferenz statt, an welcher sämtliche Bezirksvorsteher, ferner die Magistratsräthe Bajtás, Kun und Kullmann, Oberbuchhalter Lampf und die Vertreter der Sektionen des Ingenieuramtes theilnahmen. Es wurden die im Budget bewilligten Beträge für öffentliche Arbeiten und Pro-menaden reparirt. Bemerkenswerth ist, daß nicht der ganze zur Disposition stehende Betrag in Anspruch genommen werden konnte. Man hatte für dieses Jahr mehr an öffentlichen Arbeiten präliminirt, als nothwendig war.

**Heirathsausstattung.** Der Budapester Bürgerliche Schützenverein beifügt das Kandidatenrecht für den Heirathsausstattungsbeitrag aus der Karolina-Stiftung, welcher für dieses Jahr 300 fl. beträgt. Der Verein hat für diesen Ausstattungsbeitrag die Frau Boriska Leibl kandidirt und hievon be-fürwortend den Magistrat verhandelt.

**Armenunterstützung.** Die VII. Bezirksvorsteherung ist unter Hinweis auf die Zunahme Unterstützungsbedürftiger beim Magistrat um eine Erhöhung ihres dies-jährigen Armenpauschales von 10,000 fl. auf 23,000 fl. eingeschritten.

**Zu Gunsten des Armenfonds** sind im März an Spektakelgebühren 3472 fl. und an Strafgebühren 1692 fl. eingekommen.

**Fleischpreise.** Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notiren in der vergangenen Woche: Rindfleisch, Lungenbraten im Ganzen 88 kr. bis 1 fl. 87 kr. per Kilogramm, Durchschnittspreis 88 kr., gereinigt 1 fl. 20 kr. bis 3 fl. per Kilogramm, Durchschnittspreis 1 fl. 86 kr., Bratenfleisch, hinteres 80 kr. bis 1 fl. 20 kr. per Kilogr., Durchschnittspreis 79 kr., Suppenfleisch, I. Klasse 60 kr. bis 90 kr. per Kilogr., Durchschnittspreis 70 kr., Suppenfleisch, vorderes II. Kl. per Kilogr. 52 bis 80 kr., Durchschnittspreis 64 kr., Suppenfleisch, vorderes III. Kl. per Kilogr. 44 bis 72 kr., Durchschnittspreis 54 kr., Durchschnittspreis des Vorderens und Hinterens 67 kr., Leber 20 bis 64 kr., Milz 20 bis 56 kr., Nieren 48 bis 72 kr., Junge 52 bis 80 kr., Knochen 20 bis 60 kr., Büffelfleisch, hinteres 56 bis 68 kr., vorderes 44 bis 60 kr., andere Theile 40 bis 42 kr., Knochen 20 kr. bis 25 kr. per Kilogramm.

**Die Steuerbemessungskommissionen** verhandeln am 10. Mai (Dienstag) die Erwerbsteuer III. Klasse der unter folgenden Grundbuchnummer konfiskirten Parteien: II. Bezirk Nr. 3268-3271-3745 und die separat vorgeladenen; IV. Bez. Nr. 609-639; VI. Bezirk Nr. 3930-3967/68; VII. Bezirk die separat vorgeladenen; VIII. Bezirk die separat vorgeladenen; IX. Bezirk (Zsanztadt) Nr. 9329-9347.

### Gerichtshalle.

#### Ein Brief an den Gerichtspräsidenten.

**Budapest, 9. Mai.** Unter dem Titel „Die Netter des Vaterlandes“ erschien in Nummer 26 des Arbeiterorgans „Népszava“ ein Aufsatz, in welchem unter Anderem Folgendes zu lesen war:

„Die Behörden bemühten sich durchaus nicht, den Beschwerden des Volkes abzuhelfen. Wissen wir ja, wie sehr der Herr Beamte den armen Bauer nicht ausstehen kann, den er nach Herzenslust zusammenschimpft. In hundert Fällen hat der arme Mensch bloß einmal Recht in den Augen des Herrgotts auf Erden, in den Augen des Herrn Stuhlrichters. So geschah es auch im Szabolcsker Komitat. Anstatt des armen Mannes Klage anzuhören und ihn vor der Raubluft der Besizenden und Pächter zu schützen, schied man ihm Soldaten und Gendarmen auf den Hals. Man trieb deshalb durch allerlei Sekunduren mit Inanspruchnahme niederträchtiger Gewalt einen Haufen Menschen vor die Waffen, damit man schiefen und dann sagen könne: Seht, wie stark der Entschluß, die Sucht nach einer Revolution beim Volke ist — es war schwer, in so gefährlicher Zeit Ordnung zu machen.“

Autur dieses Artikels, in welchem die Oberstaatsanwaltschaft das Verbrechen der Aufreizung erklart, ist ein junger Jurist Namens Alexander Szabó, der Sohn wohlhabender Eltern in Komorn, der sich an der Pariser und Leipziger Universität akademische Bildung angeeignet hat und

dann nach Budapest gekommen ist, wo er sich, ohne seine Studien zu vollenden, ganz in den Dienst der sozialistischen Arbeiterpartei gestellt hat. Er nahm an den Konventikeln der Partei theil, führte dort das große Wort und propagirte die sozialistischen Ideen auch im Wege der Presse. Darob wurde er von der hauptstädtischen Staatspolizei als sozialistischer Agitator aus Budapest ausgewiesen, worauf er sich in seinem Geburtsort Komorn niederließ.

Heute sollte in seiner Angelegenheit die Schwurgerichtsverhandlung stattfinden. Präsident Leo Sittvay eröffnete die Schwurgerichtsverhandlung in Anwesenheit des Unterstaatsanwalts Dr. Szabó und der Geschwornen, obgleich der Angeklagte nicht anwesend war. Eben wollte er an die Konstituierung der Jury greifen, als von dem Angeklagten ein Brief eintraf, den er zur Verlesung brachte. Dieser Brief lautet folgendermaßen:

Herr Präsident!  
Da ich die Anklageschrift am 28. April, daher verspätet zu Händen bekam, erscheine ich nicht. Ich bitte um Anberaumung eines neuen Termins, aber an diesem werde ich auch nur dann erscheinen, wenn der Gerichtshof sich ermannt und der Polizei die Hörner abbricht dadurch, daß für mich ein salvus conductus ausgestellt wird. Ich will eben nicht, daß ich in Budapest anlangend, im Schutzhause zwischen gemeingefährlichen Bagabunden gesperrt werde, wie es meinem Freunde Alexander Szabó passiert ist. Achtungsvoll  
Alexander Szabó.

Der Brief verursachte unter den Geschwornen, die ihn lebhaft kommentirten, nicht geringe Bewegung. Dann aber sah sich das Preshgericht genöthigt, da zwischen der Behändigung des Anklagesaktes und der Schwurgerichtsverhandlung nicht der vorgeschriebene zweiwöchentliche Zeitraum eingehalten wurde, die Verhandlung zu vertagen.

(Wegen Veruntreuung) hatten sich heute die Dampfjäger-Eigenthümer Peter und Demeter Edelko zu verantworten. Dieselben hatten — laut der Anklage — am 6. November den hiesigen Einwohner Joseph Szendrey als Geschäftsleiter engagirt und ihn verpflichtet, 2000 Gulden Kautions zu erlegen. Als Lesterer einige Monate später aus dem Geschäft austrat, wurde ihm die Kautions vorenthalten, weshalb er seine Chefs wegen Veruntreuung beim Straferichte belangte. In der heute unter dem Vorsitz des Gerichtsrathes Dr. Peter Agoráthó stattgehabten Schluss-verhandlung verantworteten sich die Angeklagten dahin, daß die 2000 Gulden nicht als Kautions, sondern als zu verzinsende Geschäftseinlage hinterlegt wurden, was der Privatkläger in Abrede stellte. Der Staatsanwalt hielt die Anklage aufrecht, Vertheidiger Dr. Moriz Herz hingegen führt den Nachweis, daß keine strafbare Handlung vorliege und daß die Forderung Szendrey's nur auf civilrechtlichem Wege geltend gemacht werden könne. Die Verhandlung endete mit der Freiprechung der Angeklagten.

### Der Kapitalist. Die Kreditgenossenschaften.

Budapest, 9. Mai.  
Unter der Führung Adolph Mautner's sprach heute Vormittags eine aus etwa achtzig Vertretern des Vereins der Spejereihändler, der ungarischen Kaufmannshalle, der Landes-Handels- und Gewerbehalle, der Gesellschaft hauptstädtischer Kaufleute, der Budapester Klein- und Mittelkaufleute und der Budapester (Abneer) Handelsgesellschaft bestehende Deputation im Abgeordneten-hause beim Ministerpräsidenten vor, um ihm eine Petition in Angelegenheit der Streichung des §. 23 des Gesetzentwurfes über die wirtschaftlichen und gewerblichen Genossenschaften zu überreichen.

Die Mitglieder der Deputation wurden dem Ministerpräsidenten vom Abgeordneten Moriz Mezei vorgestellt, worauf Adolph Mautner dem Ministerpräsidenten die Petition überreichte und ihn bat, dieselbe berücksichtigen zu wollen. Außer den erwähnten Herren waren als Mitglieder der Deputation noch erschienen: Jakob Fürst, Bernhard Singer, Samuel Wollá, Paul Freyberger, Martin Wolf, Alois Brunner, Johann Divácsy, Julius Katács, Julius Vogel, Julius Pinter u. Ministerpräsident Baron Bánffy erklärte mit Bedauern, er könne der Deputation mit keinem einzigen Worte versprechen, daß ihren Wünschen Rechnung getragen werden wird, da die Regierung auf dem prinzipiellen Standpunkte steht, daß der §. 23 nothig sei. Die Regierung glaubt, daß jene Konsequenzen, welche die Petenten von diesem Paragraphen befürchten, nicht eintreten werden. Es ist möglich, daß die Regierung sich irt, es ist ja dann aber immerhin noch die Möglichkeit vorhanden, daß die Gesetzgebung einen begangenen Fehler gut macht und einzelne Verfügungen der Vorlage, welche sich in der Praxis für den Handel als nachtheilig erweisen, modifizirt. Derzeit kann der Minister das Fallentlassen der in §. 23 enthaltenen Bestimmungen nicht versprechen. Die liberale Partei hat in dieser Angelegenheit wohl noch keinen Beschluß gefaßt, doch wenn ne sich auf für die Aenderung des Paragraphen aussprechen sollte, dürfte sich die Aenderung kaum auf das Meritum beziehen.

Das Exekutivkomité der Landes-Kreditgenossenschaft hielt gestern unter Vorsitz der Präsidenten Adolph Mautner und Ludwig Szabó eine Konferenz, in welcher alle Budapester und zahlreiche Provinzgenossenschaften vertreten waren.

Als Referent fungirte der hauptstädtische Advokat Dr. Leopold Karácsónyi, welcher den dem Abgeordnetenhaus vorliegenden Gesetzentwurf über die Kreditgenossenschaften eingehend beleuchtete. Nach einem lebhaften Ideenaustausche wurde der Entwurf und besonders die Institution der Centralgenossenschaft mit Freuden begrüßt, da in solchen Städten, wo es an genügenden Kräften mangelt, die sachgemäße Durchführung der Konstituierung und der Kontrolle ohne Centralinstitut kaum möglich wäre. Die Konferenz beschloß einstimmig, dem Ministerpräsidenten und dem Finanzminister ein detaillirtes und motivirtes Memorandum zu überreichen, damit auch den bereits bestehenden Genossenschaften die im Gesetzentwurf kontemplirten Begünstigungen eingeräumt werden. Unter Führung der beiden Vorsitzenden begab sich heute Vormittags eine Deputation der Genossenschaften zum Ministerpräsidenten Baron Desider Wáffy, der in seiner Antwort die großen Verdienste der Kreditgenossenschaften im Interesse der kleinen Leute gebührend würdigte und die Genossenschaften der wohlwollenden Unterstützung der Regierung versicherte; bezüglich der Details wies der Ministerpräsident die Deputation an den Finanzminister. — Dann wurde die Deputation vom Finanzminister Ladislaus Lukács empfangen, wo der Sprecher Ludwig Jádor betonte, daß die bestehenden Genossenschaften über ein Kapital von 52 Millionen verfügen, das Volk zur Sparbarkeit anhalten und den Wucher unmöglich machen. Auf das Petition des Memorandums entgegnete der Finanzminister, daß er die bisherige festgesetzte Wirksamkeit der Genossenschaften kenne und vollkommen würdige; es war nie seine Absicht, ihnen irgend eine Begünstigung zu entziehen und werde er ihre Bitte zum Gegenstande eingehenden Studiums und reiflicher Erwägung machen, nur ersucht er die Deputation, daß sie die Erfüllung ihrer Wünsche nicht früher erwarte, als bis der Minister die durch das neue Gesetz hervorgerufenen Verhältnisse gründlich kennen gelernt haben wird. Der Minister betonte schließlich, daß die Genossenschaften bis dahin ungeört und im Genuße der bisherigen Begünstigungen weiter wirken können. Die Deputation dankte für die beruhigende Erklärung des Finanzministers mit lebhaften Eckenrufen.

**(Vom Geldmarkte.)** Die abgelaufene Woche hat infolge der allgemeinen Erwartungen enttäuscht, als die erhoffte Erleichterung der Zinssätze sich nicht eingestellt hat. Die Kombination, wonach die Leihmiete sich erniedrigen werde, basirte bloß auf die allgemeinen Erscheinungen, die sich auf den Geldmärkten zeigten, sowie auf den günstigen Stand, welchen die einzelnen Centralbanken auswiesen. Es war jedoch hiebei des gewichtigen Einflusses vergessen worden, welchen der Krieg im Allgemeinen, sowie die durch denselben hervorgerufene Theuerung insbesondere ausüben mußte. In London ist Geld anfänglich ungemein flüchtig gewesen und war von Tag zu Tag mitunter schon zu 1 Prozent zu haben. Unter solchen Umständen konnte es vielleicht nicht überraschen, daß ein Theil des Marktes die größte Geldstrenge bereits als überstanden betrachtete und die baldige Rückkehr zu einem offiziellen Bankdiskont erwartete. Diese Leute überraschen offenbar, daß sich in der allgemeinen Lage der Dinge eine Wandlung vollzogen hat, die theureres Geld geradezu bedingt. Der Aufschwung von Handel und Industrie, der in England vor ungefähr zwei Jahren begann und sich schließlich über den größten Theil der Welt erstreckte, schuf selbstredend erhöhten Geldbedarf. Die amerikanische Goldnachfrage hat aufs neue begonnen und kam während der letzten acht Tage mehrfach auf einen Markt, der nichts abzugeben hatte. Eine ganz ausnahmsweise Verstärkung des Geldmarktes machte sich zum Schluß der Woche fühlbar, wo noch ungefähr 6 oder 7 Millionen für die chinesische Anleihe aufzubringen waren. Die Bank von England macht in Folge dessen ein bedeutendes Darlehensgeschäft. Die gegen Ende des Verkehrs bemittelten Sätze stellten sich wie folgt: Tägliches Geld 2—2½ Prozent, achtstündiges 3—3½ Prozent und vierzehntägiges 4 Prozent. Feinste zweimonatlicher Wechsel 3½ Prozent, dreimonatlicher 3½—3¾ Prozent. Auch in Paris hat sich die Leihmiete versteift, ebenso wie in Berlin, wo gegenwärtig der Privatdiskont 3½ Prozent notirt. In der österr. u. ungar. u. in Wien zeigt sich noch immer reger Bedarf und erstes Papier ist nur schwer mit 3¼ Prozent unterzubringen, da zumest 3½ Prozent begehrt wird; Kommerzwechsel bedingen daselbst 4 Prozent. Hier in Budapest ist die Nachfrage wohl eine milderer, doch macht sich auch hier eine Beengung fühlbar und die Sätze bekunden die Neigung zur Verstärkung.

**(Vom Getreidemarkte.)** Die von uns vorgestern gebrachte Meldung, daß die französische Regierung die Zollgebühr für Mehl von 16 auf 2 Francs herabgesetzt habe, rief auf dem heutigen Effectivmarkt ein äußerst lebhaftes Geschäft in Weizen hervor. Die besagte Maßnahme ermöglicht es, daß unser Mehlexport über Marseille wieder einen lebhafteren Aufschwung nehme. In Folge dieses Umstandes haben denn auch heute die meisten Mühlen stark in den Markt eingegriffen, und es wurden nahezu 40,000 Meterzentner Weizen auf gekauft, für welche 20 bis 25 fr. höhere Preise bewilligt wurden, trotzdem das Ausgebot ein ausreichendes war. Unter der verkauften Waare befanden sich 15,000 Meterzentner rumänischer Provenienz. Als ein interessantes Moment verdient es verzeichnet zu werden, daß ins-

besondere der erste Druß bedeutend höher als der Herbsttermin bezahlt wird; so wurden 3000 Meterzentner Neuwelze ohne Quantitätsgarantie bahnfrei von Tisza-Dob zum Preise von 11 fl. und 4000 Meterzentner Weizenburger erster Druß, mindestens 76 Kilogramm garantiert, ab Südbahnhof zum Preise von 11 fl. 45 kr. gekauft. Auf dem Terminmarkt hatte die Tendenz in Amerika ebenfalls eine Befestigung der Tendenz zur Folge, und Mai-Juni-Weizen stieg um 30 fr. bis 14 fl. 82 kr. und September-Weizen um 12 fr. bis 10 fl. 81 kr. In den übrigen Getreidearten war nur geringer Verkehr bei fester Tendenz.

**(Zur Frage der Zistierung der Getreidezölle.)** Die heutige „Wiener Abendpost“ schreibt: Aus Anlaß des hohen Standes der Getreidepreise ist die Frage einer eventuellen Suspension der österr. reichs-ungarischen Einfuhrzölle auf Getreide zur öffentlichen Diskussion gelangt. Das k. k. Handelsministerium hatte schon vorher in dieser Sache Gelegenheit genommen, mit der kön. ung. Regierung eine Erörterung zu pflegen. Die unlängst an eine Interpellationsbeantwortung im Abgeordnetenhaus geknüpft Debatte hat gezeigt, daß eine Maßregel dieser Art getheilt aufgenommen werden würde, und wurde namentlicher Ansicht, daß hievon eine wirksame Ermäßigung des Getreidepreises gewärtigt werden könne, mehrfach widersprochen. Die Abwägung aller hiebei in Betracht kommenden Interessen haben nun zu einem Ergebnis geführt, daß eine zeitweilige Aufhebung der Getreidezölle nicht in Aussicht genommen ist.

**(Stempel- und Gebührenverkehr zwischen Oesterreich und Ungarn.)** Finanzminister Dr. Lukács unterbreitete in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses einen Gesetzentwurf betreffend die gesetzliche Inartikulierung eines Uebereinkommens, welches zwischen den Finanzministern Oesterreichs und Ungarns bezüglich der Stempel und direkten Gebühren, ferner bezüglich der Verbrauchsstempel und Taxen abgeschlossen wurde.

Dieses Uebereinkommen ist am 26. Dezember 1896 zwischen dem damaligen Finanzminister Bilinski und Dr. Lukács abgeschlossen worden und enthält noch ein Zusatz-Uebereinkommen über den Spielfartenstempel, welches am 20. April 1898 zwischen dem Finanzminister Dr. Kautz und Dr. Lukács vereinbart wurde. Das sehr umfangreiche Uebereinkommen hat eine Revision der im Jahre 1888 zum ersten Male erfolgten Feststellung des Stempel-, Gebühren- und Taxenwesens zum Gegenstande. Der leitende Grundgedanke desselben besteht darin, daß Dokumente über Rechtsgeschäfte und Weisagen in der Regel dort der Gebühr unterworfen werden, wo der die Verpflichtung zur Gebührenzahlung begründende Umstand eingetreten ist, daher die Gebühr oder Taxe im Allgemeinen am Orte der Ausfertigung des Dokuments oder der Weisagen zu entrichten ist. Hinsichtlich der gemeinsamen Institute und Gesellschaften verfügt das Uebereinkommen Folgendes: Wenn dieselben in beiden Staaten der Monarchie in gleicher Weise ihren Sitz haben, ist der Hauptgrundsatz maßgebend, daß die unmittelbar zu entrichtenden Gebühren und Taxen nach dem beweglichen Vermögen beider Staaten der Monarchie nach einem von beiden Finanzministern festzustellenden und im Verordnungswege bekanntzugebenden Schlüssel zuzukommen. Wenn bei jenen Verkehrsunternehmungen, deren Betrieb sich auf das Gebiet beider Staaten erstreckt, eine Veränderung der Organisation eintritt, beziehungsweise die Vermögensverwaltung getheilt werden sollte, haben die beiden Regierungen ebenfalls im Verordnungswege Verfügungen zu treffen. Bei den Gesellschaften, Aktiengesellschaften u. s. w. ist es leitend der Grundgedanke, daß die in Baaren zu entrichtenden Gebühren bis an die Grenze der Möglichkeit zu Gunsten jenes Staates gezahlt werden, wo das gebührenpflichtige Geschäft betrieben wird. Von Wichtigkeit ist diese Maßregel für die in beiden Staaten der Monarchie bestehenden Filialen von Unternehmungen des anderen Staatsgebietes.

**(Nordungarische vereinigte Kohlenbergbau und Industrie A. G.)** Die Direktion hat in ihrer letzten Sitzung beschloffen, für das Betriebsjahr 1897 eine achtprozentige Dividende in Vorschlag zu bringen und erfolgt in den nächsten Tagen die Ausschreibung der Generalversammlung.

**(Die Salgó-Tarján Steinkohlenbergbau A. G.)** hielt heute unter dem Vorstehe ihres Direktionspräsidenten Dr. Franz Chorin eine außerordentliche Generalversammlung. Nach Konstituierung des Bureaus leitete Präsident den Bericht der Direktion vor, demzufolge der Gesellschaft der Antrag gestellt wurde, an der Gründung der aus den gegenwärtig der Drajeschen Gesellschaft gebörenden Kohlenberawerken zu bildenden Aktiengesellschaft theilzunehmen. Nach reiflicher Prüfung entschloß sich die Direktion zur Annahme dieses Antrages, dementsprechend die Gesellschaft 25 Prozent des mit 3,000,000 fl. festgesetzten Grundkapitals der neuen Aktiengesellschaft und deren technische und kommerzielle Leitung übernehmen wird. Zur Durchführung dieses Direktionsbeschlusses ist eine entsprechende Modifikation der §§. 2, 12, 51 der Statuten notwendig und der Präsident beantragt im Namen der Direktion, seinen Bericht zur Kenntnis nehmen und die Modifikation der erwähnten Paragraphen beschließen zu wollen. Die außerordentliche Generalversammlung nahm diese Anträge mit Stimmenteiligkeit an, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

**(Gran-Székvárer Kohlenbergbau A. G.)** In dem Bureau der Steinkohlen- und Ziegelwerks-Gesellschaft fand heute in Anwesenheit des kön. Notars Dr. Philipp Weinmann die konstituierende Generalversammlung der

Gran-Székvárer Kohlenbergbau A. G. statt. Das Aktienkapital derselben besteht aus vollgezählten 3,000,000 fl., um welchen Preis der sämtliche Montanbesitz der Steinkohlen- und Ziegelwerks-Gesellschaft in Budapest angekauft wurde. Nach der Generalversammlung konstituirte sich die Direktion der neuen Gesellschaft wie folgt: Dr. Franz Chorin, Präsident; Bernhard Popper, Vizepräsident; Heinrich Fellner, J. F. Frießmann, Samuel Löwy, Lazar Reiman und Max Desterreicher; in das Aufsichtskomitee wurden gewählt: Pantaz Szily, Präsident, Gabriel Görög, Alexander Szepessy und Samuel Fischer.

**Berlin, 9. Mai. (Privat-Telegramm.)** Börse, 3 Uhr 20 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 224.50, Lombarden 32.—, Franzosen 152.62, Buschtiehrader 310.75, Diskonto 197.50, Handelsgef. 168.75, Deutsche 197.50, Dresdener 160.—, National 146.25, Breslauer Diskont 122.40, Laura 194.—, Bochumer 22.87, Gelsen 188.62, Harpener 188.50, Dannenbaum 125.50, Sibirien 197.—, Consolidation 282.25, Hibernia 197.—, Consolida 282.25, Ung. Goldrente —, ungarische Kronen —, 1890er Mexikaner 60.90, 1893er Mexikaner —, 4proz. Russen —, Italiener 91.25, Meridional —, Mittelmeer —, Gotthard 142.75, Schw. Central 139.50, Schw. Nordost —, Jura Simplon 84.87, Raaber 51.50, Montanindustrie 130.25, Dynamit Trust 185.40, Gr. B. Pferdeh. 325.—, Hamburger Packet 112.80, Edison 278.25, Rubel —, Braunschweiger —, Ostpreußen 91.12, Henry 112.—, Darmstadt 158.60, Dortmund 99.90, Spanier 31.12, Transvaal 207.25, Kanada —.

**Franfurt, 9. Mai. (Abendverkehr.)** Oesterr. Kreditaktien 304.25, Südbahnaktien 64½, Staatsbahn 308.25, 4proz. ungarische Goldrente —, Alpine —, Wiener Bankverein —, ungar. Kronenrente —, österr. Goldrente —, Unionbankaktien —, Nordwestbahn —, Fest.

**Hamburg, 9. Mai. (Schluß.)** 4 1/2prozentige Silberrente 86.55, österreichische Kreditaktien 304.25, 1860er Lose —, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 771.—, Südbahn 152.50, Italiener 92.20, 4prozentige österreichische Goldrente 103.—, 4prozentige ungarische Goldrente 102.85. Behauptet.

**Paris, 9. Mai. (Schluß.)** Dreiprozentige Rente 102.95, 3½prozentige Rente 108.35, Italiener 91.80, österreichische Bodenkredit 12.90, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 770.—, Südbahn —, französische amortisierbare Rente 101.80, vierprozentige österreichische Goldrente 102.30, 4prozentige ung. Goldrente —, Ottomanbank 545.—, türkische Tabakaktien 282.—, Banque de Paris 17.—, österr. Länderbank 487.—, Alpine Montan 368.—, Fest.

**London, 9. Mai. Englische Consols 110½, Südbahn —.**

**Berlin, 9. Mai. (Produktenmarkt.)** Schluß Weizen per 100 Nm. —, Roggen per 100 Nm. —, Hafer per 100 Nm. —, Hüßel per 100 Nm. —, per März Nm. —, Spiritus per 100 Nm. 54.20.

**Breslau, 9. Mai. (Produktenmarkt.)** Weizen loco 23.60, gelber Weizen loco 23.50, Roggen loco 17.50, Hafer loco 17.—, Reps loco —, Spiritus mit 50 Nm. Konsumsteuer per Mai 73.30, mit 70 Nm. Konsumsteuer per Mai 53.50, Mais per 100 Kilo 14.—.

**Paris, 9. Mai. (Produktenmarkt.)** Weizen per laufenden Monat 31.10, per Juni 31.10, per Juli-August 30.10, per letzten vier Monate 25.60. — Roggen per laufenden Monat 21.50, per Juni 21.50, per Juli-August 17.75, per letzten vier Monate 16.60. — Weizenmehl per laufenden Monat 66.—, per Juni 66.—, per Juli-August 65.—, per letzten vier Monate 55.60. — Hüßel per laufenden Monat 56.50, per Juni 56.50, per Juli-August 56.75, per letzten vier Monate 57.13. — Weizenöl per laufenden Monat 41.75, per Juni 42.—, per Juli-August 42.50, per letzten vier Monate 43.—. — Spiritus per laufenden Monat 50.—, per Juni 49.50, per Juli-August 49.25, per vier Monate vom Oktober 44.25. — Weizen Hauffe, Roggen rubig, Mehl Hauffe, Hüßel, Weizenöl und Spiritus behauptet. — Wetter: Regenschauer.

**Wien, 9. Mai. (Spiritus.)** Die Preise haben sich heute befestigt. Prompter Kontingent-Spiritus notirt 20 fl. 90 kr. Grob 1 fl. 10 kr. Brier.

**(Wiener Fruchtbörse vom 9. Mai.) (Privat-Telegramm.)** Die höheren New Yorker Notirungen haben hier eine weitere Befestigung der Tendenz zur Folge gehabt, zumal effektiver Weizen reichlich um 20 fr. höher zu notiren ist als am Schluß der Vorwoche. Amtlich notirten um 12 Uhr Mittags: Weizen per Frühjahr von 15 fl. 90 kr. bis 16 fl., per Mai-Juni von 14 fl. 79 kr. bis 14 fl. 81 kr., per Herbst von 10 fl. 75 kr. bis 10 fl. 77 kr., Roggen per Frühjahr von 10 fl. 5 kr. bis 10 fl. 15 kr., per Herbst von 8 fl. 38 kr. bis 8 fl. 40 kr., Mais per Mai-Juni von 6 fl. 48 kr. bis 6 fl. 50 kr., per Juli-August von 6 fl. 54 kr. bis 6 fl. 56 kr., Hafer per Frühjahr von 7 fl. 77 kr. bis 7 fl. 79 kr., per Mai-Juni von 7 fl. 77 kr. bis 7 fl. 79 kr., per Herbst von 6 fl. 30 kr. bis 6 fl. 35 kr., Kohlkraut per August-September von 12 fl. 90 kr. bis 13 fl., Hüßel per September-Dezember von 32 fl. 50 kr. bis 33 fl. 50 kr.

**Budapest, 7. Mai. (Original-Bericht.)** Preisnotirungen des neben dem Französischer Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsumvorschiebmarktes. — Vorrath am 7. Mai 359 Stück, neuer Auftrieb 204 Stück, Gesamt-Auftrieb 563 Stück.

verfrachtet für den Budapest Konsum 151 Stück, nach zurückgelieben 412 Stück. Tagespreise: 50-100 Kgr. schwere Spanferkel fr., 120-180 Kilogramm schwere - bis - fr., 220 bis 280 Kgr. schwere 58 fr. bis 59 fr., 320 bis 380 Kgr. schwere 55-58 fr., 400-500 Kgr. schwere 53 fr.

Steinbruch, 9. Mai. (Original-Telegramm.) Bericht der Porstendiehhändler-Palle in Steinbruch. - Das Geschäft ist unverändert. Vorrath am 7. Mai 38,798 Stück. Am 8. Mai wurden 1137 Stück angetrieben und 101 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 9. Mai ein Stand von 39,834 Stück. - Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alle schwere von 57 bis 58 fr., mittlere von 56 bis 57 fr., junge schwere von 61 fr. bis 62 fr., mittlere von 59 fr. bis 59 1/2 fr., leichte von 59 1/2 fr. bis 60 fr. Ungarische Bauernwaare, schwere von - fr. bis - fr., mittlere von - fr. bis - fr., leichte von - fr. bis - fr. Serbische, schwere von 59 1/2 fr. bis 60 fr., mittlere von 59 fr. bis 59 1/2 fr., leichte von 58 1/2 fr. bis 59 fr.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 3350 Stück ungarische, 897 Stück galizische, 156 Stück Bukowinaer, 768 Stück deutsche, zusammen 51721 Stück Rinder, worunter sich 924 Stück Beinhöfchen befinden. Samstag waren auf dem Kontumazmarkt 338 Stück Rinder angetrieben. Trotz des größeren Auftriebes vermochten sich die Preise der Vorwoche zu behaupten, doch gestaltete sich das Geschäft mit Ausnahme von Prima, welche gesucht wurde, ziemlich schwerfällig. - Es notiren per 100 Kilogramm Lebendgewicht: Ungarische Mastochsen Prima von 33 fl. bis 37 fl., Sekunda von 28 fl. bis 32 fl., Tertia von 24 fl. bis 27 fl.; galizische Mastochsen Prima von 34 fl. bis 36 fl., Sekunda von 29 fl. bis 33 fl., Tertia von 25 fl. bis 28 fl.; deutsche Mastochsen Prima von 36 fl. bis 40 fl., Sekunda von 32 fl. bis 35 fl., Tertia von 28 fl. bis 31 fl.; Hirschschafschaf von 21 fl. bis 26 fl.; Stiere und Kühe von 19 fl. bis 32 fl.

Prag, 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Rohrzucker auf der Basis eines Zudergehalts von 88 Prozent franko Aufschlag, zur sofortigen Lieferung 12 fl. 62 kr., per Oktober-Dezember 12 fl. 67 kr. - Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Rohrzucker f. o. b. Hamburg, zur sofortigen Lieferung 9 M. 25 Pf., per August 9 M. 55 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 50 Pf. - Tendenz: Ruhig.

Wiener Börse vom 9. Mai.

Der Verkehr der heutigen Börse war ziemlich belanglos, aber die feste Tendenz hat sich erhalten und die Kurse sind auf einem höheren Stande geblieben. - Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Eisenbahnakt., ung. 4 1/2 p., 100.-, 1880er Lose, 143.-, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1854er Lose, 167.50, Junbrüder Lose, 29.75, etc.

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 358.60, ungar. Kreditaktien 386.50, Anglobank-Aktien 158.75, Bankverein 267.75, Unionbank 291, Länderbank 229.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 358.75, Lombarden 73.25, Elbethalbahn 264, Nordwestbahn 249.75, Rima-Muranyer 254.25, Tabakaktien 10, Alpine 169.90, Marzante 102.10, ungarische Kronenrente 99.25, Türkenlose

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 9. Mai. Der Verkehr der heutigen Börse war äußerst geringfügig; die Tendenz war anfangs matt, weil die ausländischen Börsen in Folge der italienischen Unruhen niedriger notirten; schließlich trat jedoch wieder eine Erholung ein. Auf dem Lokalmarkt erfreuten sich Mühlenpapiere in Folge der Reduktion des Mehlsolles in Frankreich einer lebhaften Nachfrage. Die Nachbörse schloß in ruhiger Haltung.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 386.75 bis 386, Hypothekendarb. zu 254.75 bis 254, österreichische Kreditaktien zu 359.10 bis 358.70, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 359.75 bis 358.75, Straßenbahn zu 386. An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Landes-Central-Sparkasse zu 791, Elisabethmühle zu 291 bis 293, Roujennmühle zu 180 bis 182, Transport-Gesellschaft zu 180, Zuckerindustrie zu 159, Straßenbahn zu 385 bis 385.50, Stadtbahn zu 272.75. - Auf Lieferungen wurden geschlossen: Ungarische Kreditaktien zu 386.30 bis 385.90, Industriebank zu 104.75 bis 105, Hypothekendarb. zu 254, Eskomptbank zu 254.50, österreichische Kreditaktien zu 358.30 bis 358.30, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 359.50 bis 358.50. - Zur Erklärungszzeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 358.30. - Prämien-Geschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 2 fl. bis 2 fl. 50 kr., auf acht Tage 5 fl. bis 6 fl., per Ultimo Mai 9 fl. bis 10 fl.

An der Nachbörse war die Tendenz ruhig, der Verkehr sehr mäßig. Es wurden umgekehrt: Oesterreichische Kreditaktien zu 358.60 bis 358.30, ungarische Kreditaktien zu 385.90, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 358.75. - Schließlich blieben: Oesterreichische Kreditaktien 358.50.

Getreidegeschäft. Das Getreidegeschäft war heute äußerst reger. In Weizen hatten wir lebhaften Verkehr. Das Geschäft eröffnete in fester Stimmung, Mühlen entwickelten regere Kauflust, das Ausgebot wurde ergeblicher. Es gingen 35,000 Metzen zum größten Theile fremdländischer Provenienz aus dem Markte, für welche schlan 20-25 fr. höhere Preise bewilligt wurden. In anderen Getreidesorten wurde bei schwacher Zufuhr sehr wenig zu festen Preisen gehandelt. Es wurden verkauft:

Weizen: Theiß: 300 Mtr. 79 R. zu fl. 15.75, 500 Mtr. 76.5 R. zu fl. 15.30, 100 Mtr. 76.5 R. zu fl. 15.30, 200 Mtr. 76.5 R. zu fl. 15.20, 400 Mtr. 76.5 R. zu fl. 15.30, 200 Mtr. 76.2 R. zu fl. 15.25, 300 Mtr. 76.2 R. zu fl. 15.25, 100 Mtr. 76.6 R. zu fl. 15.30, 200 Mtr. 77.5 R. zu fl. 15.45, 150 Mtr. 77.5 R. und 150 Mtr. 74.3 R. zu fl. 15, 500 Mtr. 75 R. zu fl. 15.25, 250 Mtr. 74.5 R. zu fl. 15, Alles per drei Monate. - Pester Boden: 100 Mtr. 76 R. und 100 Mtr. 75.5 R. zu fl. 14.95, 500 Mtr. 75.5 R. zu fl. 15.20, 100 Mtr. 75 R. zu fl. 14.74, 100 Mtr. 74.5 R. zu fl. 14.65, 100 Mtr. 73 R. zu fl. 14.40, Alles per drei Monate. - Weissenburger: 200 Mtr. 75.5 R. zu fl. 15.25, 700 Mtr. 75 R. zu fl. 15.20, 300 Mtr. 75 R. zu fl. 15.21, Alles per drei Monate. - Kalocsar: 3200 Mtr. 75.5 R. zu fl. 15.20, per drei Monate. - Wárfahelyer: 2100 Mtr. 76 R. zu fl. 15.50, per drei Monate. - Vácsácz: 1000 Mtr. 74.5 R. zu fl. 15, per drei Monate. - Bihar: 600 Mtr. 75.5 R. zu fl. 15.25, per drei Monate. - Donau: 975 Mtr. 74.5 R. zu fl. 14.60, per drei Monate. - Oberheiß: 100 Mtr. 76 R. und 100 Mtr. 75.5 R. zu fl. 14.80, Weides per drei Monate. - Magazinswaare: 1000 Mtr. 75 R. zu fl. 15.10, per drei Monate. - Rumänischer: 2500 Mtr. 73.5 R. zu fl. 12.90, 1500 Mtr. 71 R. zu fl. 11.50, 100 Mtr. 70.5 R. zu fl. 11.75, 5100 Mtr. 70 R. zu fl. 12.25, 1000 Mtr. 69 R. zu fl. 12.10, Alles per drei Monate, transit.

Hafers: 100 Mtr. zu fl. 8.05, 100 Mtr. zu fl. 8.07, 200 Mtr. zu fl. 7.95, 200 Mtr. zu fl. 7.87, Alles per Kasse.

Termine. Auf neuerliche flümmige Haufe in America Tendenz befestigt, Preise für Mai-Juni-Weizen circa 30 fr., für September 10-12 fr. höher. - Vormittags wurden gemacht: Weizen per Mai-Juni zu fl. 14.70, fl. 14.85 und fl. 14.80, Weizen per Herbst zu fl. 10.84, fl. 10.87, fl. 10.75 und fl. 10.81, Mais per Mai-Juni zu fl. 6.14, fl. 6.23 und fl. 6.21, Mais per Juli-August zu fl. 6.19, fl. 6.27 und fl. 6.25. - Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Mai-Juni zu fl. 14.80 bis fl. 14.83, Weizen per Herbst zu fl. 10.80, fl. 10.83 und fl. 10.82, Mais per Mai-Juni zu fl. 6.21 bis fl. 6.23, Mais per Juli-August zu fl. 6.25 bis fl. 6.27, Roggen per Herbst zu fl. 8.25. - Abends schloßen: Weizen per Mai-Juni fl. 14.82 Geld, fl. 14.85 Waare, Weizen per Herbst fl. 10.81 Geld,

fl. 10.83 Waare, Mais per Mai-Juni fl. 6.21 Geld, fl. 6.23 Waare, Mais per Juli-August fl. 6.25 Geld, fl. 6.27 Waare, Hafer per Herbst fl. 6.04 Geld, fl. 6.06 Waare, Roggen per Herbst fl. 8.25 Geld, fl. 8.27 Waare.

Produktengeschäft. Produkten wurden äußerst spärlich gehandelt. Fettwaare blieb matt, Speck ist um 50 kr. wohlfeiler offerirt. Pfäumen und Pfäumenmüssen tendirt unverändert matt. - Amtlich notirten: Schweinefett Budapest fl. 65.- Geld, fl. 66.- Waare, Speck, Budapest Stadtware, vierstüdtige fl. 58.- Geld, fl. 56.50 Waare, Budapest Stadtware dreistüdtige fl. 57.- Geld, fl. 58.- Waare, geräuchert fl. 62.- Geld, fl. 63.- Waare. Pfäumen, bosnische 1897er 120stüdtige fl. 13.75 Geld, fl. 14.25 Waare, 100stüdtige fl. 15.25 Geld, fl. 15.75 Waare, 85stüdtige fl. 19.25 Geld, fl. 19.50 Waare, serbische Ufance-Quadrat fl. 11.75 Geld, fl. 12.25 Waare, serbische 100stüdtige fl. 13.50 Geld, fl. 14.- Waare, 85stüdtige fl. 18.- Geld, fl. 18.50 Waare. - Pfäumenmüssen: slawonisches, 1897er fl. 19.50 Geld, fl. 20.- Waare, serbisches 1897er fl. 18.- Geld, fl. 18.50 Waare. Kleesaaten: Uzerener Ungarische 1897er fl. 45.- Geld, fl. 52.- Waare, rothe kleinfrörmige 1897er fl. 29.- Geld, fl. 31.- Waare, rothe mittelfrörmige 1897er fl. 32.- Geld, fl. 35.- Waare, rothe großfrörmige 1897er fl. 37.- Geld, fl. 40.- Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Weizen (neu) and Pester Boden (neu). Includes prices for 74 R. fl. 14.80-14.90, 75 R. fl. 15.-15.00, etc.

Roggen Ia. . . . . 70-72 R. fl. 10.30-10.40
Roggen Ia. . . . . 70-72 R. fl. 10.20-10.25
Gerste, Futter. . . . . 60-62 R. fl. 6.75-7.-
Gerste, Braner. . . . . 62-64 R. fl. 7.-7.50
Hafer . . . . . 64-66 R. fl. -.-
Mais, Banater . . . . . 39-41 R. fl. 7.70-8.-
Mais, anderer . . . . . 39-41 R. fl. 6.-6.05

Termine: Weizen per Mai-Juni . . . . . fl. 14.78-14.83
Weizen per September . . . . . fl. 10.81-10.83
Roggen per September . . . . . fl. 8.22-8.24
Mais per Mai-Juni . . . . . fl. 6.21-6.28
Mais per Juli . . . . . fl. 6.24-6.26
Hafer per September . . . . . fl. 6.02-6.04
Rohreps per August-September fl. 12.60-12.70

Budapest, 9. Mai. (Spiritus.) Rohspiritus notirt fl. 20.- Geld, fl. 20.25 Waare.

Wasserstand

Table with 2 columns: Centimeter and 9. Mai. Includes locations like Schönbühl, Danau, Buda, etc.

Erklärung der Zeichen: \* Wasser; + über Null; - unter Null; < gestiegen; > gesunken um; ? unbestimmt; ° nach Temperatur Celsius.

Advertisement for 'Eiskellern' (ice cellars) by SACHS ARMIN. Includes an image of a cellars and text: 'Die erste ungarische f. f. priv. Fabrik von tragbaren Eiskellern des SACHS ARMIN, Budapest, Fabrik: József-körut 16. Niederlage Kerepeserstraße 40, gegenüber dem Volkstheater, empfiehlt ihre neu konstruirten Eis-Apparate, prämiirt mit der großen Millennium-Medaille, zur Kühlung von Bier, Wein, Milch, Wasser, Fleisch, Speisen etc., sowie ihre Reservoirs für Gefrorenes und Maschinen zu dessen Erzeugung in allen Größen und Formen, so auch ihre patentirten neuesten und praktischen Metall-Mouffe- und Selbst-Mouffir-Pippen und Fass-Spunden (Ventile für Bier), welche stets in reicher Auswahl am Lager sind, zu den billigsten Preisen. Preisvercouante werden franko zugesendet. Lager von Fleischmann'schen Milchtransport-Kannen zu Originalpreisen.'

Advertisement for 'Knaben-Wasch-Anzüge' and 'Kinder-Wasch-Kostüme' by M. Neumann. Includes an image of a child and text: 'Knaben-Wasch-Anzüge von 4 fl. aufwärts in anerkannt guter Qualität am Museum-körut I, vis-à-vis Szikszay, bei M. Neumann. Kinder-Wasch-Kostüme von 2 fl. aufwärts in anerkannt guter Qualität am Museum-körut I, vis-à-vis Szikszay, bei M. Neumann.'

verfrachtet für den Budapest Konsum 151 Stück, nach zurückgeblieben 412 Stück. Tagespreise: 50-100 Kgr. schwere Spanferkel - fr., 120-180 Kilogramm schwere - bis - fr., 220 bis 280 Kgr. schwere 58 fr. bis 59 fr., 320 bis 380 Kgr. schwere 55-58 fr., 400-500 Kgr. schwere 53. fr.

Steinbruch, 9. Mai. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteherhändler-Valle in Steinbruch. - Das Geschäft ist unverändert. Vorrath am 7. Mai 38,798 Stück. Am 8. Mai wurden 1137 Stück angetrieben und 101 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 9. Mai ein Stand von 39,834 Stück. - Wir notiren: Mastochweine: Ungarische Prima: Alle schwere von 57 bis 58 fr., mittlere von 56 bis 57 fr., junge schwere von 61 fr. bis 62 fr., mittlere von 59 fr. bis 59 1/2 fr., leichte von 59 1/2 fr. bis 60 fr. Ungarische Bauernwaare, schwere von - fr. bis - fr., mittlere von - fr. bis - fr., leichte von - fr. bis - fr. Serbische, schwere von 59 1/2 fr. bis 60 fr., mittlere von 59 fr. bis 59 1/2 fr., leichte von 59 1/2 fr. bis 59 fr.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 3350 Stück ungarische, 897 Stück galizische, 156 Stück Bulwiner, 768 Stück deutsche, zusammen 5171 Stück Rinder, worunter sich 924 Stück Weimvieh befanden. Samstag waren auf dem Kontumazmarkt 338 Stück Rinder angetrieben. Trotz des größeren Auftriebes vermochten sich die Preise der Vormache zu behaupten, doch gestaltete sich das Geschäft mit Ausnahme von Prima, welche gesucht wurde, ziemlich schwerfällig. - Es notiren per 100 Kilogramm Leberdewicht: Ungarische Mastochsen Prima von 33 fl. bis 37 fl., Sekunda von 28 fl. bis 32 fl., Tertia von 24 fl. bis 27 fl.; galizische Mastochsen Prima von 34 fl. bis 36 fl., Sekunda von 29 fl. bis 33 fl., Tertia von 25 fl. bis 28 fl.; deutsche Mastochsen Prima von 36 fl. bis 40 fl., Sekunda von 32 fl. bis 35 fl., Tertia von 28 fl. bis 31 fl.; Herrschaftsochsen von 21 fl. bis 26 fl.; Stiere und Kühe von 19 fl. bis 32 fl.

Prag, 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franko Ausfuhr, zur sofortigen Lieferung 12 fl. 62 kr., per Oktober-Dezember 12 fl. 67 kr. - Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Rohzucker o. b. Hamburg, zur sofortigen Lieferung 9 M. 25 Pf., per August 9 M. 55 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 50 Pf. - Tendenz: Ruhig.

Wiener Börse vom 9. Mai.

Der Verkehr der heutigen Börse war ziemlich belanglos, aber die feste Tendenz hat sich erhalten und die Kurse sind auf einem höheren Stande geblieben. - Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Eisenbahnakt., ung. 4 Sp., 100.-; 1880er Lose, 143.-; 1864er Lose, 197.50; Ung. Kronenrente, 99.25; Zinsenlose, 200.50; etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Item and Price. Includes 1864er Lose, 16.-50; 1868er Lose, 4.-; 1872er Lose, 7.50; etc.

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 358.62, ungar. Kreditaktien 386.50, Anglobank-Aktien 158.75, Bankverein 267.75, Unionbank 291, Länderbank 229.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 358.75, Lombarden 73.25, Elbethalbahn 264, Nordwestbahn 249.75, Rima-Muráner 254.25, Tabaktaktien 110, Alpine 169.90, Mai-rente 102.10, ungarische Kronenrente 99.25, Türkenlose

60.10, Marknoten 58.87 per Kasse, 58.88 per Ultimo, Napoleond'or 9.55 1/2.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 9. Mai. Der Verkehr der heutigen Börse war äußerst geringfügig; die Tendenz war anfangs matt, weil die ausländischen Börsen in Folge der italienischen Unruhen niedriger notirten; schließlich trat jedoch wieder eine Erholung ein. Auf dem Totalmarkt erfreuten sich Mühlenpapiere in Folge der Reduktion des Mehlsolles in Frankreich einer lebhaften Nachfrage. Die Nachbörse schloß in ruhigerer Haltung.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 386.75 bis 386, Hypothekbank zu 254.75 bis 254, österreichische Kreditaktien zu 359.10 bis 358.70, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 359.75 bis 358.75, Straßenbahn zu 386.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Landes-Central-Sparkasse zu 791, Elisabethmühle zu 291 bis 298, Louisenmühle zu 180 bis 182, Transportgesellschaft zu 180, Zuckerindustrie zu 159, Straßenbahn zu 385 bis 385.50, Stadtbahn zu 272.75. - Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditaktien zu 386.30 bis 385.90, Industriebank zu 104.75 bis 105, Hypothekbank zu 254, Gekompbant zu 254.50, österreichische Kreditaktien zu 358.90 bis 358.30, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 359.50 bis 358.50. - Zur Erklärungszzeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 358.30. - Prämienengeschaft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 2 fl. bis 2 fl. 50 kr., auf acht Tage 5 fl. bis 6 fl., per Ultimo Mai 9 fl. bis 10 fl.

An der Nachbörse war die Tendenz ruhig, der Verkehr sehr mäßig. Es wurden umgeleitet: Oesterreichische Kreditaktien zu 358.60 bis 358.30, ungarische Kreditaktien zu 385.90, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 358.75. - Schließlich blieben: Oesterreichische Kreditaktien 358.50.

Getreidegeschäft. Das Effektengeschäft war heute äußerst reger. In Weizen hatten wir lebhaften Verkehr. Das Geschäft eröffnete in fester Stimmung, Mühlen entwickelten regere Kauflust, das Angebot wurde ergeblicher. Es gingen 35,000 Meterzentner zum größten Theile fremdländischer Provenienz aus dem Markte, für welche schlant 20-25 fr. höhere Preise bewilligt wurden. In anderen Getreidearten wurde bei schwacher Zufuhr sehr wenig zu festen Preisen gehandelt. Es wurden verkauft:

Weizen: Tschib: 300 Mtr. 79 K. zu fl. 15.75, 500 Mtr. 76.5 K. zu fl. 15.30, 100 Mtr. 76.5 K. zu fl. 15.30, 200 Mtr. 76.5 K. zu fl. 15.20, 400 Mtr. 76.5 K. zu fl. 15.30, 200 Mtr. 76.2 K. zu fl. 15.25, 300 Mtr. 76.2 K. zu fl. 15.25, 100 Mtr. 76.6 K. zu fl. 15.30, 200 Mtr. 77.5 K. zu fl. 15.45, 150 Mtr. 77.5 K. und 150 Mtr. 74.3 K. zu fl. 15, 500 Mtr. 75 K. zu fl. 15.25, 250 Mtr. 74.5 K. zu fl. 15, Alles per drei Monate. - Pester Boden: 100 Mtr. 76 K. und 100 Mtr. 75.5 K. zu fl. 14.95, 500 Mtr. 75.5 K. zu fl. 15.20, 100 Mtr. 75 K. zu fl. 14.74, 100 Mtr. 74.5 K. zu fl. 14.65, 100 Mtr. 73 K. zu fl. 14.40, Alles per drei Monate. - Weihenburger: 200 Mtr. 75.5 K. zu fl. 15.25, 700 Mtr. 75 K. zu fl. 15.20, 300 Mtr. 75 K. zu fl. 15.21, Alles per drei Monate. - Kalocsar: 3200 Mtr. 75.5 K. zu fl. 15.20, per drei Monate. - Várfelhyer: 2100 Mtr. 76 K. zu fl. 15.50, per drei Monate. - Bácskär: 1000 Mtr. 74.5 K. zu fl. 15, per drei Monate. - Bihar: 600 Mtr. 75.5 K. zu fl. 15.25, per drei Monate. - Donau: 975 Mtr. 74.5 K. zu fl. 14.60, per drei Monate. - Obertheiß: 100 Mtr. 76 K. und 100 Mtr. 75.5 K. zu fl. 14.80, Beides per drei Monate. - Magazinswaare: 1000 Mtr. 75 K. zu fl. 15.10, per drei Monate. - Rumänischer: 2500 Mtr. 73.5 K. zu fl. 12.90, 1500 Mtr. 71 K. zu fl. 11.50, 100 Mtr. 70.5 K. zu fl. 11.75, 5100 Mtr. 70 K. zu fl. 12.25, 1000 Mtr. 69 K. zu fl. 12.10, Alles per drei Monate, transito.

Haber: 100 Mtr. zu fl. 8.05, 100 Mtr. zu fl. 8.0 1/2, 200 Mtr. zu fl. 7.95, 200 Mtr. zu fl. 7.87 1/2, Alles per Kasse. Termine. Auf neuerliche türmische Haufe in Amerika Tendenz befestigt, Preise für Mai-Juni-Weizen circa 30 fr., für September 10-12 fr. höher. - Vormittags wurden gemacht: Weizen per Mai-Juni zu fl. 14.70, fl. 14.85 und fl. 14.80, Weizen per Herbst zu fl. 10.84, fl. 10.87, fl. 10.75 und fl. 10.81, Mais per Mai-Juni zu fl. 6.14, fl. 6.23 und fl. 6.21, Mais per Juli-August zu fl. 6.19, fl. 6.27 und fl. 6.25. - Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Mai-Juni zu fl. 14.80 bis fl. 14.83, Weizen per Herbst zu fl. 10.80, fl. 10.83 und fl. 10.82, Mais per Mai-Juni zu fl. 6.21 bis fl. 6.23, Mais per Juli-August zu fl. 6.25 bis fl. 6.27, Roggen per Herbst zu fl. 8.25. - Abends schloßen: Weizen per Mai-Juni fl. 14.82 Geld, fl. 14.55 Waare, Weizen per Herbst fl. 10.81 Geld,

fl. 10.83 Waare, Mais per Mai-Juni fl. 6.21 Geld, fl. 6.23 Waare, Mais per Juli-August fl. 6.25 Geld, fl. 6.27 Waare, Hafer per Herbst fl. 6.04 Geld, fl. 6.06 Waare, Roggen per Herbst fl. 8.25 Geld, fl. 8.27 Waare.

Produktengeschäft. Produkten wurden äußerst spärlich gehandelt. Fettwaare blieb matt, Speck ist um 50 kr. wohlfeiler offerirt. Pflanzen und Pflanzenmehl tendirt unverändert matt. - Amtlich notirten: Schweinefett Budapest fl. 65.- Geld, fl. 66.- Waare, Speck, Budapest Stadtwaaare, vierstüdtige fl. 56.- Geld, fl. 56.50 Waare, Budapest Stadtwaaare dreistüdtige fl. 57.- Geld, fl. 58.- Waare, geräuchert fl. 62.- Geld, fl. 63.- Waare. Pflanzenmehl, böhmische 1897er 120stüdtige fl. 13.75 Geld, fl. 14.25 Waare, 100stüdtige fl. 15.25 Geld, fl. 15.75 Waare, 85stüdtige fl. 19.25 Geld, fl. 19.50 Waare, serbische Wlfance-Qualität fl. 11.75 Geld, fl. 12.25 Waare, serbische 100stüdtige fl. 13.50 Geld, fl. 14.- Waare, 85stüdtige fl. 18.- Geld, fl. 18.50 Waare. - Pflanzenmehl: flavonisches, 1897er fl. 19.50 Geld, fl. 20.- Waare, serbisches 1897er fl. 18.- Geld, fl. 18.50 Waare. Kleesaaten: Luzerner ungarische 1897er fl. 45.- Geld, fl. 52.- Waare, rothe kleinfrüchtige 1897er fl. 29.- Geld, fl. 31.- Waare, rothe mittelfrüchtige 1897er fl. 32.- Geld fl. 35.- Waare, rothe großfrüchtige 1897er fl. 37.- Geld fl. 40.- Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Rilo Weizen:

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Weizen (neu), 74 K. fl. 14.80-14.90; Roggen Ia., 70-72 K. fl. 10.30-10.40; Gerste, Futter, 60-62 K. fl. 6.75-7.-; etc.

Wasserstand

Table with 2 columns: Location and Water Level. Includes Wien, 140 > 14 + 9; Schönbühel, 271 > 1 + 10; etc.

Erklärung der Zeichen: \* über Null; - unter Null; < gestiegen; > gesunken um; ? unbestimmt; ° nach Temperatur Celsius.

Advertisement for SACHS ARMIN ice cellars. Text: 'Preisgekrönt. Die erste ungarische f. f. priv. Fabrik von tragbaren Eiskellern des SACHS ARMIN.' Includes image of an ice cellar.

Advertisement for children's clothing. Text: 'Knaben-Wasch-Anzüge, Kinder-Wasch-Kostüme. von 4 fl. aufwärts, von 2 fl. aufwärts. in anerkannt guter Qualität. am Museum-körut I, vis-à-vis Szikszay, bei M. Neumann.'

Advertisement for children's clothing. Text: 'Knaben-Wasch-Anzüge, Kinder-Wasch-Kostüme. von 4 fl. aufwärts, von 2 fl. aufwärts. in anerkannt guter Qualität. am Museum-körut I, vis-à-vis Szikszay, bei M. Neumann.'

# „Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

### Modistinnen-Geliebtheitskauf.

Mein aus den modernsten Damenhüten bestehendes Lager sowie Waaren, auch einen dreithürigen weißen Spiegelkasten möchte ich wegen Familienangelegenheiten sofort übergeben. Városház-tér 9, I. sölépső, II. em. 34876

### Butorok,

alig használvá, teljes hálo, ebédlo, varrógép, hintaszék, ingaóra, igen jutányos árban eladtnak, darabonként is. Csengery-uteza 28, II. emelet 11. 34877

### Varrónók

azonnal felvétetnek. Czím a kiadóban. 34885

### On demande

un interprete parlant français et hongrois (homme ou dame) Trusson, Csömör-ut 23/B, 2. em. 10. 34878

### Kaffeehaus,

nett eingerichtet, besteht seit 30 Jahren, billiger Preis, Abreise halber zu verkaufen oder zu vergeben. Adr. in der Exp. 34879

### Praktikant,

der ungarischen u. deutschen Sprache in Wort u. Schrift vollkommen mächtig, wird aufgenommen. Adr. in der Exp. 34869

### Fräulein,

perfekt Franz. und Deutsch, sucht Stellung zu Kindern. Anträge unter „Bonne supérieure 45“ an die Exp. 34892

### Wegen Räumung der Demolirungsplätze

Valatingasse Nr. 54-56, Kojengasse Nr. 78

verkaufe Baumaterial, wie auch alle zum Bau benötigten Gegenstände zu dem billigsten Preise. Näheres am Demolirungsplatze. 34881

### Möblirtes großes Hofzimmer

ist sofort zu vergeben: für eine Person fl. 14, für zwei Personen fl. 18. Palatin-gasse 17, 2. Stock 14. Zu sprechen von 2-8. 34867

### Segéd

uri és női divatárú-üzletben 30 fet havi fizetéssel felvétetik. Czím a kiadóban. 34895

### Varróleányok és tanulóleányok felvétetnek.

Czím a kiadóban. 34901

### Greislerei

in Neuperst mit großer Zukunft sammt neuem Haus und 292 Klafter Grund, preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 34849

### Ein alter Herr

wird behufs Ehe mit einer älteren Dame gesucht, der in seiner Gattin nur eine gebildete und gutherige Gesellschafterin, eine tüchtige Hausfrau und gute Pflegerin sucht, die ihm nichts kostet da deren Interessen für ihre Bedürfnisse genügen. Er könnte in bester Landeinsamkeit leben, da sie eine gute Landfrau war, die nur einen männliche Stütze, einen treuen Arm und ein bisschen Liebe sucht. Anträge unter „Harmonie“ an die Exp. 34854

### Maffendemolirung.

Dachziegel, Dippelholz, 300 Current-Mtr. Marmorplatten, 400 moderne Träger, 400 hoch praktische Kreuz- und Doppeltüren, 300 Lochkastfenster nach innen aufgehend, 3000 Quadratmtr. Parqueten und Amerikaner, 4 Badezimmer, Sparherde u. Ofen. Mehrere Marmorplatten für 2-3 Stock, 2 Aufzüge für 3 Stock, 300 Stück Kehlheimer-Platten. 4 St. gleiche Geschäftsthüren mit Spiegelstücken und Eisenrosetten. Näheres auf dem Demolirungsplatz, Sebestyén-tér 8. 34880

### Maschinist,

in Schloffer- und Schmiedarbeiten gut bewandert und mit besten Referenzen versehen, sucht Stelle. Anträge bitte unter „S. D. 878“ an die Exp. zu richten. 34878

### Zu vermieten

per August eine Wohnung, sehr billig, bestehend aus 2 Zimmern, Wohnzimmer, Speisec. Eventuell auch die Möbel zu verkaufen Uj-uteza 45/a, I. em. 9. 34873

### Stenographie.

Beamter ertheilt in seinen freien Stunden gründlichen Stenographie-Unterricht gegen mäßiges Honorar. Gesf. Anträge unter „Faipar 855“ an die Exp. 34855

### Gewölblokal

mit 2 Deckungen (große Spiegeldecken) ist im Eckhause Podmaniczgasse Nr. 21 per sofort oder auch für 1. August billig zu vermieten. Nächste Nähe zur Ulfstige-straße der elektrischen Stadtbahn; geeignet für Droff, Delikatessen, Barbierstube, Schererei, Papier- und Schulrequisiten (Schule in der Nähe) für jede Geschäftsbearbeitung, wie auch für Komptoir. 30341

### Deutsche Lehrerin

sucht französische u. englische Stunden, event. Tagesengagement. Anträge unter „Geprüft 30“ an die Exp. 34904

### Deutsche Erziehenden

mit Französisch und Klavier finden günstiges, sofortiges Engagement durch die Schulkagentur 34854

### Fekete A.,

Váci-körút 1. 34950

### Nagyságos Asszony!

Hódolatlan nézzem naponta isteni alakját és epedve várom a perczet, amelyben elöttem nyílnak szőrározás ajsái. Kérem értesítsen 34902

### Zöld selyemruha

füpostá restante czím alatt, vajjon mikor és hol lehetne személyesen szerencsem? 34902

### Perfekter Buchhalter,

deutscher, serb-kroatischer und französischer 34852

### Korrespondent,

gegenwärtig Beamter in einem Weltkaufe, dem beste Empfehlungen zur Seite stehen, wünscht seine ungehinderte Stellung Familienverhältnisse halber zu verändern. Gesf. Anträge unter „Strebsam, höchst solid und verlässlich 5000“ an die Exp. 34853

### Platzagent für Lacke und Farben.

Bei Anstreicher, Maler, Lackierer wie auch in Fabriken gut eingeführte erste Kraft findet sofort dauernde gute Anstellung. Respektiert wird nur auf eingeführten Fachmann. Offerte unter „Züchtig 840“ an die Exp. 34840

### Deutsches

Einberaumtes mit Jahreszeugnissen, die in allen zu ihrem Fache gehörigen Arbeiten bewandert ist, sucht Stelle. Adresse: M. T. Erzsébet-uteza Nr. 26 in Czibébetfalva. 34844

### Deutsche

disjungierte ältere Dame, vorzüglich im Klavierspiel u. Unterricht, wünscht Sommerengagement am Schwabenberg oder Umgebung. Adr. in der Exp. 34842

### Solo-Spargeln,

düde, ausgedünstete schöne Waare, 5 Kilo 2 fl. 50 kr. Solo-Spargeln, Zundererbsen, neue Kartoffeln und Kürbisse 5 Kilo 2 fl., frische Kürbisse 5 Kilo 2 fl. versendet franco gegen Postnachnahme Franz Jante, Görz. 34851

### Française

est cherchée dans une maison chrétienne pour la surveillance de 3 enfants qui fréquentent l'école et pour l'aide de la patronne. Lettre sous „F. S. 23“ à l'expédition. 34845

### Verwalter

in einer Fabrik wird aufgenommen. Ungarisch, deutsch u. slavisch sprechend, gute Handschrift erforderlich. Adr. in der Exp. 34838

### Deutsches

Fräulein aus vorzügl. Familie wünscht Sommerengagement. Adr. in der Exp. 34843

### Fräulein,

Anfängerin, deutsch, mit schöner Aussprache, sucht Stelle. Nachhilfsunterricht, Französisch, Klavierspiel. Adr. in d. Exp. 34852

### Konfölspiegel

nebst 2 anderen großen Spiegeln, rotbe Plüschbänke für einen Salon zu verkaufen. Petöfigasse 11, in der Drafit. 34861

### Lehrbursche,

15 Jahre alt, kräftig, mit schöner Handschrift, wird für das Magazin der ersten ung. Dampffabrik, Resefejögasse 15 aufgenommen. Anfangsgehalt 15-20 fl. 34839

### Absolvirter

Handelslehrling, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wird als Praktikant für ein größeres Bureau mit Anfangsgehalt aufgenommen. Adr. in der Exp. 34859

### Zwei Zimmer,

elegant möblirt, jedes separat, Aussicht auf die Andrássy-straße, mit Badezimmer, sind auch einzeln sofort zu vermieten. Nevagasse Nr. 14, 3. St., Thür 22. 34864

### Bálvány-uteza 2

ist ein schönes Gassenlokal per 1. August zu vermieten. Näheres beim Gassenbesorger. 34863

### Ein in Ungarn

gut eingeführter, fachkundiger Reisender

der Chokolade- und Kanditenbranche wird von einer vornehmen Fabrik zum baldigen Eintritt gesucht. Offerte unter „A. 2. 185“ an die Exp. 34856

### Haushälterin-

oder einen ähnlichen Posten wünscht eine ältere Frau, die keine Arbeit sucht, zu übernehmen. Adr. in der Exp. 34866

### Klavierlehrerin

sucht bei intelligenter isr. Familie im 5. oder 4. Bezirk ein möblirtes Zimmer mit ganzer Verpflegung, Klavier- und Badezimmerbenützung. Anträge unter „J. M. 850“ an die Exp. 34850

### Deutsche Bonne

mit Schulbildung und praktischer Erfahrung gesucht. Adresse in der Expedition. 34849

### Ein Fräulein,

das perfekt im Französischen, im Singen und Klavierunterricht tüchtig, wird für Sommeraufenthalt in Gebirgsgegend zu größeren Mädchen gesucht. Adresse in der Expedition. 34865

### Tüchtiger

selbstständiger, der ungarischen und deutschen Sprache mächtiger

### Korrespondent

wird für ein vornehmes Kolonialwaaren-Agenturgeschäft in einer großen Provinzstadt zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „M. N. 186“ an die Exp. 34857

### Suche in Budapest ein feuerfreies

Zinshaus zu kaufen zum Preise von 100-120,000 Gulden und gebe als Zahlung ein Gut, 1/2 Stunde von Tirnan, mit 340 hoch prima Weider, 1 Weidhof mit kleinem Park, kompletter Fundus instructus. Preis 90,000 fl. inkl. heuriger Ernte. Banklast 29,000 fl. in Annuitäten. Anträge unter „Preislautes Gut“ sind beim Portier des Hotel Erzherzog Stephan zu hinterlegen. 34862

### Fiatol

szolid leány ajánkozik egy vagy két gyermek mellé. Czím a kiadóban. 34823

### Kiszolgált

számvivő-örömester alkalmazást keres. Szives fel-szólítások „Ügyes 811“ czím alatt a kiadóba. 34811

### Siederohrfessel,

28 Heizfläche, 7 Atmosphären; ein Cornwall-Fessel, 64 Heizfläche, 6 Atmosphären;

### Lokomobile

verschiedener Größe, auch leichtweise;

### Stabilmaschinen,

24 HP. liegend, 50 HP. liegend, 2 HP. liegend, Alles bestens reparirt, Centrifugal-pumpen, auch leichtweise. Schuster István, gépműhely, V. ker., Tisza-uteza 8. szám. 34797

### Wirthshaus-

einrichtung Raummangels halber billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 34810

### Italienische Dame

aus bester

### Römer Familie, mit reinfster

Aussprache, wünscht über den Sommer ein

### Engagement

aufs Land oder Reisen bei seiner Familie, eventuell auch zu Kindern. Offerte unter Chiffre „M. O. 586“ an die Exp. 34805

### Greislerei

wegen Uebergabe des Lokals sofort en bloc zu verkaufen. Adr. in der Exp. 34808

### Geschickte Damen-

schneiderin, welche in größerem Salon gearbeitet hat, empfiehlt sich für bessere Häuser N. M., Király-uteza 86, I. em. 2. 34807

### Suche einen

jungen Buchhalter für Abendstunden. Adr. in der Exp. 34803

### Photographen-

gehilfe, der in beiden Richtungen bewandert, hauptsächlich im Freien gute Aufnahmen machen kann, und in Allem Tüchtiges leistet, findet sofortiges Engagement. Adr. in der Exp. 34819

### Eladó pékség.

A tulajdonos elhallozása miatt Munkácson, a város legelőnekebb pontján, több mint 40 éve fennálló, kitünő hírű egyetlen keresz-tény pékség házzal együtt eladó. A venni szándékozók közvetítő kizárásával forduljanak Saller Károly örököséhez Munkácson. 34817

### Gewölbdiener,

jüngere Kraft, welcher der ungar. und deutschen Sprache mächtig ist, wird für ein Teppichwaarengeschäft in dauernde Stellung gesucht. Solche, welche in ähnlichen Geschäften thätig waren, werden bevorzugt. Adr. in der Exp. 34822

## Vorzüglichste Taschenzündhölzel.



**Adalbert Scheinost,**  
Schüttenhofen (Zündhölzefabriks-Patent),  
á 1 kr. zu haben in allen Tabaktrafiken. Ausschließliches Hauptdepot für Oesterreich-Ungarn bei  
**ADOLF SCHÖN & Komp.,**  
Budapest, IV., Rostély-uteza.

## Zähne

von 2 fl. an, ohne daß die Wurzeln entfernt werden müssen, mit u. auch ohne Gummienplatten (Brückenarbeit). Zahnziehen schmerzlos (Cocain-Injektion). Sehr dauerhafte Plomben. Zahn-Frauen werden auf Wurzeln ange-seht und machen die Gebißplatte überflüssig.  
**Zahnarzt Dr. NEUFELD,** Budapest, Kossuth Lajos-u. 13. Dröner-palota.  
An Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr Nachm.

## Gara és Társa

Hauptkollektoren  
Budapest, Karlsring Nr. 11.

Die Gewinnstziehung erster Klasse der grossen k. u. Klassenlotterie findet am 11. und 12. Mai d. J. statt. In dieser aus 6 Klassen bestehenden Lotterie werden wieder viele Millionen gewonnen. Die p'annässige Einlage I. Klasse beträgt

- für ein ganzes Los. . . . fl. 6.-
- „ halbes „ . . . . . 3.-
- „ viertel „ . . . . . 1.50
- „ achtel „ . . . . . .75

Bestellungen werden prompt ausgeführt.  
GARA ÉS TÁRSA, Hauptkollektoren der ung. Klassenlotterie, Budapest, Karlsring Nr. 11.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pesther Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

## Haus- und Grundverkauf.

Zwischen Promontor und Buda-Görz, nahe zum Kammerwäldchen, ist eine einstöckige Villa (Steinbau, mit sehr großem Keller), 8703 Quadratflaster, für Weingarten-Erneuerung oder Parzellierung besonders geeignetes Territorium, zu verkaufen. Gutes Trinkwasser, Obstgarten, Bingerwohnung. Preis 1 fl. per Quadratflaster, Haus eingerechnet. Erforderliches Kapital fl. 4000. Eigenthümers Adresse in der Exp. zu erfragen. 34601

**Damen,** welche die Festlichkeiten in Wien sehen wollen, finden Anschluss bei einer gebildeten Familie auch mit Pension. Mündliche Auskunft auch hier in Budapest. Adr. in der Exped. 34523

**Briefmarken-** Einkauf aller Länder zu den höchsten Preisen, große Auswahl für Sammler, Preisliste über billige Briefmarken-Serien gratis.

**Felix Vidéki,** Briefmarkenhandlung, Budapest, Váci-körút 6. 34785

**Großes Caféal** schön, alter Brantweinschankposten, auch für Kaffeehaus sehr geeignet, ist per 1. November zu vermieten. Ferner eine sehr schöne

**Gassenwohnung,** mit allem Komfort ausgestattet, ist per sofort zu vergeben. Näheres Podmaniczky-utca 63, beim Hausmeister. 15907

**Fische und Bänke** für Witze sind billig zu haben bei Wollak und Bernhoits, VI., Dörösmatygasse 47/b. 34673

**Baugrund** Külső Kerpesi-ut Nr. 46 und Fogarasi-ut, Größe 376 Quadratflaster, ist preiswürdig erhältlich. Günstige Zahlungsbedingungen. Adr. in der Exp. 34635

**Kaufe alle Verfaßzettel.** Kerepesi-ut 62, I. Stock 6. 34612

**Photographie!** Ein tüchtiger Kopist findet Anstellung im Meiler Szigei, Christophplatz 6. 34638

**Gasmotor,** 2pferdekräftig, in Betrieb zu sehen, ist billig zu verkaufen. Adr. in der Expedition. 34790

**Czipók 50 kr.** heti részletfizetésre kaphatók: 15808

**Gyürky és Birnfeldnél, Erzsébet-körút 5. sz. 31.** 15855

**Gassenlokal** mit Hoftrakt, hoch, licht, 2 Thüren, 2 Fenster, im Ganzen oder getheilt, zu vermieten. **Nagymező-utca Nr. 68** (nächst Váci-körút). Näheres dorthelbst beim Hausmeister. 15808

**Weinagent** wünscht die Vertretung einer leistungsfähigen Weinfirma. Anträge unter „S. 70“ an die Exp. 34825

**Wegen installirter** elektr. Beleuchtung sind mehrere **Lampen** billig zu verkaufen. Ebenfalls auch ein sehr eleganter **Wasserkasten** mit Marmorplatte u. Spiegel zu verkaufen. Adr. in der Exp. 34809

## Villengrund

am Hochberg, schöne Lage, ist preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 34397

**Hotel** in größerer Provinzstadt, welches Eigenthum der Kommune bildet, mit 16 Passagierzimmern, Kaffeehaus, Restauration, Kasino, Tanzsalon etc. versehen, das erste und beste Geschäft, ist wegen Krankheit des Eigenthümers zu verkaufen.

**Hotel** in größerer Provinzstadt, steht ohne Konkurrenz, mit acht Zimmern, Kaffeehaus, Restauration etc. versehen, das erste und beste Geschäft dort, ist von Oktober ab ohne Einrichtung direkt vom Hauseigenthümer aus zu verpachten.

**Ferner** mehrere kleinere Hotels, Einkehr-Wirtshäuser, Kaffeehäuser in größeren und kleineren Provinzstädten sind zu verkaufen durch Julius Niemetz' Agentur für Hotel-, Kaffeehaus- und Wirtshaus-Geschäfte-Kauf und Verkauf in Budapest. Komptoir: Rökk Szilárdgasse Nr. 18. 32327

**14 fr. per Meter** wasserdichte Leinwand-Klebeinlagen in prachtvoll schönem Dessign, ferner ein Rest von 8 Meter hochfeinem Seiden-Atlasatin, Blau-, oder Schwarzboden, prachtvolle Dessigns fl. 2.60, schwere, gute, große Brodtücher 6 Stück 70 fr.; 6 Stück feine Damasthandtücher, abgepaßt fl. 1.20; 1 Stück farbiges Prima-Kaffeetisch Tuch, gewirmt 75 fr.; 1 hochfeines großes Damasttisch Tuch mit 6 Stück feinen Damastservietten fl. 2.30; 1 Stück Prima-Leinwand oder farbiges Bettzeug, rosa, blau, gestreift, karriert, per Stück fl. 3.60, das selbe hochfein gewirmt fl. 4.20. Zu haben: Karoling 17 im Hofe, bei Roth. Provinzaufräge werden per Postnachnahme bestens effectuirt. 34841

**Schüler** werden in allen Gegenständen der Volks- und Mittelschulen unterrichtet und zu den **Prüfungen vorbereitet** bei bewährtem Pädagogen. Erős M., okl. tan., Szondy-utca 28, feldsz. 3. 34848

**Gasmotor,** Fabrikat Langen und Wolf, 2pferdekräftig, wegen Betriebsverweigerung zu verkaufen. Bis Ende Mai in Betrieb zu sehen. Adr. i. d. Exp. 34824

**25 ezer frt** forgalmu vas- és fűszerkereskedés egy élnék vidéki városban azonnali átadandó. Csakis komoly szándéku respektánsok vételnek figyelembe. Czim a kiadóban. 34818

**Ernster Heirathsantrag.** Witwer, 30er, Christ, mit gutem Einkommen. Vaeermögen, wünscht ein ehrbares Fräulein oder alleinstehende Witwe mit einigen tausend Gulden baldigst zu ehelichen. Ernstgemeinte Anträge unter „Provins 1000“ an die Exp. Anonyme Briefe werden nicht berücksichtigt. 15932

**Fräulein** mit Kauton sucht Stellung als Verkäuferin. Anträge unter „Tüchtig 826“ a. d. Exp. 34826

**Weichholzabfälle** sind beim Bau der Schwurplatzbrücke preiswürdig zu verkaufen. 34312

## Haus in Neupest.

nahe zum Hauptplatz, unterteilt, steuerfrei, modern gebaut, großer Garten, 9 Wohnungen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 34802

**Reisender-** oder Primärstelle sucht ein tüchtiger Kaufmann der Spezerei-, Kurz- und Galanteriebranche, der in dieser Eigenschaft bereits thätig war. Gest. Anträge unter „Neprefantabel“ Nagy-Tapolcsány postlagend. erbeten. 34820

**Obermüller,** der schon in größeren Mühlen thätig war, wünscht baldigst Posten, auch für Provinz. Gest. Anträge unter „Müller 814“ an die Expedition. 38414

**Kleines Haus** zu vermieten per 1. August an der Kerepesi-utca, 7. Bezirk. Zu erfragen Sip-utca 9 beim Hauseigenthümer. 34806

**Monatzimmer,** hübsch möblirt mit separatem Eingang, ist bei einer intelligenten Familie an 2 Herren sofort zu vergeben. Auf Wunsch auch g. n. liche Verpflegung und Klavierbenützung. Adresse in der Expedition. 34804

**Verloren** wurde Sonntag Abends nach 7 Uhr auf dem Serpentine-wege, Bloßbergstöß bis Brudbad eine Brochennadel mit 2 Brillantsteinen sammt Maschin. Der redliche Finder wird freudigst erucht selbes gegen gute Belohnung Nit-tergasse Nr. 12, Thür 1 abzugeben. 34812

**Familienhaus, Den,** Christinenstadt, gesundeste u. beste Lage mit romantischer Aussicht, ist preiswürdig zu verkaufen. Anträge unter „Guter Kauf 815“ an die Exp. 34815

**Geschäftslokalitäten** in einer lebhaften, gute Gegend, geeignet für Spezerei, Brantwein, Selcher, Kaffeechank, Kafeur, Waschanstalt, ist prompt zu vermieten. Agenten werden gut honorirt. Mánoldergasse 32/a. 34813

**Allast,** barmüthig, elfogadok; négy évig fűszer- és gyarmatár-üzletben, regale bérletnél és cognac-üzletben; négy évig bor-nagykereskedésben mint könyvelő és utazó működtem; négy évig pedig üveg- és porcellán-kereskedéssel bírtam. Ajánlatok „Gyorsan 816“ jellege alatt a kiadóhivataltba kéretnek. 34816

**Bei einer Dame** ist ein schön möblirtes Gassenzimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Adr. in der Exp. 34832

**Praktikant** mit guter Vorbildung und schöner Handschrift, deutsch-ungarisch, für ein landwirthsch. Maschinenbureau gesucht. Offerte unter „Jelzig 12“ an die Exp. 34837

**Geld.** Amortisationsdarlehen auf Häuser, Gründe u. Güter, 1, 2. u. 3. Sätze, und Konvertirungen bejort. coulantest u. prompt Braun H., Nagymező-utca 41. 34892

**Mit Gartenausicht,** ganz separatem Eingang sind 2 elegant möblirte Zimmer mit Badezimmereinrichtung zu vermieten. Adr. in der Exp. 34896

## Asztalos,

és esztergapadok számmal vételre kerestetnek. Czim a kiadóban. 34829

**Haus in Pacht mit Stallungen, mitten in der Stadt, für alle Zwecke geeignet.** Adresse in der Expedition. 34836

**Használt,** de jó karban levő kétajtós pénzszekrény, valamint irodai berendezés megvételre kerestetik. Szives ajánlatok „O. G. 831“ jellege alatt a kiadóba kéretnek. 34831

**Vasárnap** a ligetben édes anyja társaságában uszonnázó gyászruhás szöke hölgyet, kit a visszatértemkor ezen lapra figyelmeztettem, kérem, sziveskedjék a lap kiadóhivataltába „Titok 909“ címre értesíteni, megismerkedhetek-e vele. 34909

**Kossuth Lajos-** utcában két különbejáratu szoba, butorozva vagy anélkül, irodának vagy garcon-lakásnak alkalmas, kiadó. Czim a kiadóban. 15939

**Eladó 6 telek,** a fővároshoz közel, 80 kr. és 1 frt □-öle, egyenként is, negyed rész azonnal lefizetendő, a többi 10 évi törlesztés. Fővebbet Hungária-ut 109, Külső Váci-ut felől. 34893

**Verstehene Reiten** Seide, Sammt, Vorhänge, Teppiche, Stoffe, Baist 32 fr., Delain große Teppiche fl. 6.50, bei Josef Neumann, Mohren-gasse 7, im Hofe. 15940

**Praktikant,** der bereits im Komptoir thätig war, wird mit Anfangsgehalt aufzunehmen gesucht. Offerte unter „Chemische Fabrik 871“ an die Exped. 34871

**Gebühte Kleider-** hüglerin empfiehlt sich in eine chemische Färbungsanstalt. Adresse in der Expedition. 34899

**Französische Bonnen u. französ. Gespielu** 60-150-180 fl. Jahresgehalt und Reisepesen von Frankreich, mit 2jährigem Kontrakt, wie auch mehrere deutsche Bonnen wünschen Stellung durch die Agentur Grötsy Agoston, Budapest, Elisabethring 16. 34898

**Monatzimmer.** Bei einer feinen christlichen Familie ist ein schön möblirtes, liches Hofzimmer mit separatem Eingang vom Vorzimmer sammt Badezimmereinrichtung an einen intelligenten Herrn preiswerth zu vermieten. Adr. in der Exp. 34897

**2000 frt ho-** zományal férhez hajtom adni izraelita. Jó házilag nevelt egyetlen leányomat egy idő-ebb férfinak ki még körülbelül 9000 frt vagononnak is örökös leend. Ajánlatok „Komoly nő 872“ jellege alatt a kiadóba kéretnek. 34872

**Für ein Klassen-** lotteriegeschäft wird per sofort ein junger Mann mit schöner Handschrift gesucht, derselbe muß der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig sein. Offerte unter „S. 301“ an die Exp. 34874

## Diplomirte Lehrerin

zu 2 Kindern von 11 Jahren, für Nachmittags von 4-7 Uhr, wird per sofort, event. auch über die Ferien acceptirt. Baros Gábor, Dohány-utca 1. 34903

**Zwei schön möblirte** Gassenzimmer nächst der Kerepesi-utca und Ostbahnhof, an 1-2 Herren sofort oder per 15. Mai zu vergeben. Nottebüllergasse Nr. 4/b, 2. Stock 11. 34906

**Ein tüchtiger bilanz-** fähiger Buchhalter zu sofortigem Eintritt gesucht. Sprachkenntnisse ung., deutsch und kroatisch. Offerte unter „S. 502“ an die Exp. 15936

**Ügynököt keresek** villa-eladáshoz. Czim a kiadóban. 34834

**Eine gutgehende** Greislerei mit Wein-, Bier-, und sehr starkem Brantwein-ausgang ist in lebhafter Arbeitergegend Abreise halber preiswürdig zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 34836

**Gassenwohnung,** bestehend aus 1 Gassenzimmer, 1 Hofzimmer, lichte Küche, Abreise halber billig zu übergeben. Hársfa-utca 27, beim Hausmeister. 34828

**Vertrauensposten** sucht kautionsfähiger, intelligenter deutscher Arbeiter, Christ, Vermittler honorirt. Gest. Offerte unter „Jahres-zeugnisse 833“ an die Exped. 34833

**Gelegenheitskauf.** 2 elegante Teppichdivans, so auch Lederdivans sind zu stammend billigen Preisen sofort zu verkaufen bei S. Deutsch, Tapezierer, 5. Bez., Arany Jánosgasse 34. 34827

**Ügyes derék-** varró és egy tanuló-leány női szabónőnél azonnal felvétetik. Czim a kiadóban. 34887

**Kassier** oder Kassierin gesekteren Alters, wird acceptirt. Gehalt 50 fl., Kaution 600 fl., zu sprechen heute bis 4 Uhr Nachmittags. Adr. in der Exp. 34884

**Schöne elegante** Wohnung, 3 große Zimmer, Vor- u. Dienstbotenzimmer nebst allen modernen Nebenräumlichkeiten, unvorhergesehenen Umständen halber per sofort oder per 1. August billig zu vermieten. Zu erfragen Wajnnerboulevard 59, 2. St. Thür 5. 34883

**Als Wirthschafterin** zu Herren oder als Stütze zu einer älteren Dame, auch als Wärterin, sucht Posten eine sehr anständige Witwe. Fernandez József-rakpart 26, Thür 2. 34889

**Praktischer** Hausmeister für ein neu-erbautes Haus gesucht. Bedingungen Installateur, zugleich im Maurerfach versiert und kinderlos. Adresse in der Exp. 34858

**Schlafzimmer,** hübsche Garnitur, prachtvolle Salon-Hängelampe, 2 große, schöne Teppiche, Spieltisch, 1 Pendeluh, zu verkaufen. Petőfigasse 4, I. St. 11. 34860

**Gyakornok,** 13-14 éves, fizetéssel felvétetik. Czim a kiadóban. 15933

**Reisender für** Männerkleider en gros-Geschäft gesucht. Adr. in der Exp. 34891

## Nősülni akarok

26 éves önálló, teljesen rendezett viszonyok és 6-8 ezer forint évi jövedelemmel. Egy igaz feleséget keresek, kinék 20,000 frt hozománya van. Szülek vagy gyámok leveleit „Igaz férj“ jellege alatt a kiadóba kéretnek. 35890

**Stuhlflügel,** sehr gut und hübsch, ist billig zu verkaufen. Király-utca 72, 2. Stiege, 3. St. 24. Zu sehen von 11-4 Uhr. 34830

**Erzieherin,** in der deutschen, französischen Sprache perfekt, ebenso vortünnte Klavierlehrerin, sucht Stelle hier oder in der Provinz. Anträge unter „D. N. 3“ an die Expedition. 34886

**Egy 29 éves** övegy, a ki a háztartás minden ágában jártas, keres gazdasszonyi állást helyben vagy vidéken. Üllői-ut 89, I. emelet 2. 34870

**Szolid társ** kerestetik 10,000 forint tökével biztos jövedelműzö fizetéshez. A tőke nem lesz befektetve. Csakis szolid, jövevény ajánlatok lesznek figyelembe véve. Ajánlatokat „G. B. 16,000“ ezimen továbbit a kiadóhivatalt. 34847

**Prachtwohnung per 1. August, Városligeti fasor I und Cse** **Lövölde-tér 2/a,** vollkommen abgegeschlossen im Hochparterre, bestehend aus 5 Gassenzimmern, Vor- und Badezimmern, komfort ausgestattet, mit Gas- u. elektrischem Wasser versehen und alleiniger Benützung des Gartens, ist für 900 fl. zu vermieten. Näheres beim Hausmeister. 15936

**Rafengegeschäft** belebteste Gegend der Hauptstadt, welches sehr leicht durch wen immer geleitet werden kann und auch einer größeren Familie sichere Existenz bietet, ist sofort zu verkaufen. Näheres bei Julius Niemetz Rökk Szilárdgasse 18. 34888

**Jutányosan** átvehető egy jó forgalmu esemegeüzlet italméressel élnék utzában két szobás lakás-al, 540 frt évi bér, vidékes költözés miatt. Czim a kiadóban. 34240

**Tüchtigen Unterrichts** in **Englisch, Französisch, Italienisch und Hochdeutsch,** Rechtschreiben, Grammatik, Sektüre und Handelskorrespondenz in jeder dieser Sprachen erteilt Madame Schlid, Wajnnering 58, Partere 4, im Hofe links. 34868

**Salongarnitur,** wenig benützt, wie auch andere Gegenstände zu verkaufen. Zu erfragen Bromenadgasse 6 beim Hausmeister. 34888

**Möblirtes kleines** Zimmer, separirt, Eingang vom Treppenhause, ist bei kinderloser intelligenter Familie billig zu vermieten, eventuell auch mit Verpflegung. Dörfwiggasse 4, I. St. 7. 15813

**Zimmer** mit gänzlicher Verpflegung bei intelligenter Familie sucht junger Mann. Anträge unter „Ständig 900“ an die Exp. 34900

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

## Haus- und Grundverkauf.

Zwischen Promontor und Buda-Erős, nahe zum Kammerwäldchen, ist eine einstöckige Villa (Steinbau, mit sehr großem Keller), 8703 Quadratfasser, für Weingarten-Erneuerung oder Parzellierung besonders geeignetes Territorium, zu verkaufen. Gutes Trinkwasser, Obstgarten, Bingerwohnung. Preis 1 fl. per Quadratfasser, Haus eingerechnet. Erforderliches Kapital fl. 4000. Eigentümers Adresse in der Exp. zu erfragen. 34601

## Damen,

welche die Festlichkeiten in Wien sehen wollen, finden Anschluss bei einer gebildeten Familie auch mit Pension. Mündliche Auskunft auch hier in Budapest. Adr. in der Exp. 34523

## Briefmarken-

einkauf aller Länder zu den höchsten Preisen, große Auswahl für Sammler. Preisliste über billige Briefmarken-Serien gratis.

## Felix Vidéki,

Briefmarkenhandlung, Budapest, Váci-körút 6. 34785

## Großes Lokal

schön, alter Brantweinhandposten, auch für Kaffeehaus sehr geeignet, ist per 1. November zu vermieten. Ferner eine sehr schöne

## Gassenwohnung,

mit allem Komfort ausgestattet, ist per sofort zu vergeben. Näheres Podmaniczky-utca 63, beim Hausmeister. 15907

## Tische und Bänke

für Wirtze sind billig zu haben bei Wollák und Bernois, VI., Börsenplatzgasse 47/b. 34673

## Baugrund

Külső Kerepesi-ut Nr. 46 und Fogarasi-ut, Größe 376 Quadratfasser, ist preiswürdig erhältlich. Günstige Zahlungsbedingungen. Adr. in der Exp. 34635

## Kaufe

alle Verfaßzettel. Kerepesi-ut 62, 1. Stok 6. 34612

## Photographie!

Ein tüchtiger Kopist findet Anstellung im Atelier Szijeti, Christophplatz 6. 34638

## Gasmotor,

Zpferdeträftig, in Betrieb zu sehen, ist billig zu verkaufen. Adr. in der Expedition. 34790

## Czipók 50 kr.

heti részletfizetésre kaphatók:

## Gyürky és Birnfeldnél, Erzsébet-körút 5. sz. 31.

15855

## Gassenlokal

mit Hoftrakt, hoch, licht, 2 Thüren, 2 Fenster, im Ganzen oder getheilt, zu vermieten. Nagymező-utca

## Nagymező-utca Nr. 68

(nächst Váci-körút). Näheres dortselbst beim Hausmeister. 15808

## Weinagent

wünscht die Vertretung einer leistungsfähigen Weinfirma. Anträge unter „S. 3. 70“ an die Exp. 34825

## Wegen installirter

electr. Beleuchtung sind mehrere

## Lampen

billig zu verkaufen. Eben-dasselbst auch ein sehr eleganter

## Wasschloß

mit Marmorplatte u. Spiegel zu verkaufen. Adr. in der Exp. 34809

## Willinggrund

am Hochsberg, schöne Lage, ist preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 34397

## Hotel

in größerer Provinzstadt, welches Eigenthum der Kommune bildet, mit 16 Paffagierzimmern, Kaffeehaus, Restauration, Kasino, Tanzsalon u. versehen, das erste und beste Geschäft, ist wegen Krankheit des Eigentümers zu verkaufen.

## Hotel

in größerer Provinzstadt, steht ohne Konkurrenz, mit acht Zimmern, Kaffeehaus, Restauration u. versehen, das erste und beste Geschäft dort, ist von Oktober ab ohne Einrichtung direkt vom Hauseigentümer aus zu verpachten.

## Ferner

mehrere kleinere Hotels, Einkehr-Wirtshäuser, Kaffeehäuser in größeren und kleineren Provinzstädten sind zu verkaufen durch Julius Niemetz, Agentur für Hotel-, Kaffeehaus- und Wirtshaus-Geschäfte-Kauf und Verkauf in Budapest. Komptoir: Rökk Szilárdgasse Nr. 18. 32327

## 14 fr. per Meter

waschechte Levantins-Kretone in prachtvoll schönen Dessins, ferner ein Rest von 8 Meter hochfeinem Seiden-Atlasatin, Blau, oder Schwarzboden, prachtvoll Dessins fl. 2.60, gewirnt 75 fr.; 1 hochfeines großes Damasttisch-tuch mit 6 Stück feinen Damastservietten fl. 2.30; 1 Stück Prima-Leinwand oder farbiges Bettzeug, rosa, blau, gestreift, karirt, per Stück fl. 3.60, daselbe hochfein gewirnt fl. 4.20. Zu haben: Karlsring 17 im Hofe, bei Roth. Provinzaufräge werden per Postnachnahme bestens effektuiert. 34841

## Schüler

werden in allen Gegenständen der Volks- und Mittelschulen unterrichtet und zu den Prüfungen vorbereitet bei bewährtem Pädagogen. Erős M., okl. tan., Szondy-utca 28, feldsz. 3. 34818

## Gasmotor,

Zpferdeträftig, in Betrieb zu sehen, ist billig zu verkaufen. Adr. in der Expedition. 34790

## 25 ezer frt

forgalmu vas- és fűszerkereskedés egy élénk vidéki városban azonnal átadandó. Csakis komoly szándéku reflektánsok vétetnek figyelembe. Czim a kiadóban. 34818

## Ernster Heiraths-

antrag. Witwer, 30er, Christ, mit gutem Einkommen. Baarvermögen, wünscht ein ehrbares Fräulein oder alleinstehende Witwe mit einigen tausend Gulden baldigst zu ehelichen. Ernstgemeinte Anträge unter „Provinz 1000“ an die Exp. Anonyme Briefe werden nicht berücksichtigt. 15922

## Fräulein

mit Kautionsuch Stellung als Verkäuferin. Anträge unter „Tüchtig 826“ a. d. Exp. 34826

## Weichholzabfälle

sind beim Bau der Schwur-platzbrücke preiswürdig zu verkaufen. 34312

## Haus in Neupest,

nahe zum Hauptplatz, unterleitet, steuerfrei, modern gebaut, großer Garten, 9 Wohnungen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 34802

## Reisender-

oder Primärstelle sucht ein tüchtiger Kaufmann der Spezerei, Kurz- und Galanteriebranche, der in dieser Eigenschaft bereits thätig war. Gest. Anträge unter „Repräsentabel“ Nagy-Tapolcsány postlagernd erbeten. 34820

## Obermüller,

der schon in größeren Mühlen thätig war, wünscht baldigst Posten, auch für Provinz Gest. Anträge unter „Müller 814“ an die Expedition. 34814

## Kleines Haus

zu vermieten per 1. August an der Kerepeserstraße, 7. Bezirk. Zu erfragen Sip-utca 9 beim Hauseigentümer. 34806

## Monatzimmer,

hübsch möblirt mit separatem Eingang, ist bei einer intelligenten Familie an 2 Herren sofort zu vergeben. Auf Wunsch auch ginstige Verpflegung und Klavierbenützung. Adresse in der Expedition. 34804

## Verloren

wurde Sonntag Abends nach 7 Uhr auf dem Serpentinwege, Wodsbürgtost bis Brudbad eine Brochnadel mit 2 Brillantsteinen sammt Marksin. Der redliche Finder wird freudlichst erucht selbes gegen gute Belohnung Rit-tergasse Nr. 12, Thlr 1 abzugeben. 34812

## Familienhaus, Ofen,

Christiansstadt, gesundeste u. beste Lage mit romantischer Aussicht, ist preiswürdig zu verkaufen. Anträge unter „Guter Kauf 815“ an die Exp. 34815

## Geschäftslokaliäten

in einer lebhaften, gute Gegend, geeignet für Spezerei, Brantwein, Selcher, Kaffeehanf, Kafeur, Waschanstalt, ist prompt zu vermieten. Agenten werden gut honorirt. Mánoldergasse 32/a. 34813

## Alläst,

bärmilyent, elfogadok; négy évig fűszer- és gyarmatárú-üzletben, regale bérletnél és cognac-gyárban; négy évig bor-nagykereskedésben mint könyvelő és utazó működtem; négy évig pedig üveg- és porcellán-kereskedéssel birtam. Ajánlatok „Gyorsan 816“ jelige alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 34816

## Bei einer Dame

ist ein schön möblirtes Gassenzimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Adr. in der Exp. 34832

## Praktikant

mit guter Vorbildung und schöner Handschrift, deutsch-ungarisch, für ein landwirthsch. Maschinenbureau gesucht. Offerte unter „Nehzig 12“ an die Exp. 34837

## Geld.

Amortisationsdarlehen auf Käufer, Gründe u. Güter, 1, 2, u. 3. Sätze, und Konvertirungen bejort coulantest u. prompt Braun H., Nagymező-utca 41. 34892

## Mit Gartenansicht,

ganz separatem Eingang sind 2 elegant möblirte Zimmer mit Badezimmerbenützung zu vermieten. Adr. in der Exp. 34896

## Asztalos,

és esztergapadok szer-számmal vételre kerestetnek. Czim a kiadóban. 34829

## Haus in Pacht mit

Stallungen, mitten in der Stadt, für alle Zwecke geeignet. Adresse in der Expedition. 34836

## Használt,

de jó karban levő kétajtós pénz-szekrény, valamint irodai berendezés megvételre kerestetik. Szives ajánlatok „O. G. 831“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 34831

## Vasárnap

a ligetben edes anyja társaságában uzsonnázó gyászruhás szöke hölgyet, kit a visszatértemkor ezen lapra figyelmeztettem, kérem, sziveskedjék a lap kiadóhivatalába „Titok 909“ címre értesíteni, megismerkedhetek-e vele. 34909

## Kossuth Lajos-

utczában két különbejáratu szoba, butorozva vagy anélkül, irodának vagy garcon-lakásnak alkalmas, kiadó. Czim a kiadóban. 15939

## Eladó 6 telek,

a fővároshoz közel, 80 kr. és 1 frt öle, egyenként is, negyed rész azonnal lefizetendő, a többi 10 évi törlesztés. Bövebbet Hungária-ut 109, Külső Váci-ut felől. 34893

## Verschiedene Reften

Seide, Sammt, Vorhänge, Teppiche, Stoffe, Batist 32 fr., Delain große Teppiche fl. 6.50 bei Josef Neumann, Mohren-gasse 7, im Hofe. 15940

## Praktikant,

der bereits im Komptoir thätig war, wird mit Anfangs-geloh aufzunehmen gesucht. Offerte unter „Chemische Fabrik 871“ an die Exp. 34871

## Geübte Kleider-

büglerin empfiehlt sich in eine chemische Puchanstalt. Adresse in der Expedition. 34899

## Französische Bonnen

u. franzöf. Gespielin 60-150-180 fl. Jahres-geloh und Reisespejen von Frankreich, mit 2jährigem Kontrakt, wie auch mehrere deutsche Bonnen wünschen Stellung durch die Agentur Grötsy Agoston, Budapest, Elisabethring 16. 34898

## Monatzimmer.

Bei einer feinen christlichen Familie ist ein schön möblirtes, lichtes Hofzimmer mit separatem Eingang vom Vorzimmer sammt Badezimmerbenützung an einen intelligenten Herrn preiswerth zu vermieten. Adr. in der Exp. 34897

## 2000 frt ho-

mánnyal férjhez ohajom adni izraelita, jó házilag nevelt egyetlen leányomat egy idősebb férjhez ki-mög körülbelül 9000 frt vagonomnak is örökös leend. Ajánlatok „Komoly n6 872“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 34872

## Für ein Klassen-

lotteriegeloh wird per sofort ein junger Mann mit schöner Handschrift gesucht, derselbe muß der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig sein. Offerte unter „S. 301“ an die Exp. 34874

## Diplomirte Lehrerin

zu 2 Kindern von 11 Jahren, für Nachmittags von 4-7 Uhr, wird per sofort, event. auch über die Ferien acceptirt. Baros Gábor, Dohány-utca 1. 34903

## Zwei schön möblirte

Gassenzimmer nächst der Kerepeserstraße und Döbábnhof, an 1-2 Herren sofort oder per 15. Mai zu vergeben. Mottenbüllergasse Nr. 4/b, 2. Stok 11. 34906

## Ein tüchtiger bilanz-

fähiger Buchhalter zu sofortigem Eintritt gesucht. Sprachkenntnisse ung., deutsch und kroatisch. Offerte unter „S. 502“ an die Exp. 15936

## Ügynököt keresek

villaeladáshoz. Czim a kiadóban. 34834

## Eine gutgehende

Greisleret mit Wein-, Bier-, und sehr starkem Brantwein-ausgang ist in lebhafter Arbeitergegend Abreise halber preiswürdig zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 34836

## Gassenwohnung,

bestehend aus 1 Gassenzim-mer, 1 Hofzimmer, lichte Küche, Abreise halber billig zu übergeben, Harska-utca 27, beim Hausmeister. 34828

## Vertrauensposten

sucht kautionsfähiger, intelli-genter deutscher Arbeiter, Christ, Vermittler honorirt. Gest. Offerte unter „Jahres-gelohnisse 833“ an die Exp. 34833

## Gelegenheitskauf.

2 elegante Leppichdivans, so auch Lederdivans sind zu staunend billigen Preisen sofort zu verkaufen bei S. Deutsch, Tapezierer, 5. Bez., Arany-Jánosgasse 34. 34827

## Ügyes derék-

varrónó és egy tanuló-leány női szabónónél azonnal felvétetik. Czim a kiadóban. 34887

## Kaffier

oder Kaffierin gefehteren Alters, wird acceptirt. Gehalt 50 fl., Kaution 600 fl., zu sprechen heute bis 4 Uhr Nachmittags. Adr. in der Exp. 34884

## Schöne elegante

Wohnung, 3 große Zimmer, Vor- u. Dienstbotenzimmer nebst allen modernen Neben-räumlichkeiten, unvorhergesehener Umstandes halber per sofort oder per 1. August billig zu vermieten. Zu erfragen Wäynerboulevard 59, 2. St. Thür 5. 34883

## Als Wirthschafterin

zu Herren oder als Stütze zu einer älteren Dame, auch als Wärterin, sucht Posten eine sehr anständige Witwe. Fer-rencz József-rakpart 26, Thür 2. 34889

## Praktischer

Hausmeister für ein neu-erbautes Haus gesucht. Bedingungen Installateur, zugleich im Maurerfach versirt und kinderlos. Adresse in der Exp. 34858

## Schlafzimmer,

hübsche Garnitur, prachtvoll Salon-Hängelampe, 2 große, schöne Teppiche, Spieltisch, 1 Pendeluh, zu verkaufen. Petöfígasse 4, 1. St. 11. 34860

## Gyakornok,

13-14 éves, fizetéssel fel-vétetik. Czim a kiadóban. 15933

## Reisender für

Männerkleider en gros-Geschäft gesucht. Adr. in der Exp. 34891

## Nősülmi akarok

26 éves önálló, teljesen rendezett viszonyok és 6-8 ezer forint évi jövedelemmel. Egy igaz feleséget keresek, kinnek 20,000 frt hozománya van. Szülök vagy gyámok leveleit „Igaz férj“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 35890

## Stuhlfügel,

sehr gut und hübsch, ist billig zu verkaufen. Király-utca 72, 2. Stiege, 3. St. 24. Zu sehen von 11-4 Uhr. 34830

## Erzieherin,

in der deutschen, französischen Sprache perfekt, ebenso rontinirte Klavierlehrerin, sucht Stelle hier oder in der Provinz. Anträge unter „D. R. 3“ an die Expedition. 34886

## Egy 29 éves

övegy, a ki a háztartás minden ágában jártas, keres gazdasszonyi állást helyben vagy vidéken. Üllői-ut 89, I. emelet 2. 34870

## Szolid társ

kerestetik 10,000 forint tökével biztos jövedel-mező ügylethez. A töke nem lesz befektetve. Csakis szolid, jönevű ajánlatok lesznek figyelembe véve. Ajánlatokat „G. B. 16,000“ ezimen továbbit a kiadóhivatal. 34847

## Brachtwohnung

per 1. August, Városligeti fásor 1 und Cécé

## Lövölde-ter 2/a,

vollkommen abgeschlossen im Hochparterre, bestehend aus 5 Gassenzimmern, Vor- und Badezimmer, komfort aus-gestattet, mit Gas- u. elektrischem Luster versehen und alleiniger Benützung des Gartens, ist für 900 fl. zu vermieten. Näheres beim Hausmeister. 15936

## Kaufgeschäfte

belebteste Gegend der Haupt-stadt, welches sehr leicht durch men immer geleitet werden kann und auch einer größe-ren Familie fidere Existenz bietet, ist sofort zu verkaufen. Näheres bei Julius Niemetz Rökk Szilárdgasse 18. 34240

## Jutányosan

átvehető egy jó forgalmu csemegüzlet italmérséssel élénk üzletben két szobás lakás-al, 540 frt évi bér, vidékre költözés miatt. Czim a kiadóban. 34240

## Tüchtigen Unterricht

in Englisch, Französisch, Italienisch und Hochdeutsch, Rechtschreiben, Grammatik, Diktüre und Handelsthorrespondenz in jeder diesen Sprachen erteilt Madame Schlid, Wäynering 58, Parterre 4, im Hofe links. 34868

## Salongarnitur,

wenig benützt, wie auch andere Gegenstände zu verkaufen. Zu erfragen Promenadgasse 6 beim Hausmeister. 34888

## Möblirtes kleines

Zimmer, separirt, Eingang vom Treppenhause, ist bei kinderloser intelligenter Familie billig zu vermieten, eventuell auch mit Verpflegung. Döbényigasse 4, 1. St. 7. 15813

## Zimmer

mit gänzlicher Verpflegung bei intelligenter Familie sucht junger Mann. Anträge unter „Ständig 900“ an die Exp. 34900

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Gebrauchte u. neue Feuer-  
seife und einbüchserige  
Kaffee-  
offizier bürgerl. Wiener Kaffee-  
fabrik Niederlage,  
Budapest, 5. Bez., Göt-  
tergasse. 33942**

**Preiswerthe  
Maschinen**  
sind zu haben durch die Ma-  
schinenhandlung des Virág  
Sándor, Szeged, solange  
der Vorrath der von der Schick-  
schen Maschinenfabrik abge-  
kauften Waaren vorhanden  
ist. Es sind noch zu haben  
die neuesten zweifach. Pflüge,  
Sacksystem, Pflüge, 6er, 7er,  
8er und 10er, amerikanische  
Mähmaschinen, Wädh- und  
Wacker-Maschinen, Grasmäher,  
eine 2gängige Mähmaschine  
auf Riemenantrieb, eine  
Komplett, 4 HP. Dreschma-  
schine und viele sonstige  
Landw. Maschinen, besonders  
empfehle ich die besten er-  
haltenen „Haladás“ Reihensä-  
maschinen, 13-, 15-, 17-, 19-  
und 22reihige, zu sehr billi-  
gen Preisen, die Schick'schen  
Maschinen, alle ab Budapest.  
Auf meinem Szegediner La-  
ger habe ich 6er, 8er, 10er,  
12er und 14er Lokomotiven  
stets vorräthig, auch einen  
gebrauchten, in bestem Zu-  
stande befindlichen Marshall  
& Sons, Spindelreißigen  
Dreschmaschinen. Allein zu haben,  
vollkommen reparirt, mit  
neuen Metalllagern versehen,  
sehr preiswerth, bei Virág  
Sándor, Szeged. 15886

**Die Herren Gut-  
besitzer**  
und Kleingrundbesitzer im  
Baargthal, welche geneigt  
wären, ihre Besitztümer zu ver-  
kaufen oder zu verpachten,  
mögen sich an die gefertigte  
Adresse brieflich wenden.  
Joseph Reesemann, Extrere-  
nicz, Post Budas. 34726

**Wohnungs-  
übernahme.** Per sofort oder  
im Laufe Mai wird eine schöne  
4-5zimmerige Wohnung mit  
Badezimmer, Hooparterre  
oder 1. Stock mit oder ohne  
Einrichtung, über den Som-  
mer, womöglich mit Garten-  
auszicht, an der Haltestelle  
einer elektr. Bahn, am Ring,  
Kerepesy-Andrássystrasse oder  
auch Rebgasse in der Nähe  
des Stadtwaldens aufgenom-  
men. Gest. Offerte mit  
näherer Preisangabe unter  
„S. B. N. 930“ an die Exp.  
15930

**Jahreswohnung,**  
Dfen, 2. Bez., Hunfalv-  
gasse 8, ist in neuem Haus  
mit Garten eine Parterre-  
wohnung, 3 Zimmer, Dienst-  
botenstube, Vorhaus, Küche,  
Speis etc. Terrasse mit  
schöner Aussicht, per 1.  
November zu vermieten.  
34658

**Für die Ferien.**  
Wie alljährlich, gehe ich auch  
diesmal wieder nach dem  
beliebten Kurort Eöföd mit  
meiner Privatkolonie, und  
können bessere Familien ihre  
Kinder theils zur Erholung,  
theils die Unterricht nötig  
haben, zur Vorbereitung von  
Aufnahme- oder Reifeprüfungen  
mir anvertrauen. Beste  
Referenzen. Frühere Vorber-  
euerungen genießen Konzeptionen.  
Kertész Armin, Direktor  
einer öffentl. Lehranstalt,  
Budapest, V., Hold-utca  
5. szám. 34749

**2 Praktikanten**  
werden in einem Eisen-Engros-  
geschäft (fürs Lager) aufgenom-  
men. Adresse in der Exp.  
34798

**Ügyes kézi lányok**  
a szabósághoz azonnal fel-  
vétetnek. Czim a kiadó-  
hivatalban. 34800

**The Berlitz School**  
of Languages, Erzsébet-  
körút 15, II. Stock rechts.  
Franz., Engl., Ung., Deutsch.,  
Ruman., Böhm., Ital., Spa-  
nisch, Russisch f. Erwachsene u.  
Schlern d. betr. Nationalität.  
Nach der Methode Berlitz hört  
und spricht der Schüler von  
der ersten Lektion nur die zu  
erlernende Sprache. Prosekte  
gratis u. franko. Eintritt  
jederzeit. 32778

**Üzleteladás.**  
5 év óta fennálló füzér-  
üzlet (Greislerei) család-  
viszonyok miatt azonnal  
eladó. Czim a kiadóhiva-  
talan. 34796

**Wegen Demolirung  
des Hauses,  
VIII., Baross-u. 78**  
werden sämtliche  
**Baumaterialien**  
um jeden Preis verkauft.  
Näheres an Ort und Stelle.  
15918

**Kundmachung.**  
Die unanbringlichen und  
überflüssigen Güter werden  
im Sinne des Eisenbahn-  
Betriebs-Reglements § 70 in  
den Frachtmagazinen und  
sonstigen nachgehenden Stationen  
an den folgenden Tagen um  
9 Uhr Vormittags öffentlich  
veräußert, wozu das p. t.  
Publikum hienit eingeladen  
wird.

Nagyvárad	am 16.
Arad	„ 18.
Budapest aprt.	„ 18.
Pozsony	„ 18.
Kolozsvár	„ 20.
Fiume	„ 21.
Eszék	„ 23.
Szabadka	„ 23.
Szatmár	„ 24.
Keckesmet	„ 24.
Miskolcz-Göm.	„ 24.
Pápa	„ 25.
Zágráb	„ 26.
Csaba	„ 26.
Szeged	„ 26.
Budapestnyug.	„ 26.
Kassa	„ 26.
Debreczen	„ 27.
Ujvidék	„ 31.

Budapest, am 2. Mai 1898.  
Die Direktion. 280

**Eine Greislerei**  
sehr guter Posten, sammt  
Waare zu verkaufen am  
„Országos vásártér“.  
Adresse in der Expedition.  
34692

**Phaeton**  
und geschlossene Wagen im  
besten Zustand sind Abreise  
halber zu verkaufen. Adresse  
in der Exp. 34682

**Zu einem fünfjähri-  
gen Knaben** wird ein deutsches  
Fräulein nur für die Nach-  
mittagsstunden gesucht. Adr.  
in der Exped. 34637

**Elegant ausgestat-  
tete Gassen- und  
Gartenwohnungen**  
im Neubau neben dem  
**Lufsbade**  
jogleich oder für August zu  
vermieten. Näheres daselbst  
oder in der Baukanzlei des  
Architekten Alfred Wellisch,  
Nagy-mező-utca 49. 34362

**Erzieherinnen,**  
Kindergärtnerinnen u. Bon-  
nen empfiehlt und placirt  
gewissenhaft Louise Sze-  
gheó S. Budapest, An-  
drásy-ut 28. 15734

**Videkról feljött**  
intelligens izr. családnál,  
Károly-köruton, tisztessé-  
ges urak jó házi kosztot  
olcsón kaphatnak; ugyan-  
ott egy csinosan butoro-  
zott, különbejárta szoba  
egy vagy két ur részére  
kiadó, esetleg ellátással.  
Czim a kiadóhivatalban.  
34556

**Für Verlobte und  
für junge Eheleute  
Hochzeits- u. Gele-  
genheitsgeschenke  
kauft man am bil-  
ligsten bei dem seit  
über 20 Jahre als  
selbst anerkannten  
Zuwelier und Uhr-  
macher Glinger Al-  
bert, Andrássystrasse  
Nr. 11. Als neueste  
Spezialität mache ich  
Miniaturphotogra-  
phien auf jedes Zi-  
ferblatt, ferner ele-  
gante Etchuhren mit  
Spielwerk über-  
raschend billig.**

**Kaffeeshant**  
mit Billard versehen, wel-  
ches nachweisbar rein täglich  
5 fl. trägt, elegant ein-  
gerichtet, ist um den Spot-  
preis von 450 fl. Todes-  
falls halber bringen zu ver-  
kaufen. Agenten streng aus-  
geschlossen. Auskunft im  
Kaffeeshant, Dörösmarty-  
gasse 57. 34617

**Obermüller für eine  
größere Lohmühle,** welche  
auch Handmehl erzeugt,  
wird gesucht; der Posten wird  
am 1. Juni frei; die Kennt-  
nis der ungarischen Sprache  
bedingt. Jene, welche gepreßte  
Mehlmüllern sind, haben den  
Vorzug. Adr. in der Exp.  
15921

**Herrschaf-  
twohnungen,  
Gasthauslokalität  
mit Regelmahl,  
Kaffeeshant,  
auch für Induftriezwecke, bil-  
ligst zu vermieten.**

**V. Vigszinház-  
utca 5.** 34794

**Gutgehende  
Greislerei**  
mit Branntweinshant und  
Fouagen, Arbeitergegend, ist  
wegen anderer Unternehmung  
sofort zu verkaufen. Adresse  
in der Exp. 34716

**Egy nagyobb  
vidéki városban egy épü-  
let és tüzifa-üzlethez**  
3-4000 forinttal társ, és  
ugyanott egy üzletvezető  
1000 forint biztosítékkal  
azonnal bevételik. Czim a  
kiadóhivatalban. 34727

**Mühle.**  
Suche eine gebrauchte, in gu-  
tem Zustande befindliche  
zweigängige Mühleinrichtung  
sammt Wälze und Cylinder  
komplet zu kaufen. Adr. in  
der Exp. 15840

**Rath und Hilfe**  
finden Damen, können in Ver-  
schwiegenheit entbinden bei  
seit 38 Jahren prakt. Geb-  
amme. 5. Bezirk, Rálmán-  
gasse 19/a, Treppenhause 1,  
Budapest. 34325

**Kaffeeshant**  
auf hiesigem Platze, ohne  
Konkurrenz, elegant ein-  
gerichtet, sehr solides gutes  
Geschäft, billiger Zins, ist zu  
sehr vortheilhaften Beding-  
nissen sofort zu verkaufen.  
Anträge unter „Günstig 596“  
an die Exp. 34596

**Schönes Lokal zu  
vermieten, vis-à-vis dem  
Hotel Central.** Für Schül-  
ergeschäft oder Kaffeehant  
besonders geeignet. Adr. in  
der Exp. 34650

**Kaffier gesucht**  
für Kaffeehant. Bewerber  
müssen über Befähigung, An-  
sprüche und Kautionsleistung  
Briefe unter „Kaffier 16“ an  
die Expedition einbringen.  
15919

**Klassenlotterie.**  
Schönstes Lokal auf bestem  
Platze ist für Lotterie zu  
verpachten. Größter Frem-  
denverkehr. Daselbst auch ein  
**Kaffeeshantlokal**  
mit 14 Fenstern Cassenfront.  
Näheres bei Kubinyi, Lö-  
völde-tér 2/a, zu sprechen  
von 3-7. 34666

**Schöne Geschäfts-  
lokalität, Kossuth Raiozgasse**  
1. Stock, per November zu  
vermieten. Adr. in der Exp.  
34528

**Elegansan butoro-  
zott, nagyobb igények-  
nek megfelelő 2 ablakos  
utcai szoba külön bejá-  
ratával, 5. kerület, Vigaszin-  
ház közelében, intelligens  
gyermekten családnál  
május 15-ére bárbe adandó.  
Czim a kiadóban. 34088**

**Demolirung.  
Wegen rascher De-  
molirung des fast  
neuen Hauses: IV.,  
Duna-utca, Eskü-  
tér u. Városház-tér  
wird sämtliches  
Baumaterial um  
jeden Preis ver-  
kauft. Näheres in  
der Demolirungs-  
kanzlei, IV., Duna-  
utca 12. 15895**

**3 schöne,  
leichte, halbgedachte Sommer-  
wagen sind preiswürdig zu  
verkaufen. 8. Bez., Rappsen-  
heingasse Nr. 10. 34461**

**Egyemeletes**  
kis ház eladó a IV. ke-  
rületben, Borz-utca 8. sz.  
Ertesítés ugyanott az első  
emeleten. 34446

**Wie kann man  
das Einkommen  
erhöhen, Vermögen,  
Wohlfund mehren?**  
Bei geringem Einlage, ohne  
Mitwirkung, ohne Vorberei-  
tung! Man schreibe unter  
„Gratis-Propaganda“ an die  
Annoncen-Expedition von  
Blodner, Budapest, Bäter-  
gasse Nr. 6. 15843

**Olesó butorok**  
kaphatók minden stílus  
Dob-utca 84, 1. emelet  
34584

**Deutsches Fräulein**  
(geb. Deutsche), auch zum  
Unterricht, zu zwei größeren  
Kindern über die Sommer-  
monate gesucht. Adr. in der  
Exp. 34557

**Für die abgestemp-  
elten, jetzt im Gebrauch befind-  
lichen ungarischen Briefmar-  
ken zu 2, 3, 10 und 20 kr.,  
jedoch nur mit  
schwarzer**

Wertziffer, bezahle ich den  
vierten Theil des Nominal-  
werthes. W. Rábé, Budapest,  
Servitenplatz 1. 24411

**Wegen rascher  
Demolirung IV., Egyet-  
m-tér 5-6, sind sämtliche  
Baumaterialien um jeden  
Preis zu verkaufen. Näheres  
an Demolirungsplatz, 34215**

**Zur Stütze**  
und Gesellschaft wird ein  
gebildetes Fräulein (Christin)  
zu zwei Damen, Mutter und  
Tochter, gesucht. Das Fräu-  
lein muß heiteren Tempera-  
ments, willig und im häus-  
lichen bewandert, wie auch  
der deutschen Sprache in  
Wort und Schrift vollkom-  
men mächtig sein. Nur solche  
Fräulein, welche mit sehr  
einem Jahresgehalt versehen  
sind, mögen sich zwisch-  
en 11 und 1 Uhr bei Frau  
S. S. Festung, Verböcsgasse  
Nr. 11 melden. 34683

**Familienhaus mit  
Garten**  
aus freier Hand zu verkaufen  
III. Bez., von der elektr.  
Tramway 5 Min. entfernt,  
1551/1, Quadratklafter Grund,  
enthält: 2 Cassenzimmer mit  
je 2 Fenstern, 2 Hof u. 1  
Zimmer u. d. Garten, Vor-  
haus, Badezimmer mit  
Sumpfer-Kloset, Küche mit  
Wasserleitung, Dienstboten-  
zimmer, Speis, Waschküche  
mit Water-Kloset, Wasserlei-  
tung u. Kanal; zwei Haus-  
feller. Sämtliche Wohn-  
räume, Küche u. Badezimmer  
mit Gasbeleuchtung (zus. 600  
Kerzen Luer-Richt) u. elektr.  
Lichtwerk versehen. Hübscher  
Hof mit Bäumen. Das Haus  
ist aus solidem Ziegelmate-  
rial erbaut, außen u. innen  
mit Dachrinne versehen. —  
Garten 190 Quadratmeter,  
jährgemäß angelegt, alter  
Baumstand, Wasserleitung u.  
Kanal. Preis 14.500 fl. Näh.  
Aug. Müller, Druckerei  
„Pester Lloyd“. 34801

**Strümpfe**  
werden billigst und dauerhaft  
angefertigt, neue angefertigt.  
W. Farkas H. gépharis-  
nyakötészete, Budapest,  
Széchenyi-utca 1. ajtó 33  
(Ganz-kele ház). Arbeiten  
werden abgeholt und ins  
Haus gestellt. Benachrichti-  
gung durch Korrespondenzkarte  
genügt. 15795

**Komptoirist,**  
welcher der deutschen Sprache  
in Wort und Schrift voll-  
kommen mächtig ist, wird in  
einem Engros-Produktenge-  
schäft aufzunehmen gesucht.  
Offerte unter „B. S. 480“  
an die Expedition. 34757

**Möbel**  
zu vortheilhaften Zahlungs-  
bedingungen.

**Elisabethplatz 18,**  
Ede Sas-utca, 1. Stock.  
15898

**Suche ein Haus**  
zu kaufen von 80.000 fl.  
aufwärts. Adr. in der Exp.  
34496

**Möbel.**  
Holz, Eisen- und tapezirte  
Möbel, Drahtelagen, sowie  
alle in dieses Fach schlagernden  
Artikel zu günstigen Zahlungs-  
modalitäten, auch nach der  
Provinz. Illustrirte Preis-  
blätter gratis und franko.

**Pécsi T.,**  
Budapest, Theresienring  
Nr. 17. 15807

**Fräulein**  
mit Musik- und Sprachkennt-  
nissen sucht in seinem Hause  
Sommerengagement. Adr. in  
der Exp. 34562

**36 üzlet.**  
Egy már több év óta  
fennálló, jól bevezetett  
nagyobb iparüzlet előnyös  
módon való átvételére a  
szakképzett üzletvezető  
pónzes társat keres. Szük-  
ségsé: 15000 lrt. Leveleket  
„36 üzlet 57“ címen kér  
a kiadóhivatalba. 34724

**Gelegenheitskauf,  
welder vielleicht in  
10 Jahren einmal  
vorkommt, bietet  
sich durch Ankauf  
eines Kaffeehauses,**  
welches in Budapest als sehr  
gutgehendes allgemein an-  
erkannt und mit 5 Billards  
eleganter eingerichtet ist, um  
den unerhörten  
**Spottpreis von  
2500 fl.**  
u. sofort zu haben ist. Die Re-  
quisiten repräsentieren allein  
einen Werth von 8000 fl.  
Näheres bei  
**Julius Niemetz,**  
Rökk Szilárd-utca 18.  
34532

**fl. 3.— Gehröcke,**  
fl. 3.— Jaquets,  
fl. 6.— Fracks,  
fl. — 50 Gilets.  
Vollständiger Abtheilung.  
Jakob Rothberger, Chri-  
stophplatz Nr. 2, 1. om.  
15799

**Das Neugebäude  
wird stott  
demolirt**  
u. sammtl. Material billigst  
verkauft:  
**Mauerziegel,  
Dachziegel,  
Mauersteine,  
Dachstühle,  
Doppelböden,**

Bretter, Latten, Marmor-  
sockelplatten, Thürren und  
Fenster etc. etc.  
Näheres in der Demolirungs-  
kanzlei

**Hold- u. Nagy-  
Korona-utca**  
im Neugebäude. 15791

**Junge Dame,**  
perfekte deutsch-ungar. Steno-  
graphin, ertheilt raschen und  
gründlichen Unterricht. Adr.  
in der Exp. 34772

**Wirthehokal,**  
alter Posten, mit Garten,  
Regelbahn, Arbeitergegend,  
per sofort oder November  
zu beziehen. 6. Bez., Bajza-  
gasse 44, beim Hausmeister.  
34513

**Demolirung  
VI., Aradi-utca 32.**  
**Dachstühle,  
Dachziegel,  
Mauersteine,  
Thüren u. Fenster**  
um jeden Preis zu verkaufen.  
Näheres an Demolirungs-  
platz. 15890

**Ein Geschäft,**  
verbunden mit Gasthaus, bei  
einer größeren Dampfzäge  
oder Fabrik, eventuell ein  
Hotel, verbunden mit Gast-  
haus, in einer Provinzstadt  
zu übernehmen gesucht.  
Offerte unter „S. 33“ an die  
Exp. erbeten. 34713

**Möbel**  
in guter, solider Ausführung  
gegen vortheilhafte Raten-  
zahlung bei Ignaz Náthán,  
Tapezierer u. Tischlermeister,  
alleinige Niederlage, VII.,  
Elisabethring Nr. 28. Preis-  
courante für die Provinz gratis  
und franko. 15560

**Energische,  
redegewandte  
und  
repräsentations-  
fähige Herren finden  
lohnenden Verdienst**  
bei geringer Mühewaltung.  
Auskunft: Csigellaplatz 2,  
Thür 19 (9-11 Uhr Vor-  
mittags). Anfragen aus der  
Provinz finden  
**schriftliche**  
Erledigung. 34714

**Lakások**  
és üzleti helyiségek egy  
sarkohelyiséggel, mely  
kávéháznak vagy von-  
déglönek alkalmas, a Pod-  
maniczky- és Sziv-utca  
sarkán ujonnan épült és  
minden kényelemmel be-  
rendezett házban augusztus  
elsejére kiadandók.  
Bővebbet a házmesternél.  
34756

**Alle deutschen  
Schreibarbeiten**  
werden angenommen. Kere-  
pesi-ut 62, 1. St. 6. 34613

**2 Anslagkasten**  
sind zu verkaufen. Kerepesi-  
ut 2, 1. St. 6. 34614

**Bauleiter, tüchtig,**  
sucht entscheidenden Posten  
unter „Architekt 771“ an  
die Exp. 34771

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 10. Mai 1898.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

## Nemzeti színház.

J.-Ab. 101. M.-Ab. 8.  
**OTTÓN.**  
Drama 4 felvonásban. Irta Sudermann Hermann. Schwartz alezredes Ujházi Magda leánya Jászai Mariska Nagy I. Angusta neje Felekiné Wendlovsky Fr. Rákosi Wendlovsky M. Dező Heiterdink Hercsenyi Dr. Keller Császár Klebs tábornok Egressy Klebsné neje Böér Beckmann tanár Gabányi Elrichné Ereszényesné Schumanné Lányiné Teréz szobaleány Koozeri Kezdeté fél 8 órakor.

## M. kir. Operaház.

J.-Ab. 77. M.-Ab. 5.  
**NINON.**  
Dalmú 2 felvonásban. Irta Abrányi Emil. Zenéjét szerzette Sztrojanyovics Jenő. Filipp, pásztorú Abrányi Suzsanne, pásztorl. Abrányiné Ninon, pásztorl. Villarmois Takáts De Chat Kertész De Noce Gontran Mihályi De Foix Kiss Sirieux Gaston Kornai Yvette Paver M. Georgeo Valent Öreg paraszt Ney D. Első inas Komornik Hegedüs Második inas Zolnai Szabó

## A babatündér.

Látványos ballet 1 felvonásban. Szerzettek Hassreiter és Gaul. Kezdeté fél 8 órakor.

## Vigszínház.

**Mozgó fényképek.**  
Bohózat 8 felvonásban. Irta: Blumenthal Oszkár és Kadelburg Oszkár.  
Kapor Kálmán Tapolczai Mariska, felesége Deli E. Göncz Bálint Hegedüs Róza, a felesége Nikó L. Kázar Vilma Kalmár P. Kaján Tóbiás Gál Menszky Boris Góth Ladányi Alajos Szerémy Gombos, könyvvezető Kaporéknál Szőke Julis, szobaleány Munkácsy Kezdeté fél 8 órakor.

## Népszínház.

**Két taeskö.**  
Színmű 2 szakaszban, 8 képpel. Irta Docourcelle Pierre. Kezdeté fél 8 órakor.

## Magyar színház.

**Utazás egy apa körül.**  
Operett 5 felv. Irta: Cottens és Gavault. Zenéjét szerzette Louis Varney. Kezdeté fél 8 órakor.

## Fővárosi nyári színház.

**A vigéczek.**  
Énekes fővárosi életkép 3 felvonásban. Kezdeté 7 órakor.

## Kisfaludy színház.

**Ripp van Winkle.**  
Kezdeté fél 8 órakor.

**Repertoire des Nationaltheater.** Mitwoch „Bohème világ“ (3. Ab. 105, M. Ab. 9). Donnerstag „Folt, a mely tisztit“ (Ab. susp.). Freitag zum ersten Male „A rejtetett arcz“ (3. Ab. 106, M. Ab. 10). Samstag „A rejtetett arcz“ (3. Ab. 107, M. Ab. 11). Sonntag „A rejtetett arcz“ (Ab. susp.).  
**Repertoire der kön. ung. Oper.** Mittwoch „She“ (3. Ab. 77, M. Ab. 6). Donnerstag „A seviliai borbély“ „A nappal és az éjtel“ (Ab. susp.). Freitag geschlossen. Samstag „A walkür“ (3. Ab. 79, M. Ab. 7). Sonntag „Faust“ (3. Ab. 80, M. Ab. 8).  
**Repertoire des Volksopertheater.** Mittwoch bis inklusive Sonntag „Mozgó fényképek“.  
**Repertoire des Volkstheater.** Mittwoch bis inklusive Donnerstag „A két taeskö“. Freitag „1848. Hadak útja“. Samstag „A két taeskö“. Sonntag Nachm. „Talmi hercegnő“, Abends „A betyár kenője“.  
**Repertoire des Ungarischen Theater.** Mittwoch „A gésák“. Donnerstag „Utazás egy apa körül“. Freitag zum ersten Male „Eduard póré“. Samstag „Eduard póré“. Sonntag Nachm. „Sztrogoff Mihály“, Abends „Eduard póré“.

## ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

Anfang 8 Uhr. Heute Ende 12 Uhr.  
Zum ersten Male! Größte Sensation der Welt!  
Der original amerikanische

## BIOGRAPH.

Nur kurze Zeit: Die Feuerkönigin Miss JENNY MILLS, OLGA BARRISON, sowie das grosse Maiprogramm.

**Avis!** Trotz der großen Opfer, die die Direction durch Zusammenstellung des großen Maiprogramms, sowie durch das Engagement des größten sensationellen Weltwunders des XIX. Jahrhunderts, des original amerikanischen Biographen, welcher heute das Gastspiel beginnt, sieht sich die Direction dennoch veranlaßt, von heute ab während der Sommersaison die Preise der Plätze bedeutend herabzusetzen, und zwar: Preise der Plätze: Loge: 1. Rang fl. 8, 2. Rang fl. 5, Fremdenlogenplätze: 1. Rang od. Parterre, 1. Reihe fl. 2, 2. Reihe fl. 1.50, 3. Rang od. Parterre, 1. Reihe fl. 1.50, 2. Reihe fl. 1, Orchesterplätze fl. 1.50, Balkonplätze fl. 1, Parterre-Entrée fl. 1.  
**NB.** Die im Vorverkauf in den Traffiken gelösten Parterre-Entrée 70 fr., Balkonplätze 70 fr.

## Cirkus Ed. Wulff.

Heute und täglich Abends 7 1/2 Uhr  
**grosse Vorstellung.**

Auftreten sämtlicher Künstler und Künstlerinnen ersten Ranges, Luftgymnastiker, Akrobaten, Clowns, sowie Adolph Orschansky als August der Dumme nebst ein aus 40 jungen fesschen Damen bestehenden Ballet. Täglich abwechselndes Programm. Preise der Plätze wie gewöhnlich. Karten sind bis 5 Uhr Nachmittags bei Frau Kertész, Draßfi, Serwintplatz, zu haben.  
Morgen Abends 7 1/2 Uhr: Große Vorstellung.

## THIERGARTEN.

Auf allgemeines Verlangen sind die

## Krieger des Mahdi

bis Sonntag, den 15. Mai, zu sehen.  
Vorstellungen in ihren Kriegstänzen und Kriegsspielen um 5 und 6 Uhr Nachmittags.

**Konzert einer Militärkapelle.**  
Entrée wie gewöhnlich 30 kr.

## Folies Caprice,

Rostély-utca Nr. 2 (Karliskaserno).

## MESSALINA.

Vorher: Szenzációs ujdonság: **Folt, amely nem tisztit.** Énekes bohózat.  
Ferner Auftreten der Soubrette **Hermine Walter.**

## Tavaszi nemzetközi kiállítás

az új műcsarnokban, az Andrássy-ut végén,  
1898. április 15-től június 15-ig.

Nyitva: reggel 9 órától este 7 óráig.  
Csütörtökön este 7—11-ig

**sétahangverseny, buffet.**

**Belépő-díj 1 korona.**

Vasárnap délután 1 órától 20 krajczár.

## CAFÉ MAROKKO

Váci-körút 11. Andrássy-ut 1.  
Sente első Ausreten der berühmten Schönheit Frä. **Anette Le Gras**, Centrique-Sängerin.

**Csillag Mariska, Dallos Aranka** ungar. Sängergesellen, sowie sämtlicher engagierten Mitglieder.

10 Damen. 4 Herren.  
Entrée frei. Anfang halb 9 Uhr.

Am 12. Mai Benefiz-Vorstellung des beliebten Komikers **Jautusz M.**

## Nemzeti kaszinó

Budapest, Kossuth Lajos-utca 5.  
**KOVÁCS E. M.**

## nyilvános vendéglője.

Előkelő étterem, a vidéki előkelőségek találkozó helye.

Kitűnő magyar és francia konyha és jó borok.  
Reggeli és déli ebéd fél 12 órától kezdve két forintért szolgáltatik.

Külap szerint rendes vendéglői árak.  
**FRISS KONYHA ÉJFÉLIG.**

Asztali bor hához szállítva 50 kr. literje.

## Ringstrahlen-Bad

(Elisabethring 51).

Wellen-Dampfbad, Emaille-Bannen- und elektrische Bäder.

## Wasser-Heilanstalt

für Herren so auch für Damen eingerichtet mit den so beliebten Wellenbädern.

## Für Blutarmer und Rekonvaleszenten.

**China Wein Serravallo** mit Eisen

Preis per 1/2 Str. fl. 1.20  
Preis per 1/4 Str. fl. 2.20

von Apotheker Serravallo in Triest. Schmeckt vorzüglich, daher selbst von Kindern sehr gerne genommen. Nielsch prämiert. Zu haben in allen Apotheken.

## Oroszi Caprice Mulató,

Kerepest-ut 21.

Heute um 11 Uhr:

## Lona

## Barrison.

Tageskassa von 3—5 Uhr.

## Hess Bálint („Telefon“),

Bau- u. Privatzimmerputzerei, Wohnungs- u. Fensterreinigungs-Institut,  
VI., Aradi-utca 16. Telefon 24—30.

Reinen u. Kunden und einem p. t. Publikum die erg. Anzeige, daß ich mein seit 10 Jahren VI., Dessewly-utca 3 innegehabtes

## Reinigungs-Institut „Telefon“

am 1. Mai a. c. in die

VI., Aradi-utca 16  
verlegt habe, wovon ich gefl. Notiz zu nehmen bitte.

Schachtungsvoll **Hess Bálint.**

## Frühjahrs- und Sommer-TOILETTEN

in grösster Auswahl und elegantester Ausführung zu den billigsten Preisen.

## A. Legrand,

IV., Váci-utca 25. sz., I. emelet.

## Klavier-Etablissement

und Leih-Anstalt empfiehlt

## CSUPORT J.,

Budapest, IV., Koronaherzeg-u. 9.

Teilzahlungen. — Billigste Miete.

Beste echt massive, amtlich punzierte 13-löthige Silberbestecke inklusive Monogramme à 5 kr. per Gramm; Girandois, Aufsätze, Thee- und Kaffeeservice in feinsten Ausführung zu beziehen durch die

## Silberwaren- und Juwelenfabrik Schönwald Imre,

Fünfkirchen.

## Veilchen und Flieder

sind die zeitlichsten Sympinglinge der soeben erwachenden Mutter-Natur.

Den lieblichen Duft dieser frisch gepflückten Blumen wiedergeben getreulichst meine garantiert echt französische Extrakte

**MÄRZ-VEILCHEN** Parfüm,  
**LILAS-BLANC** (weißer Flieder) „  
**LILAS-FLEURI** (blauer Flieder) „

Preis der Flasche fl. 1.50. 94502

**Stefan Dankovsky, Parfumeur,**  
Budapest, V., Warmgasse 5, Ecke Josefsplatz.  
Provisionaufträge werden gegen Nachnahme prompt effectuirt.

Allerlei.

(Die Hände Napoleons.) Ein französischer Journalist Georges Barral hat vor einigen Jahren in seinen Familienpapieren ein höchst interessantes Dokument aufgefunden, welches er wahrscheinlich demnach veröffentlicht wird. Es handelt sich um eine Zeichnung der beiden Hände Napoleons I. nach der Natur ausgeführt am Tage nach der Schlacht bei Wagram von dem Großvater des betreffenden Journalisten, der Unteroffizier bei den Grenadieren der kaiserlichen Garde war. Dieser stand zufällig hinter dem Kaiser während einer langen Unterredung desselben mit einigen Offizieren. Der Kaiser hielt seine Hände hinter dem Rücken, und der Unteroffizier, der ein vortrefflicher Zeichner war, kopierte sein Modell mit größter Genauigkeit, indem er besonders — wie er in seinen Papieren ausdrücklich hervorhob — den Handlinien große Aufmerksamkeit schenkte. Herr Barral hatte im Jahre 1884 diese Zeichnung dem berühmten Handwahrer Desbarolle vorgelegt, ohne ihm vorher mitzuteilen, welche Hand hier dargestellt war. Desbarolle, der glaubte, daß es die Hand eines Vorfahren Barrals sei, gab seinem Erstanten darüber Ausdruck, daß der Mann, welcher diese Hand hatte, nicht etwas Außerordentliches gethan habe. Erst nach beendeter Konsultation erfuhr Desbarolle den wahren Sachverhalt und triumphirte dann natürlich nicht wenig über seine große Wahrheitsleistung.

(Ein forensischer Fall von Gehirn-Automatismus.) In der „Deutschen medizinischen Wochenschrift“

wird über einen Fall von Gehirn-Automatismus berichtet, der anlässlich der Unterschlagungsangelegenheit des Oberfaktors Grünenthal von der Reichsbank bekannt geworden ist. Grünenthal hatte unter einem ausländischen Namen in Berlin bei einem Bankhause ein Chekkonto eingerichtet. Bei der Ausstellung von Checks ist es nun nicht einmal, sondern jechs mal vorgekommen, daß Grünenthal die ausgestellten Checks zerriß. Dieses Zerreißen fiel den Beamten an der Kasse wohl auf, sie legten es der Aufregung und Nervosität des Grünenthal zur Last und hatten ja auch keinen Grund, etwas Böses zu vermuthen. Es hat sich nun herausgestellt, daß Grünenthal die Checks zerriß, weil er sie mit seinem Namen Grünenthal und nicht mit dem angenommenen Namen, auf welchen das Bankkonto lautete, ausgestellt hatte. In diesem Falle hatte also die Autojuggelion der wahren Persönlichkeit die künstliche Suggestion der fremden Person gewissermaßen überbipelt. Hätte man früherzeit einen der zerrißenen Checks aufgehoben und zusammengelegt, so wäre man vielleicht auf eine Fährte geleitet worden. Die Thatfachen sind interessant und bemerkenswert genug, um dem Kriminalisten für die tägliche Praxis bekannt sein zu müssen.

(Gläserne Schlittschuhe.) Aus London berichtet die dortige Korrespondentin des Sportblattes radfahrender Damen „Die Radlerin“: „Bei meinem kürzlichen Besuch des Statingpalastes war ich sehr überrascht, mehrere ganz vorzügliche Läuferinnen auf Schlittschuhen aus — Glas dahinfliegen zu sehen, das durch einen besonderen Prozeß gehärtet worden ist. Der ganze Schlittschuh, der die Gestalt eines Pantoffels annimmt,

besteht aus der genannten Substanz. Wie wir uns überzeugen, kann man auf gläsernen Schlittschuhen viel schneller und sicherer laufen als auf stählernen, und eine junge Amerikanerin, welche die ersten im Freien benützt hat, versicherte, daß man über kleine Unebenheiten des Eises, zum Beispiel einen eingefrorenen Zweig, auch über schneebedecktes Eis, ohne jede Schwierigkeit hinweggleitet. Die Laufflächen sind ungemein scharf geschliffen, was ihrer außerordentlichen Härte wegen möglich ist, und haben außerdem den Vortheil, niemals zu rosten. Diese „Krysal“-Schlittschuhe sind beinahe transparent und man kann ihnen jede gewünschte Farbe geben, während das Glas sich noch im flüssigen Zustande befindet, so daß die Schlittschuhe in der Farbe mit dem Kostüm übereinstimmen können.“

(Papiernoth.) Den Vereinigten Staaten droht in Folge des Krieges — Papiernoth! Wie nämlich dem „Bureau Daziel“ aus Newyork telegraphirt wird, ist der Vorrath an weißem Zeitungspapier fast erschöpft und das haben die „gelben“ und anderen Journale mit ihren „Extras“ verschuldet. Die tägliche Produktion der Papierfabriken betrage 1800 Tons, allein es seien während des letzten Monats täglich 2100 Tons verbraucht worden. Die „Chicago Tribune“ theilt mit, daß sie, wenn ihr nicht von irgend einer Seite unerwartete Hilfe käme, ihre nächste Sonntagsausgabe nicht herstellen könne. Durch diese Papiernoth lassen sich aber unternehmende Blätter nicht abhalten, ganze Spalten Telegramme über die Seeschlacht bei Manila zu veröffentlichen.

31.]

Im hohen Preis.

— Roman von Max Le Scot. Autorisirte Bearbeitung. —

— Ich kann ihm doch nicht gestatten, das Kind in seinen unvernünftigen Forderungen zu bestärken. Nein, und tausendmal nein. Das ist doch auch Ihre Ansicht, liebe Freundin, nicht wahr?

Er war so gewöhnt, daß sie immer jedem seiner Worte beistimme, daß ihn ihre Antwort jetzt einigermaßen befremdete.

— Ich weiß nicht, man müßte überlegen. Vielleicht wäre es thatsächlich klüger, Ihrem Schwager keinen Grund zur Unzufriedenheit zu geben.

Sie sprach langsam, fast erschreckt, und er bemerkte es.

— Man sollte meinen, daß Sie Angst haben.

— Ja, sprach sie mit einem räthselhaften Blick; ich gestehe zu, daß ich Angst habe. Es wird wohl besser sein, wenn wir einander seltener sehen.

— Seltener sehen? wiederholte er entsezt. Nein, ich werde gewiß nicht einwilligen, mir eine solche Entbehrung aufzuerlegen.

— Wir wollen nachdenken.

Und die Finger emporhebend, wies sie auf den Zeiger der Uhr.

— Jedenfalls ist die Stunde Ihres Hierseins abgelaufen, also gehen Sie.

— Die Stunde, ja. Und wir haben doch kaum angefangen, zu plaudern. Ich hatte Ihnen so Vieles zu sagen und wir haben noch nichts Wichtiges gesprochen.

— Nichts Wichtiges?

Frau Martin war nicht dieser Ansicht. Sie sehnzte sich danach, allein zu sein, die Situation prüfen und überlegen zu können.

Wie war es nur möglich gewesen, daß sie den Namen Aubagn vergessen? Diesen Namen, welcher mit den düstersten Stunden ihres Lebens so eng verweben war. Sie erinnerte sich der Vorstellung, welche Valerie am Abend vor ihrer Vermählung in der Villa Martin in Szene gesetzt.

— Herr Philipp Aubagn, Dein Kranzesherr, Bertrand, hatte sie gesagt.

Zu sehr von dem Drama der Leidenschaft in Anspruch genommen, welches damals ihre Seele zerriß, hatte sie den jungen Offizier kaum angesehen, und so kam es denn auch, daß sie ihn fast nicht wiedererkannte, als er sie wenige Stunden später dem Tode abtrug. Warum er dort am Strande gewesen, sie fragte es sich nicht, es lag ihr nichts daran. Wenn sämtliche Gäste der Villa an ihrer Schmach mit theilgenommen, sie würde nicht ärger darunter gelitten haben. Der Paroxysmus ihres Schmerzes hatte jene Höhe erreicht, bei welcher die Vernunft aufhört und der Wahnsinn beginnt.

In dem Gewühle eines Ballsaales sah sie Philipp zum zweiten Mal. Damals galt sie unbestreitbar als die Königin des Festes; sie genoss ihren Triumph in vollen Zügen, als sie plötzlich unter einer Truppe junger Offiziere des Zeugen ihrer einstigen Schmach anständig wurde; ihr war es zu Muth wie einem Spieler, der mit einem Male sieht, daß sein Glück sich wendet, und nun trat Philipp Aubagn zum dritten Mal in ihr Leben, und es bemächtigte sich ihrer abermals jene Furcht, wie da sie ihn zum ersten und zum zweiten Mal geschaut.

— Alles ging so gut, sagte sie sich mit tiefem Bedauern. Trotz der Gegnerschaft seiner Tochter, trotz der Rivalität Charlottens hatte ich Herrn Du-

vernoy dorthin gebracht, wohin ich haben wollte. Er gehört zu Denjenigen, welche sich von der Gewohnheit lenken lassen. Im ersten Augenblicke schon habe ich seine Natur richtig verstanden, deshalb fädelte ich ihn so ein, daß ich ihn dazu berebete, täglich zur gleichen Stunde zu mir zu kommen, täglich fast die gleichen Dinge zu thun und zu sagen, damit er sich so sehr an meine Gegenwart gewöhne, daß er ohne derselben kaum mehr zu leben im Stande sei. Hat er nicht heute ganz klar und deutlich verrathen, wie er denkt? Man muß die Situation ausnützen, während der Marineur in der Ferne weilt, denn ist er einmal zurückgekehrt, dann habe ich wohl alle Ursache, das Spiel für verloren anzusehen.

Als der Maler am folgenden Morgen zur gewohnten Stunde nach dem benachbarten Schloßchen kam, fand er versperrte Thüren, theilte man ihm mit, die fremde Dame habe die strenge Bewachung gegeben, Niemanden vorzulassen. Er bestand auf einer Erklärung, beunruhigte sich, schrieb ein paar Zeilen auf eine Karte und ließ diese überreichen. Alles umsonst. Er mußte unverrichteter Sache zurückkehren, versuchte zu malen, mischte die Farben, fand aber bald, daß ihm nichts gelingen wolle, und warf schließlich die Pinsel mit ungeduldiger Geberde zur Seite.

Drei Tage erging es ihm in gleicher Weise. Der arme Ferdinand umkreiste das Schloßchen, wie Adam das verlorene Paradies umtreift haben mochte. Endlich am vierten Tag seiner Qualen fand Bertrand es angezeigt, ihre Grausamkeit einigermaßen zu moderiren. Das weibliche Wesen, welchem die Bewachung dieses Odens übertragen worden war, entgegnete mit breitem Lächeln auf Ferdinand's Frage, daß die gnädige Frau den Befehl erteilt habe, den Herrn vorzulassen.

Beim Eintritt hatte der Maler die Empfindung, als ob das ganze Zimmer nicht mehr jenen entgegenkommenden freundlichen Eindruck mache wie bisher, daß die Frau des Hauses ihn nicht so liebenswürdig begrüße wie sonst, daß irgend etwas sich zwischen ihm und sie gedrängt. Er bestand auf einer Erklärung.

— Weshalb wurde ich auf so lange verbannt? Wenn Sie sich leidender fühlen, warum gestatteten Sie dann Ihren ergebenen Freunden nicht erst recht, Sie zu behüten? Ist es Krankheit, welche Sie verstimmt oder eine unangenehme Nachricht, welche Sie um jeden Preis vor mir verbergen wollten?

— Ich habe nichts zu verbergen. Plötzlich schlug sie einen anderen Ton an und sprach mit ernster, trauriger Stimme:

— Nun denn, wenn Sie es durchaus wissen wollen, der Schmerz Ihrer Tochter lastet auf mir; ich habe seit einigen Tagen viel an sie gedacht, und mir gesagt, daß es abscheulich sei, die Kleine unnüchernerweise leiden zu lassen. Was gelte ich in Ihrem Leben? Sehr wenig. Ich bin eine Frau, welche Sie zufällig auf der Reise kennen lernten, eine flüchtige Tagesbekanntschaft, mit der man heute zusammen ist, um sie morgen wieder zu verlassen. Verlohnt es sich der Mühe, das Herz eines Kindes zu verletzen, ihr ein Zusammensein aufzudrängen, welches der Kleinen nicht behagt? Wahrlich, es ist besser, daß wir uns Lebewohl bieten, später würde die Trennung noch grauamer sein, denn Sie gehören zu Denjenigen, welchen man sich zu innig anschließt, als daß man sie verlassen könne, ohne daß das Herz bricht.

Er warf sich ihr zu Füßen. — Ich will Sie nicht verlassen, ich will Ihnen nicht Lebewohl sagen, Sie sind in meinen Augen keine flüchtige Tagesbekanntschaft, sondern eine theure Freundin, welche ich nicht entbehren kann. Mit träumerischer Miene entgegnete sie:

— Mein Gott, und trotzdem müssen Sie wählen zwischen mir und Ihrer Tochter! Fühlen Sie denn nicht, daß der Schleier des Geheimnißvollen, mit welchem Sie Ihre Besuche in meinem Hause umgeben, für die Kleine eine Qual ist, weil sie recht gut fühlt, daß Sie es sind, welcher sie belügt.

— Ich werde ihr schon Vernunft beibringen.

— Sie wird dieselbe nicht annehmen und kein Mensch wird glauben, daß eine Unbekannte, eine Fremde Ihrem Leben nothwendig sein könne. Ja, wenn irgend ein Band uns vereinigen würde, wenn ich Ihre Schwester oder Ihre Cousine wäre, das ließe sich natürlich anders an.

Er unterbrach sie.

— Sie können weder meine Schwester noch meine Cousine sein, denn Sie sind meine Freundin, meine liebste Freundin, und dieser Titel genügt, damit nichts uns von einander trennen könne.

Er hatte sie nicht verstanden oder er wollte sie nicht verstehen. Zu klug, um auf ihr Ziel loszusteuern, bot sie ihm mit herzlichster Geberde die Hand.

— Sie werden niemals wissen, wie schwer es mir sein würde, dem freundschaftlichen Verkehr mit Ihnen zu entsagen. Ich danke Ihnen, daß Sie die Größe meines Opfers doch heiläufig zu ahnen scheinen und dasselbe von sich weisen.

Jetzt erst hatte Ferdinand die Empfindung, als ob der kleine Salon wieder das intime Ansehenannehme, welches ihn sonst charakterisirte, als ob die Inhaberin desselben nie so zärtlich mit ihm gewesen wie an diesem Tage. Er dehnte diesen seinen Besuch lange aus, und war glücklich, diesen Freundschaftsbesuch, dessen Verlust er gefürchtet, nun doch wieder behalten zu können. Als er sich entfernte, folgte ihm ihr harter Blick.

— Es ist noch früh, er würde unter einem Bruch leiden, sich demselben aber doch fügen. Noch habe ich in seinem Leben nicht Anker gefaßt, er liebt mich zu ehrerbietig.

Ein verächtliches Lächeln umspielte ihre Lippen, während sie langsam fortfuhr:

— Er hält mich für krank, er glaubt, ich sei dem Tode geweiht. Dieses Ruhebett und die Trauergewänder eignen sich schlecht zur Leidenschaft. Es wäre für mich ein Vortheil, wenn ich mich derselben entledigen könnte. Wird mir Philipp Aubagn die Zeit dazu lassen?

14.

Frau Journeron blieb inzwischen nicht unthätig. Philipp's Brief war ihr zu einer Zeit des Stillstandes zugekommen. Keine Heirath und keine Beerdigung beschäftigte sie gerade. Die ganze Menschheit schien von einer verzweilungsvollen Unthätigkeit befallen. Jacques, der lose Junge, entsprach ihren Erwartungen auch nicht mehr; er genas anstatt sich pflegen zu lassen und wollte von einer Heirath doch nichts wissen. Auf alle Vorstellungen der Tante Journeron antwortete er nur lachend:

— Eulalie von Lezines wollte sich ja nur einem gichtkranken Manne vermählen, jetzt leide ich nicht mehr an Gicht, es wäre also der reine Betrug, wenn ich mich als Denjenigen ausgeben würde, der zu ihr paßt. Mein Gewissen gestattet mir nicht, ihre Unschuld zu mißbrauchen; ich stelle nicht mehr das Podagra vor, von dem sie geträumt hat.

Tante Journeron ärgerte sich, wenn sie solche Worte vernahm.

— Ich habe mich hinreißen lassen, Jacques, in Deinem Namen Versprechungen zu geben, Schritte und Handlungen einzuleiten, und nun —

— Wenn Du das gethan, liebe Tante, mußt Du auf Deine Gefahr hin Alles eben wieder zurückrufen. (Fortsetzung folgt.)

**Bestellbrief zum Ausschneiden!**

**Herrn Török A. és Társa**  
**BUDAPEST.**

Ersuche um gefl. Zusendung von .....  
Originalloos I. Klasse königl. ungar. Klassenlotterie.  
Der Betrag von ..... ist durch Nachnahme zu erheben  
folgt durch Postanweisung.  
(Was nicht gewünscht, bitte zu durchstreichen)

Bitte genaue Adresse.

Am **11. u. 12. Mai d. J.**  
ändert wieder die  
**Gewinnziehung**  
I. Klasse der zweiten grossen  
königl. ungar.  
**Klassen-Lotterie** statt

**GRÖSSTER GEWINN**  
glücklichsten Falle  
**Kr. 1.000.000**

**1 PRÄMIE**  
**Kr. 600.000**

**EIN HAUPTGEWINN**  
**Kr. 400.000**

**ZWEI GEWINNE**  
**à Kr. 100.000**

**50.000**  
Geldgewinne.

**DREIZEHN MILLIONEN**  
**Einhundertundsechzigtausend**  
**KRONEN**

kommen wieder ebenso wie bei der ersten Lotterie zu sicheren Entscheidung. Wie allgemein  
bekannt, waren die Loose I. Klasse voriger Lotterie bald ausverkauft, wir bitten daher,  
uns Bestellungen recht bald zukommen zu lassen.

Die planmässig festgesetzte Einlage I. Klasse beträgt:  
für ein ganzes Loos fl. **6.—** | für ein halbes Loos fl. **3.—**  
„ „ viertel „ fl. **1.50** | „ „ achtel „ fl. **0.75**

**Török A. és Társa** Hauptcollec-  
**BUDAPEST,** teure,  
Waltzerring 4/B.

**REIZEN KOMMEN ZUR VERLOSUNG**  
**DREIZEHN MILLIONEN 100.000 Kr.**

**100.000**  
Loose.

**C. Klemt,**  
Jalousiefabrik  
Braunau i. B.  
empfiehlt seine  
Gmalpräm neu-  
artigen Holz-  
roul., Jalousi-  
en u. Roll-  
läden. Preis-  
blatt gratis.

**Agenten**  
für Privatkunden allerorts  
gesucht.

**60mal einheizen**  
**um 1 Kreuzer**

mit der neuen Patent-  
**Unterzünd-Lampe!**  
Keine Hausfrau versäume es,  
dieses **praktische Haus-**  
geräth, welches von ewiger  
Dauer und überall um  
**85 Kreuzer**  
zu haben ist, zu kaufen. —  
Wiederverkauften Rabatt. —  
Provinzagenten gesucht.  
Patent-Unterzünd-Lam-  
pen-Fabrik:  
**Katz & Krausz,**  
93783 Neupest.

**Knaben-Kleider.**

fl. 3 1/2 **Roben-Anzüge.**  
fl. 4 1/2 **Kamelhhaar-**  
**Havelock** mit  
ganzem Kra-  
gen.  
fl. 5 **Matrosen-An-**  
**züge** mit  
Doppel-Kra-  
gen.  
93395  
Jakob Rothberger, f. u. l.  
Hoflieferant, Budapest,  
Váci-utca 23.

**GUMMI.**

**Original Pariser**  
Gummi und Fisch-  
blasen, den höchsten  
Anforderung, entsprechend,  
per Duzd. fl. 1, 2, 3, 4,  
5, **Capots amer.**  
(kurz) 5. B. fl. 2, 3, feinste  
**Pariser Damen-**  
**schwämme** 5. B. fl. 2,  
3, 4, **Damen-Prä-**  
**servativs** nach Gasse  
5. B. fl. 1.50 per St.,  
**Suspensorien** etc. —  
Ausführliche Preiscon-  
tante gratis und franco  
in verschlossenen Couvert.  
Berandbt distretet.  
**Ludwig Fischer,**  
Gummimanufaktur,  
Teplitz (Böhmen).

(Eingefendet.)

Demen, die eine schnelle, rad-  
icale, sichere Heilung suchen,  
ohne Berücksichtigung, wird der  
ausgezeichnete Spezialist be-  
stens empfohlen.

**Dr. ANTON GARAI,**

Dr. d. Medizin, Chirurgie, Ge-  
burtskunde und Augenheilkunde,  
emeritierter I. l. Assistenz-  
Chirurg, stellt nach der neuesten  
wissenschaftlichen Methode  
alle  
**Geheimen**  
**Krankheiten,**  
sowie neuzeitliche, als auch  
veraltete Hautkrankheiten, Ge-  
schwülste, alle Folgen der Selbst-  
schwächung,  
**Mannschwäche,**  
Sturz bei Frauen, wie auch  
alle Hautkrankheiten.  
**Ordination**  
täglich von 10 bis 4 und von  
7-8 Uhr Abends.  
**Wohnung: Budapest, 4.**  
Vestiz, Schlangengasse (Kigyó-  
utca) Nr. 1, 2. Stock Eingang  
an der Treppe. Honorare  
Befehle werden mit der größ-  
ten Aufmerksamkeit beantwortet  
und Medicamente besorgt.

**MERCUR**

Bank- u. Wechselstuben-Aktiengesellschaft  
**BUDAPEST, V., Dorotheagasse 12**

**Hauptkollektur**  
der königl. ungar. priv. Klassenlotterie,  
Zur ersten Ziehung am  
**11. und 12. Mai**  
empfehlen wir die ehebaldigste  
**Bestellung der Lose.**

Original Preise der Lose:

Zur Ziehung am 11. u. 12. Mai.	Zu allen 6 Ziehungen:
<b>Ganzes Los</b> . . . . fl. 6.—	<b>Ganzes Los</b> . . . . fl. 80.—
<b>Halbes Los</b> . . . . fl. 3.—	<b>Halbes Los</b> . . . . fl. 40.—
<b>Viertel Los</b> . . . . fl. 1.50	<b>Viertel Los</b> . . . . fl. 20.—
<b>Achtel Los</b> . . . . fl. 0.75	<b>Achtel Los</b> . . . . fl. 10.—

Prospekte auf Verlangen gratis.

**SCAGLIOL**

Eigens **Bausystem** Herstellung von feuer-  
sicheren, frostbeständigen, schalldichten,  
absolute trockenen  
**Wand-Mauer-Decken**  
und sonstigen Baukonstruktionen.  
Billigstes Baumaterial.  
Bauanzlei: **Budapest, V., Nádor-utca 32**  
94020 **Ungarische Scagliol-Fabrik.**

**KESSLER'S**  
**Magda**  
**Haarpomade**

ist in Folge ihrer auf mato-  
logisch-therapeutischer Basis  
beruhenden Zusammenlegung  
das anerkannt beste Mittel ge-  
gen Schuppen, sowie gegen  
das Ausfallen der Haare.  
Magda-Haarpomade mehrere Jahre erprobt, vollkommen un-  
schädlich, wirkt anregend auf den Haarwuchs und wird als  
ausgezeichnetes Vorbeugungsmittel der so häufig auftretenden  
Haarkrankheiten Allen, auch Kindern zum Gebrauche aufs  
beste empfohlen. Preis eines Tiegels 3 Kronen.  
Hauptverwendungs-Depot bei **Rudolf Kessler, Apotheker**  
zum Erlöser in **Gyertyános, Komitat Torontál.**  
Depots in Budapest: **Joseph v. Zórád, Apotheker, Königsasse 12;**  
**Dr. Emil Budai, Apotheker, Stabhausplatz 7;** **Radig Robert, Apo-**  
**theker, Josephplatz 61;** in Pösfony: **Cyolner Vincze, Dringstau-ut;**  
in Miskolc: **Baruch Székely;** in Székesfehérvár: **Say Rudolf;** in  
Eszeged: **Barczas Károly;** in Debreczin: **Mihalovics Jend;** in  
Urad: **Rödel's Relemen;** in Temesvár: **Albert Theodor;** in Bejecz:  
**Rudolf Bela;** in Aranymező: **Müller János;** in Nagy-Szeben:  
**Molnár's Erden, Pharmazie Metzger;** in Brassó: **Ferd. Jettelusz;**  
**Frans Relemen, Rath Alcar;** in Székely: **Emil Dermescher;**  
in Segesvár: **H. W. Ringner.** 94228

# Kurbad Balaton-Füred,

die Metropole des Plattensees, im Komitat Zala, Ungarn.  
Post- und Telegraphenstation.  
Badesaison: vom 22. Mai bis Ende September.

Jene schwachen Rekonvaleszenten und Brustkranken, die Balaton-Füreds günstiges Klima früher aufsuchen wollen, werden schon vom 16. Mai an mit allen Bequemlichkeiten — warme Bäder ausgenommen — gerne versehen.

Reine, milde, gleichmäßige Temperatur; alkalisch-salinisch-eisenhaltige Quellen; Säuermilch, Milch, Traubens-, Massage-Heilkur; kalte und warme kohlensäurehaltige Eisenbäder, Dampfbad, Douchebäder, kalte Mattenbäder und Schwimmbäder. Von Erstklassigen Autoritäten besonders empfohlen gegen: Blutarthrit, Skropheln, Katarth der Luftwege, Gicht, Rheuma, Magen- und Darmkatarth, Leber- und Milzanschoppung, Frauenkrankheiten und Nervenleiden.

## Badeanstalt ersten Ranges.

Durch Gebirge geschützte, prächtige Lage, geschmackvolle und zweckentsprechende Einrichtung: Kursalon, Wandelbahn, schattige Promenaden, Laubgänge, Fichtenwälder, Platanen, Theateraufführungen, wöchentlich Tanzunterhaltung, gemüthliche Ausflüge, Wasserfahrten, elegante Wohnungen im Hotel, Klubs, Elisabeth-Hofe und im Grand Hotel, schöne Villen. Geschmackvolle Speisen zu mäßigen Preisen. Table d'hôte à Couvert 1 fl. 50 kr. Zimmer von 40 kr. bis 3 fl. Vor 15. Juni und vom 21. August bis Ende der Saison sind die Wohnungen um 30%, die Speisen im Grand Hotel um 20% billiger. Eisenbahnstation: Stofot und Veszprém. Von Stofot mittelst Schiffes 1 Stunde, von Veszprém mittelst Wagens 1 1/2 Stunden. Bei Bahnhöfenarten 33 1/2% Begünstigung. Tour- und Retourkarten mit dreitägiger Gültigkeit zu halben Preisen. — Ordinirender Oberarzt der Kuranstalt Dr. Stefan Suray, königl. Rath. — Wohnungen sind mit Einleitung einer Angabe beim Badedirektor Valerian Ringl in Balaton-Füred zu bestellen.

Balaton-Füred Mineralwasser, welches als Tafelgetränk sehr beliebt ist. Hauptniederlage beim königl. ung. Hof-Mineralwasser-Distributoren L. Edeskaty, Budapest. Zu haben in Veszprém bei Johann Szemerey und in Stuhlweissenburg bei Ant. Lichtnecker. Prospekte sendet bereitwilligst.

94418

Die Badedirektion.

# Jod-Bad-Baassen

(Bázna, Felső-Bajom),  
— 291 Meter über dem Meere. —

Die zahlreichen jod- und bromhaltigen Heilquellen des Jod-Bades-Baassen haben ihre ausgezeichnete Heilkraft erwiesen: bei allen Formen von Rheumatismus und Gicht, bei den verschiedensten Formen der Strophulose, bei veralteten Formen der Syphilis und nach langem Quecksilbergebrauch zurückgebliebenen Schwachzuständen, bei Neuralgien und Nervenleiden, bei chronischen Frauenkrankheiten, bei chronischen Hautleiden (Eczem, Lupus, Psoriasis) u. Rhachitis, Kurmittel: warme und kalte Vollbäder, Moorbäder, Trunkkur. — Das Bad liegt dreiviertel Stunden von der Station Mediasch (Medgyes) der k. u. k. Staatsbahn entfernt, in einem anmuthigen, von Wald- und Rebengülden umgrenzten, gegen Winde geschützten Thale.

Tägliche Postverbindung mit Mediasch!  
— Telegraph im Bade. —

Komfortabel eingerichtete Wohnungen, vorzügliche Küche mit mässigen Preisen. Neuerbaute mit Komfort ausgestattete Wannenbäder. Prospekte auf Verlangen gratis.

Eröffnung am 25. Mai.

Ständiger Badearzt: Dr. Albert Lam,  
Die Bade-Direktion.

94346

# ORDEN, RONCEGNO

Titel, Adel etc. B. Walden, 41. Prince's Square, Kennington Park, London S. E.

stärkstes natürliches arsen- u. eisenhaltiges Mineralwasser, empfohlen von den ersten medizinischen Autoritäten bei Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- u. Frauenleiden, Malaria etc. Die Trinkkur wird das ganze Jahr gebraucht. Depots in allen Mineralwasserhandlungen u. Apotheken.

**Bad Roncegno,** SÜDTIROL, Station der Valsuganabahn, 1 1/2 Stunden von Trient entfernt, Mineral-Schlamm-, Dampf- u. Vollständige Kaltwasserkur, Elektrotherapie, Massage, Heilgymnastik. Seehöhe 535 Meter, Windgeschützte herrliche Lage, vollständig staubfreie, trockene Luft, konstante Temperatur 18 bis 22 Grad. Kurhaus ersten Ranges mit ausgedehntem schönen Park: wunderschöne Aussicht auf die Dolomiten. 200 Fremdenzimmer, Speise- und Lesesäle. Kursalon. Ueberall elektr. Beleuchtung. Kurmusik, Lawn-tennis. Schattige Promenaden, lohnende Ausflüge. Saison Mai-Oktober. Prospekte u. Auskünfte von der Badedirektion in Roncegno. 94395

# Kurort TARCSA (Tatzmannsdorf), Eisenburger Komitat, Ungarn.

Glauberhaltige, an kohlensäure reiche Eisenquellen. Nach den neuesten Forschungen eingestufte Eisen-, Mineral- und Moorbäder. Angenehmes, südes Klima, heurige, allem Ansprache entsprechende billige Wohnungen, elektrische Beleuchtung, 2 vorzügliche Restaurationen, Apotheke. Täglich zweimal Musik und schöne Ausflüge. Bei Leiden der weiblichen Sexualorgane, bei Blutarthrit, Bleichsucht, bei Krankheiten des Nervensystems und bei Krankheiten der Athmungs- und der Verdauungsorgane durch ärztliche Autoritäten auf das wärmste empfohlen.

Eröffnung am 15. Mai.

Vom Tage der Eröffnung bis 15. Juni und vom 15. August bis 25. September bedeutend herabgesetzte Preise. Bad- und Kurkosten sind in Prospekten angegeben. — Badedirektion, Eisenburger Badearzt Dr. Alfred u. Rhoer, h. Komitats-Oberarzt Tarcsaer Karlsquelle, kohlensäurereicher Sauerling, besonders als Tafelwasser bei Epidemien von großem Werthe. Post- und Telegraphenstation loko. Bahnstation Oberwarth (Helső-Gör) auf der Strecke Eisenmanger-Büntzfeld, von wo aus der Verkehr in den 5-6 Kilometer entfernten Kurort in 30 Minuten durch bequeme Omnibus- und Mietwagenfahrt erfolgt. Preis für einen vierstündigen Mietwagen fl. 2.25, für einen Sitz im Omnibus 40 kr.

# BAD BOROSZNO,

Zölymer Komitat, Ungarn, Bahn-, Post- und Telegraphenstation. Fichtenwald. Mildes Klima. Glaubersalz-haltige Mineralwasser gleichwie in Franzensbad, gegen Magen-, Gedärme-, Leber- und Nierenkrankheiten. Warme Bäder.

Kneipp-Kur, Massage, Schwedische Gymnastik, Serafische Terraintur, Mofenkur. Gelegte Spaziergänge, Spielräume. Platanen, 120 Wohnzimmer. Großer Komfort. Preise per Woche mit Bettzeug 4, 5, 6, 7 und 8 Gulden. Vor und nach der Saison 30% Nachlass. Restauration in der Regie. Billige Speisefarte. Suppe 10 kr. Rindfleisch mit Sauce und Garnirung, Gemüse mit Aufschlag, Mehlspeise à 25 kr. Braten zu 40—60 kr. Badeart: Dr. Elemér Farkas, Budapest, an der Klinik des Prof. Kéty.

Badesaison: vom 15. Mai bis Ende September.

Näheres beim Eigenthümer u. im Bäder-, Kurorte- und Reise-Central-Bureau: Budapest. V., Dorottya-utca 13.

Ludwig Rosenauer, Eigenthümer.

# Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: Georg-Victor-Quelle und Helene-Quelle sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei Nieren-, Blasen- und Steinleiden, Magen- und Darmkatarthen, sowie Störungen der Blutreinigung, als Blutarthrit, Bleichsucht u. s. w. Verfaßt 1897: 906,700 Flaschen. Aus keiner der Quellen werden Salze gewonnen; das im Handel vorkommende angebliche Wildunger Salz ist ein künstliches, zum Theil unlöslich. Fabrikat Schriften gratis. Anfragen über das Bad und Wohnungen im Badedirektion u. Europäischen Hof erledigt: Die Zusp. d. Wildunger Mineralquellen-Aktien-Gesellschaft.

# HANDARBEITEN

in allergrößter Auswahl, sowie Stickerarbeiten und Stickerstoffe zu festgesetzten Fabrikspreisen bei BÉRCZI D. SÁNDOR Budapest, Königsgasse 4. Katalog in ungarischer u. deutscher Sprache mit 1185 Orig. Zeichnungen wird auf Wunsch zugesandt. Fabrikniederlage von der anerkannt besten Handstickmaschine „Victoria“ zum Original-Preis à 4 fl. per Stück. Dazugehörige Stickerahmen u. Wolle billigst. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.



Handstickmaschine „Victoria“

# WASSERHEILANSTALT Salzburg-Parsch

eröffnet. Auf Ostseebad, 500 Meter hoch. Lage und Umgebung wehrerhört, aber auch durch die Heilerfolge weltbekannt. Elektrische Entsetzungs- und Wärmekur. 130 Zimmer, großer Speisesaal, Spiel- und Besetzung. Großes Schwimmbad. 8 Min. Trausfahrt vom Centrum der Stadt. Pension: Kost, Zimmer, Bedienung, Wirt und Bäder von fl. 3.50 an. Post und Telegraphenamt. Theateraufführungen. Tombola, Pension. Illustrierte Prospekt gratis von der Direction.

**ECHTE** Pariser Spezialitäten. Gummi und Fischblasen, sowie sämtliche Damen-Präservativen von der berühmtesten Fabrik F. Berguerand Filz Paris, Rue des Archives 72 sind am verlässlichsten zu beziehen von Polgár Sándor, Budapest, VII., Elisabethring Nr. 50 (vis-à-vis Hotel Royal). Ausführlicher illustrierter Preis-courant franco.

**OLIN** SENSATIONELLES WANZENVERTILGUNGSMITTEL ZU HABEN IN ALLEN DE OGIEN SPEZEREIHANDLUNGEN UND APOTHEKEN

**Frischen Spargel** in vorzüglicher aromatischer Qualität offeriren wir zu billigsten Tagespreisen. Post- und Bahnversandt. H. Bosse & Co., Gänsefurth bei Gellingen (Anhalt).

# SZLIACS,

naturwarmes Eisenbad im Solker Komitat, Eisenbahn, Post- und Telegraphenstation. Die Zimmer der in eigener Verwaltung stehenden Radvánsky'schen Gebäude werden auch in dieser Saison zu ermäßigten Preisen vermietet. In der Badesaison 15. Mai bis Ende Juni u. Nachsaison 15. August bis Ende Sept. 40% Ermäßigung. Den p. t. Gästen steht eine an die Radvánsky'schen Häuser angebaute, mit Speisesaal und Glasveranda versehene Restauration zur Verfügung. Wegen Wohnungsbelegungen kettet man sich an den unterfertigen Verwalter zu wenden, der jede beliebige Auskunft mit Vergnügen erteilt.

EDUARD GÁBRIELY, Verwalter  
94573 der Radvánsky'schen Häuser in Szliacs.

# Auctions-Voranzeige!

Vom Hotel Imperial in Wien werden sämtliche Möbel und Einrichtungsgegenstände, wie auch Lustier, Teppiche etc. wegen vollständiger Neumöblirung des Hotels, darunter auch große Möbel barock, antique, weiß in Gold, aus dem Besitze des Herzogs von Württemberg stammend, besonders für Schlösser, Herrschaftshäuser sehr geeignet, wie viele Gebrauchsmöbel für Hotels, Landhäuser etc. passend, von Montag, den 9. Mai 1898, an durch die beiderseits Schätzmänner Cudajsch und Löschler öffentlich versteigert. — Vorverkauf und Besichtigung der Möbel von heute an VI., Magdalenenstrasse Nr. 40, woselbst diese Möbel und Einrichtungsgegenstände eingelagert sind. 94615

**GUMMI-Spezialitäten u. Fischblasen** (einst französisch) in feinsten Qualität 1, 2, 3, 4, 5, 6 bis 10 fl. per Duzend. Capot American (kurz) von 2 bis fl. 5 per Duz. Damen-Schwämmchen von fl. 2 bis fl. 5 per Duz. Damen-Spezialität fl. 1.80 per Stück. Kollektion für Herren fl. 6 (25 Stück). Verfaßt prompt bei strengster Discretion. **IGNAZ M. ROTHAUER & Söhne,** Budapest, Königsgasse 6.

**Glück auf! Ziehung 11. Mai 1898.**  
Jedes zweite Los gewinnt.  
Mit einem Los sind im glücklichsten Falle 1.000.000 Kronen zu gewinnen.  
Original-Lose zur I. Klasse:

1/8	1/4	1/2	1
fl. 75	150	300	600

Verfaßt diskret und prompt. Bestellungen führe gegen vorherige Einzahlung des Betrages oder Postnachnahme prompt aus. Amtliche Spielpläne gratis und franco. Ziehungskisten versende unaufgebahrt 1 Tag nach der Ziehung.  
**SELIGMANN MIKSA, Hauptkollektur der kön. ung. Klassenlotterie,** Budapest, Franz Deákplatz, Ankerhof II em. 22919

Ziehung schon 11. u. 12. Mai 1898  
60,000 Kronen.